

# Zusammen

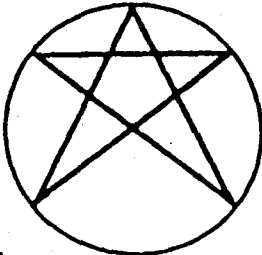
+2 2,75

# Kämpfen

Zeitung für die antiimperialistische Front in Westeuropa

NR. 6

MAI 86

BRIGATE  ROSSE

per la costruzione del

PARTITO COMUNISTA COMBATTENTE

TEXT DER BRIGATE ROSSE VOM MÄRZ 1985:  
STRATEGISCHE DIREKTIVE NR. 20

ERKLÄRUNG DER BR ZUR AKTION GEGEN TARANTELLI

ERKLÄRUNG ZUM DOZIER-PROZESS VON GENOSSEN  
AUS DEN BR AM 14.10.85 IN VERONA

BERICHT DES 'NATIONALEN KOORDINATIONSKOMITEES  
GEGEN DIE REPRESSION' (COORDINAMENTO) ZUR ENT  
WICKLUNG IN ITALIEN VOM MAI 84 BIS SEPTEMBER 85

***vervielfältigen – weitergeben !***

## VORWORT

wir organisieren die zeitung von anfang an illegal, weil es nur so geht. für uns ist diese bestimmung nicht nur eine notwendigkeit aus erfahrungen hier und in anderen westeuropäischen ländern, wie die zerschlagung von l'internationale in frankreich und der terror gegen das bolletino in italien, sondern in erster linie ein offensiver schritt, im zusammenhang der revolutionären front den bereich der inhaltlichen diskussion und auseinandersetzung breiter möglich zu machen. diese vorstellung lebt davon, daß alle, die das auch wollen, selbst initiativ werden und die zeitung weiterverbreiten. inzwischen ist deutlich, daß der staatsschutz genau an diesem punkt ansetzt. es gab hausdurchsuchungen und verhöre bei leuten, die beschuldigt wurden, teilweise nur ein einziges exemplar weitergegeben zu haben. so soll verhindert werden, daß die zeitung über einen bestimmten kreis von leuten rauskommt.

wir finden total wichtig, daß sich jeder, der die organisierung der diskussion im revolutionären widerstand zu seiner sache macht - und die zeitung ist dafür eins unserer mittel - klarmacht, daß

1. die bullen von der struktur der zeitung, ihrer organisierung nichts mitkriegen dürfen, nicht einmal die kontur;
2. jeder aus seinen bedingungen entscheiden muß, wie er die verbreitung organisiert, ohne dabei sich und andere zu gefährden, d.h. illegale methoden rausfindet. dafür gibt es kein schema, man muß es immer wieder neu bestimmen und organisieren.

dabei muß klar sein, daß die zeitung illegal bleibt, auch wenn sie rausgekommen ist. es ist vollkommen naiv zu denken, daß man sie 'einfach so' verteilen kann, wenn sie erstmal irgendwo aufgetaucht ist - das interessiert die bullen nicht. wir haben mitgekriegt, daß in manchen scenes auf verbindungen zur zeitung gelaert und darüber spekuliert wird, wer sie macht. das ist objektiv das geschäft der bullen. scene-scheiße, das gegenteil von illegalem bewußtsein und ernst.

in diesem zusammenhang wollen wir noch alle genossen warnen, wenn sie von irgendwelchen leuten auf die 'organisierung' einer 'nationalen' oder gar 'westeuropäischen zeitungsstruktur' angesprochen werden, und diese leute sich darauf berufen, daß sie zu dieser zeitung kontakt haben und ihr projekt mit uns besprochen haben. das ist ne lüge. wir halten nichts von apparatschik und/oder einheitsstruktur. was wir wollen ist, den illegalen handlungsraum der revolutionären front organisieren und vergrößern. diese leute haben entweder keinen begriff davon, wie die organisierung des revolutionären kampfs - also auch die zeitung - bestimmt werden muß, und sind deswegen ein sicherheitsrisiko für uns alle, oder sie arbeiten mit den bullen zusammen.

wir wollen, daß die zeitung öfter und regelmäßig erscheint. wir fordern alle genossen auf, sich gedanken zu machen, welche inhaltliche diskussionen für den widerstand jetzt wichtig sind und dafür zu arbeiten, politische, analytische texte, einschätzungen zu aktuellen fragen und ein grosses usw.... zu schreiben, die dann irgendwo im widerstand auftauchen und so bei uns landen, in die zeitung kommen. wir haben unsere augen und ohren überall.

## BILANZ DER DEBATTE UND THESEN ZUR ERNEUERUNG DER ALLGEMEINEN POLITISCHEN ANLAGEN

um die art der antiproletarischen und konterrevolutionären offensive des staates zu verstehen, die seit 1980 die politik des italienischen bürgertums kennzeichnet, muß man sich auf die absolute krise der überproduktion des kapitals beziehen, mit der das westliche kapitalistische system seit mehr als 10 jahren konfrontiert ist. diese krise ist von allgemeiner und struktureller natur; sie betrifft, in unterschiedlicher tiefe und intensität, alle fortgeschrittenen kapitalistischen länder. diese krise stellt das entwicklungsmodell und das system des gleichgewichts der internationalen beziehungen, die nach dem 2.weltkrieg entstanden sind, in frage. die politisch-institutionelle wirkung dieser krise drückt sich in einer neudefinierung - in reaktionärem sinn - der sozialen beziehungen aus, bzw. in einer umfassenden restrukturierung des charakters der politischen vermittlung zwischen den parteien einerseits und zwischen proletariat und bourgeoisie andererseits. dies drückt sich in der erhöhten exekutivgewalt und der zentralisierung des politischen apparates der regierung der gesellschaft aus, entsprechend den notwendigen und durch die krise aufgezwungenen entscheidungen, sei dies innen- wie außenpolitisch. in einklang mit der marschrichtung, die auf internationaler ebene v.a. von der administration reagens diktiert wird, sind auch in unserem land die wesensmerkmale dieser angleichung einerseits die wieder akut werdenden fraktionskämpfe

innerhalb des bürgertums und ihrer politischen vertretungen zur eroberung der leadership-rolle und andererseits die einschneidenden angriffe gegen das proletariat, gegen seine kämpfe, gegen seine errungenschaften, gegen seine institutionellen und revolutionären vertretungen. die politische niederlage des proletariats ist eine wichtige und notwendige bedingung für die entwicklung der bürgerlichen projekte der ökonomischen restrukturierung und der erreichung einer bedeutenderen rolle innerhalb der westlichen imperialistischen allianz.

deswegen sind die verschiedenen 'notstandsmaßnahmen', an die wir seit jahren gewöhnt sind, nichts anderes als die notwendigkeit für den staat, präventiv die explosion eines sozialen konflikts - provoziert durch die politik des bürgertums zur bewältigung der krise - zu unterdrücken und zu bändigen. es ist der eingeeengte entscheidungsraum, der die bourgeoisie zwingt, wenn auch mit schwankungen, ohne konsens und mit einer verringerten politischen vermittlung zu regieren. für das bürgertum stellt sich das problem, die schäden, die die abschaffung des 'sozialstaats' mit sich bringt, im rahmen zu halten. deswegen muß der klasse notwendigerweise eine niederlage beigebracht werden, damit sich zur ökonomischen krise nicht noch eine politische gesellt. dies ergäbe eine explosive mischung, die gefährlich und nur schwer überwindbar wäre. und somit entpuppt sich die logik der 'ausnahmestände', die zusammen mit allen opportunisten gegen den 'terrorismus' installiert wurde, als das was sie ist: eine umfassende neudefinierung der beziehung klasse - staat, derart, daß die kräfteverhältnisse zu gunsten der bourgeoisie gefestigt werden und die historische niederlage der klasse bekräftigt wird.

in diesem kontext müssen die niederlagen von 1982 und die fehler der kommunistischen avantgarde italiens analysiert werden.

fehler, die die gegenoffensive des staates begünstigt und ermöglicht haben, die zur niederlage der kämpfenden kommunistischen organisationen (occ - organizzazione comunista combattenti) und der revolutionären bewegung geführt haben. eine niederlage, die dazu beigetragen hat, den proletarischen kampffür die defensive zu drängen.

außerhalb dieses gesamttextes kann der selbstkritische prozess nur von einer falschen logik gekennzeichnet sein; beherrscht von der suche nach subjektiven Fehlern, mit einer dogmatischen, puristischen theoretischen methode, fern vom konkreten historischen bezug unserer erfahrungen. die roten brigaden für den aufbau der kämpfenden kommunistischen partei (die br für den aufbau der pcc) haben in den letzten jahren für die theoretische und politische rekonstruktion gearbeitet und gekämpft. größte kritische strengung war notwendig, um die reiche erfahrung der revolutionären bewegung unseres landes von den anti-marxistischen und idealistischen abweichungen zu säubern. diese tragen die hauptverantwortung für die abwertung von theorie und praxis der kämpfenden organisationen und haben große teile davon zerstört und die politische glaubwürdigkeit und das gewicht unserer organisation vermindert.

in dieser selbstkritischen rekonstruktion muß eine fundamentale bemerkung hinsichtlich der annullierung von 15 jahren revolutionärem kampffür gemacht werden: die niederlage betrifft die subjektivistischen und anti-marxistischen positionen, denen es, obwohl sie dominierten, nicht gelungen ist, die historische notwendigkeit und richtigkeit des bewaffneten kampffür den kommunismus als einzige strategie zur eroberung der politischen macht und der errichtung der diktatur des proletariats in dieser phase des klassenzusammenstoßes zu entkräftigen. insbesondere sollte die br nicht mit dem 'kämpfertum' der 70er-jahre verwechselt werden, unsere organisation hat sich davon immer in ihren zielen, in ihren projekten und in den strategischen diskriminanten klar unterschieden.

für die br basiert der bewaffnete kampffür den kommunismus streng auf den marxistisch-leninistischen diskriminanten, er ist die politisch-militärische strategie für die eroberung der politischen macht und stützt sich auf die konstante theoretisch-praktische erforschung der anwendung des marxismus und der lehren aus der historischen erfahrung des internationalen revolutionären proletariats. er ist in dieser historischen phase geeignet als perspektive und zur führung des klassenzusammenstoßes und für die politisch-revolutionäre vertretung der allgemeinen interessen des proletariates gegen den staat und seine imperialistische politik.

für die br für den aufbau der pcc war und ist der bewaffnete kampffür den kommunismus eine strategie, nicht für die momentane eroberung dieses oder jenes proletarischen bedürfnisses oder für die legitimierung von extremistischen und anmassenden gebrauch von gewalt und formen von 'harten' kampfformen, sondern er ist ein genereller plan zur erreichung des strategischen teiles der ersten etappe des revolutionären prozesses:

die erobringung der politischen macht.  
in unserer politischen praxis haben wir immer jene art von marxistisch-leninistischer theorie zurückgewiesen, die sich auf eine leblose doktrin reduziert, d.h. die durch die geschichte des mehr als 100-jährigen zusammenstoßes, den das proletariat dem bürgertum entgegengesetzt, nicht verifizierbar ist, obwohl genau daraus die entstehung und vertiefung geschöpft werden kann.

die sowohl innerhalb wie auch außerhalb der br konstant geführte politische schlacht, mit all ihren grenzen und unangemessenheiten, verurteilt jegliche platte und (vernichtende) ausverkaufs-analyse, die sich auf einen vorgegebenen irrthum - den die 'guerillero-erfahrungen' in unserem land in sich tragen - bezieht. sie präzisiert nach dem grundsatz kritikselbstkritik-veränderung die ziele unseres selbstkritischen prozesses; sie schützt also einerseits vor dem wiedervorschlag bereits geschlagener und als falsch herausgestellten thesen in anderen formen; andererseits vor einer opportunistischen betrachtungsweise unserer erfahrung, gefiltert durch einen theoretisch-dogmatischen purismus.

diese beiden positionen waren während dieser drei schwierigen und widersprüchlichen jahre revolutionärer arbeit präsent. sie fanden entweder in ultrasubjektivistischen oder dogmatischen positionen ihren ausdruck, beide waren (und sind) nicht in der lage, die in dieser debatte gestellten fragen zu lösen. als unsere organisation, kurz nach der 'befreiung' des kriminellen dozier die parole des strategischen rückzuges herausgab, war sie sich der gefahr - bei der gleichzeitig durchgeführten, nie zuvor dagewesenen gegenoffensive des staates - dem opportunismus und dem abenteuertum tür und tor zu öffnen, bewußt. trotz dieser gefahren war es richtig und notwendig, die kommunisten und revolutionäre aufzufordern, eine debatte über die gemachten fehler zu eröffnen und sich von ganz und gar nicht fortschrittlichen und untragbaren positionen zurückzuziehen.

große teile der kämpfenden organisationen, die 'guerilla-partei' an der spitze, beispielhaftester ausdruck des idealistischen subjektivismus, waren nicht in der lage, die schwierigen aufgaben, die eine selbstkritik immer mit sich bringt, zu meistern und wurden schnell zerstört. heute sind einige ihrer größten theoretiker teil jener bunten front für eine sogenannte 'politische lösung' und die 'befriedung', die scheinbar nur den bewaffneten kampf einstimmig verurteilen, in tat und wahrheit aber sich generell gegen die kämpfe und die interessen des proletariates stellen.

die grundsätzliche kritik an den hirngespinsten ultrarevolutionärer kreise ala curcio und co. und an den theorien des subjektivismus in unserem lande ist seit längerer zeit teil des politischen gutes der br und der revolutionären avantgarde.

bestes zeugnis hierfür ist jener teil des buches 'politica e rivoluzione', der sich auf den unsinnigen analysenkomplex, die theoretischen bezüge und die 'projekte' der gründer der verstorbenen 'guerilla-partei' bezieht. einer der gemeinsamen nennner, der heute das proletarische terrain von den neuen apologeten des bürgertums trennt, ist die selbstkritische betrachtung der erfahrungen der revolutionären bewegung in italien von einem individuellen und nicht von einem organisationsbezogenen standpunkt her. damit liefern sie dem staat den beweis für die zugänglichkeit einer gewissen logik, die das bürgertum schon immer durchsetzen wollte. einer logik, wonach der revolutionäre kampf nichts weiter ist als die summe von 'verhalten' einzelner individuen oder kleiner gruppen oder von einzelnen 'kriminellen' oder abweichenden akten sind, die von den jeweiligen diensttuenden politologen oder untersuchungsrichtern sozial legitimiert werden. sozial legitimiert, weil sie als eine art 'reaktion' auf den staat entstanden sind, der unfähig ist, ihre entschuldbare veränderung abzufangen, die also nicht auf die zerstörung des staates, auf die politische machtergreifung aus sind.

die von den verschiedenen figuren hervorgebrachte überlegungen, die die thesen der niederlage und der unmöglichkeit resp. nicht-notwendigkeit der proletarischen revolution stützen möchten, sind nichts anderes als erbarmungswürdige versuche der neuen dummen diener im dienste der verschiedenen parteien, ihre elenden 'wahrheiten' im tausch mit der gutmütigkeit des staates anzubieten. dieser auf kosten des proletariates geführte handel hat seit längerer zeit den unversöhnlichen antagonismus zwischen zwei entgegengesetzten interessenfeldern charakterisiert, der bourgeoisie und dem des proletariates. er hat die waffe, mit der die bourgeoisie versucht hat, die politische identität unserer erfahrung zu zerstören, abgestumpft - und dies mit worten von mehr oder weniger berühmten ex-protagonisten vergangener jahre revolutionärem kampfes.

und dies, weil sich das proletariat von seiner ausbeutung nicht lossagen kann, können auch die argumente, auf die sich die mehr oder weniger aufregenden verschwörerischen enthüllungen stützen, nicht die zerstörerische wirkung haben, die

ihnen von den superexperten mit sehr viel hoffnung zugeschrieben wurde; sie zeigen immer deutlicher die notwendigkeit einer einheitlichen perspektive, die die klasse zu einer lösung ihrer generellen interessen führt, d.h. einer proletarischen und revolutionären alternative zur krise der bourgeoisie und dem imperialistischen krieg.

das klägliche ende aller so in mode gekommener, mehr oder weniger bewaffneter, an das antimarxistische kleinbürgertum gebundenen erfahrungen hat klar den totalen trennungsstrich zwischen diesen kräften, die von den verschiedenen cliquen, die sich in italien die macht teilen und streitig machen unterstützt und gefüttert werden und jenen kräften gezogen, die trotz widersprüchen und dauernden politischen auseinandersetzungen an einem wiederaufbau eines neuen niveaus der einheit der kommunisten und einem neuen niveaus politischer fähigkeit arbeiten, um die führung der klasse im zusammenstoß mit den antiproletarischen und kriegstreiberischen projekten der bourgeoisie zu ermöglichen. in dieser hinsicht dürfen sich die kommunisten nicht davor fürchten, die internen widersprüche der debatte innerhalb der revolutionären bewegung in angriff zu nehmen, im wissen, daß die bourgeoisie immer versuchen wird, unsere differenzen zu mystifizieren und zu vergrößern, um so ein verzerrtes bild von anhaltender zerrissenheiten, individualismen und kläglichen gruppenabrechnungen zu zeichnen. die politische schlacht zwischen verschiedenen thesen, die in der praxis des kampfes ihre verifizierung finden müssen, ist keine carbonaro-operation (carbonaro: ehemaliger geheimbund zur befreiung italiens, a.d.ü) für spezialisten, sondern sie muß die inhalte der verschiedenen vorschläge außerhalb einer sektiererischen logik und sterilen darstellung leben und verständlich machen. etwas anderes interessiert uns nicht und entspricht nicht den gepflogenheiten unserer organisation. wir sind auch für diejenigen nicht verfügbar, die den politischen angriff als methode wählen, um die eigene unfähigkeit, auf den eigenen überzeugungen und der eigenen politischen identität eine organisation aufzubauen, zu tarnen.

da es uns direkt betrifft, ist es unsere pflicht, einige klärungen hinsichtlich des letzten (zeitlich gesehen) angriffs gegen unsere organisation durch exmittante, die sich seit kurzem dem journalisten-verband angeschlossen haben, anzubringen. (die aus der br ausgeschlossene gruppe hat als hauptpunkt in ihrem 'programm' eine zeitung der partei genannt) wir beziehen uns auf den aufseherregenden verlegerischen knüller, der mit dem titel 'eine wichtige politische schlacht innerhalb der italienischen revolutionären avantgarde', unterschrieben mit 'die militanten der 2. position' erschienen ist. wir gehen hier nicht auf ihre politische position ein, aus dem einfachen grunde, weil die kritik daran, positiv formuliert, aus der bilanz der debatte hervorgeht, die wir in diesem dokument führen.

positiv, weil wir der ansicht sind, daß es zu nichts führt, die position zu nähren, indem man einfach die andere verleugnet oder heruntermacht. diese methode wird regelmäßig von jenen vorgeschlagen, die die politische schlacht als generöses angebot (an welchen gesprächspartner auch immer gemeint sein mag) verstehen, die eigene schwache überzeugung auf dem 'in den dreck ziehen' des ausgewählten-gegners abzustützen. gehen wir darauf ein. sie behaupten, daß die br der revolutionären bewegung rechenschaft über die polemik (!), die zur spaltung und zur expulsion einer minderheit geführt hat, ablegen müssen. laut ihren ausführungen haben die br heute ein neues niveau politischer einheit entwickelt, das sich auf ihnen entgegengesetzte strategische thesen abstützt. daher sind sie nicht länger militante der roten brigaden. merkwürdigerweise aber haben sie die verwaltung dieser politischen schlacht an sich gerissen, indem sie dokumente der internen debatte veröffentlicht haben, worüber eigentlich nur die organisation zu entscheiden hätte.

als kommunisten sehen wir uns zu folgenden präzisierungen gezwungen: es gibt nur militante einer organisation und nicht von 'positionen'. mit ihrem freiwilligen beitritt anerkennen und respektieren sie (die militanten, a.d.ü.) ihre ideologischen prinzipien, ihre strategischen ziele, ihre politische linie, ihre organisatorischen kriterien und die dazugehörige disziplin der regeln des demokratischen zentralismus. auf diese elemente stützt sich die militante verbindlichkeit. niemand kann sich als mehr oder weniger wichtiger militanter teil außerhalb der effektiven zugehörigkeit einer organisation ausgeben und auch nicht nach seinem gutdünken das politische gut benützen, und dazu gehören ganz eindeutig die unterlagen der debatten, seien sie intern oder öffentlich. zu dieser unkorrektheit gesellt sich noch eine weitere, nämlich das hervorheben einzelner sätze, die, eben weil sie als interne debatte gedacht sind, sehr schematisch sind, denn sie wenden sich an militante, die sofort und ohne spezielle dialektische vertiefungen den sinn verstehen. über eigenschaften dieser schriften zu spekulieren, indem ihnen ein wert zugeschrieben wird, den sie nicht haben, zeigt sehr deutlich den

von diesen militanten erreichten tiefpunkt. die giftige impotenz ist die eigenschaft von 'ex' - was sich einmal mehr bestätigt.

es handelt sich hier nicht um sätze, die der hand entwischen, sonder eher darum, daß einem nicht die hände ausrutschen, fahren wir fort. sie prahlen mit einem seltsamen vorschub, indem sie für sich einen bedeutenden teil der geschichte der organisation in anspruch nehmen. sie sagen: '...die minderheit setzt sich ausschließlich aus alten militanten der br zusammen, darunter fällt die mehrheit der bis september 84 in kraft gewesenen führung.' die sorgfalt, mit welcher diese neuen journalisten die ganze angelegenheit behandelt haben, um ihren sogenannten politischen bestand zu qualifizieren und zu quantifizieren, erscheint uns nicht als naiv, sondern genährt von der hoffnung, einen neuen aufsehenerregenden fall auszulösen, an dem sich die bürgerliche presse nähren wird. wie in jeder ernstzunehmenden wahlkampagne stellen sie sich, bevor sie die politischen positionen darlegen, in ihrem schönsten kleide vor. geschickt schieben sie die aufmerksamkeit weg von den politischen inhalten hin zur skandalträchtigen 'neugierde', wie sie der bürgerlichen publizistik so eigen ist: alte militante und v.a. die kader der organisation als opfer eines undurchschaubaren komplotts seitens durchtriebener, politisch unhaltbarer und gefährlicher jüngerlinge. und da eines ihrer ersten ziele 'die verwertung der erfahrung der br' ist, wird offensichtlich, daß sie sich als hüter des D.O.C. (prädiat für italienische weine, a.d.ü.), als rettungsmission des loses der organisation verstehen, die ihrer meinung nach in die hände 'geschichtsloser' gefallen ist.

ehrlieh gesagt hätten wir uns nie gedacht, daß im namen des marxismus-leninismus ein derartiges gemetzel aus jedem kriterium, das aus einer kommunistischen gruppe eine organisation von kommunisten macht, die eine partei aufbauen wollen, gemacht werden könnte.

jene, die in der tat alle nach dem kriterium des demokratischen zentralismus gefällten entscheide ablehnen, schlagen vor, die 'wirklichen und authentischen' roten brigaden fortzuführen, offensichtlich gegen die roten brigaden!

den gegner als monster hinzustellen, um die eigenen thesen besser präsentieren zu können, ist das bevorzugte gebiet jener, die ihr 'ansehen' mehr auf geschickt formulierten sätzen - um formationen für oder gegen die organisation zu suchen - stützen, statt der revolutionären bewegung jene instrumente zur verfügung zu stellen, die ihr die themen der laufenden debatte zugänglich machen würden. offensichtlich sind sie sich des erfolges ihres unterfangens und des erreichbaren konsenses über ihre gestellten themen nicht so sicher. die schwäche ihrer thesen ist beim lesen des textes kontinuierlich präsent; nämlich in den teilen, wo sie dem 'leser' erklären, daß sie eigentlich nicht dieses, sondern jenes sagen wollen: daß sie keine mühe haben, einige ihrer thesen heute (vom september bis november) als falsch zu erklären.

nur eine sache scheint wirklich sicher: die br hätten mit ihnen gleichzeitig den materialismus und den marxismus-leninismus ausgeschlossen und gegen va fatto quadrato (unübersetzbar) seitens aller ehrlichen revolutionäre.

wir müssen an diesem punkt kurz die an der original-position angebrachten richtigstellungen analysieren, damit verstanden werden kann, aufgrund welcher thesen sie aus der organisation ausgestoßen worden sind. die eine bezieht sich auf den marxismus-leninismus definiert als strategie und eine andere bezieht sich auf den vorschlag der 'legalen transmissionsriemen'. es ist sicher nicht belanglos, sondern offensichtlich ein klarer ausdruck ihrer politischen anlage, daß thesen - über die sie erst zwei monate zuvor nicht bereit waren zu diskutieren, nachher, außerhalb der organisation, mit sehr viel unbefangtheit bejaht oder verneint werden können. den marxismus-leninismus als strategie zu erklären, ist eine offensichtlich dogmatische operation, die die abstrakte theoretische ebene mit der politisch-strategischen gleichsetzt. dies führt unweigerlich dazu, ein gewähltes 'modell' schlecht zu kopieren und die richtigkeit der eigenen politischen linie mit der reinheit der interpretation von doktrinalen prinzipien abzudecken.

die theoretische ebene unterscheidet sich von der politischen insofern, als diese mit 'der konkreten analyse der konkreten situation' gefüllt wird, so eine politische strategie historisch bestimmt wird, um nicht von einer politischen linie zu sprechen. so, und nur so, wird garantiert, daß die marxistisch-leninistischen prinzipien eine wirkliche anleitung zur praxis darstellen und nicht zu heiligen fehlervertreibern werden, auch nicht für jene, die es gelernt haben, literarisch oder mit gekonnter rhetorik diese anzuwenden. diese 'polemik' ist keine ideologische zänkerei zwischen verkalkten sophisten (wahrheitslehrer, auch wortverdreher), sondern hat direkte konsequenzen für das revolutionäre projekt. eine sache ist sicher. hätten die br nicht die authentische und korrekte vertiefung des marxismus-leninismus gewagt und nicht den bewaff-

neten kampf als angebrachte strategie in dieser phase des zusammenstoßes im kampf um die politische machteroberung vorgeschlagen, würde diese 'polemik' heute nicht existieren und das italienische proletariat hätte wahrscheinlich eine historische möglichkeit verpasst, den staat zu schlagen.

noch schwerwiegender ist die trennung der einheit zwischen dem politischen und militärischen innerhalb des vorschlages der pcc, hervorgerufen durch den vorschlag der 'legalen transmissionsriemen'. ihr heutiges politisches gewicht im klassenzusammenstoß hätten die br nie erobern können, wenn sie sich in den 70er-jahren als x-te gruppe organisiert hätte, die den bewaffneten kampf als gewaltsame unterstützung der eigenen politischen aktivität neben zeitung, flugblättern etc. organisiert hätten und diesen als direkte organisation der spontanen kämpfe jener klassenteile, zu denen sie gerade zugang finden, verstanden hätten. mit anderen worten also wie die 'unsrigen' sagen, täglich den aufstand vorbereitet hätten.

der bruch der br mit dem gruppentum und dem mi-er-tum besteht in der enormen politischen errungenschaft der konzeption des bewaffneten kampfes als strategie, das heißt der untrennbaren einheit des politischen und militärischen. diese errungenschaft ist von einer derartigen bedeutung für die revolution in unserem land, daß weder die fehler, die niederlagen, die schwächen, noch die verrate sie entkräften konnten. die br werden heute wie gestern diese errungenschaft vor jedem versuch der liquidierung verteidigen, denn diese ist die historische und unausweichliche bedingung für den ausdruck revolutionärer subjektivität. gut. es ist wirklich erstaunlich, mit welcher unverfrorenheit von einem tag auf den anderen derartige berichtigungen und 'reparaturen' durchgeführt werden können. die 'unsrigen' tun mit ihren angebrachten verbesserungen so, als ob diese nicht integraler bestandteil der politischen konzeption seien, die sie weiterhin vorschlagen; des denksystems, das ihre analysen und projekte bestimmt.

an diesem punkt angelangt ist es einfach zu verstehen, um welchen bruch es sich handelt: die br haben nichts anderes gemacht, als der strategischen diskriminanten und der geschichte der organisation fremde thesen auszustoßen. die br haben nichts anderes gemacht, als einen versuch der revision und der vernichtung der politischen errungenschaften der letzten 15 jahre revolutionärer kämpfe aus ihren reihen ausgeschlossen.

dies ist keine billige proklamation, sondern der x-te beweis dafür ... wie hartnäckig eben die tatsachen sind. was bleibt angesichts der angebrachten berichtigung an ihrem politischen vorschlag? welches ist ihre strategie, welches die etappen der strecke, welches das politische programm usw.? zitieren wir die drei kampffarolen wörtlich, auf die sie ihre militante arbeit stützen: 'aufwertung der erfahrung der br'; 'den bewaffneten kampf mit entschlossenheit führen'; 'die pcc gründen'.

man kann sich nichts politisch ärmeres, allgemeineres und unklarerer vorstellen. die notwendigkeit der weiterführung des kampfes besonders zu unterstreichen zeigt, abgesehen von der gefahr gefährlich allgemein zu verbleiben, ganz klar ihre verlegenheit auf: koste es was es wolle, darzustellen, daß ihre linie - entgegen dem ersten anschein - alles andere als eine ausverkaufspolitik darstellt. im gegenteil warnen sie den wie immer unbedachten 'leser' davor, daß es nicht gesagt sei, daß die br weiterkämpfen werden - dies trotz ihrer erklärten absicht. schade (für sie), daß es die br keineswegs nötig haben, dies weder zu beteuern noch irgendetwas zu beweisen, denn sie haben nie damit aufgehört ... zu ihrem bedauern. fahren wir fort. angesichts ihrer ankündigung: '... es wird sicher entwicklungen geben', welche weiteren berichtigungen müssen wir erwarten. keine angst. der 'geduldige-neugierige leser' muß nur die verlegerische herausgabe einer 'zeitung für ganz italien' - offizielles organ des neuen gründerkerns der pcc - abwarten. es scheint ganz so, als wären die roten brigaden die einzigen, die vom gang zum abendmahl ausgeschlossen sind - oder besser noch, als seien sie das ernsthafteste hinderniss bei der wiederlanclierung der revolutionären aktivität in unserem land. alle macht den parolen! schade (immer für sie), daß der weg der guten vorschläge mit eigenproklamationen gepflastert ist, doch dies hat auf die länge noch nie überzeugt und schon gar nicht eine revolutionäre organisation aufgebaut.

eine letzte frage. sie sagen, daß ihr politischer ursprung innerhalb der organisation zu suchen sei. natürlich, das gegenteil wäre ja auch, angesichts des ausschlußes, merkwürdig. was merkwürdig ist, sind die motive dieser präzisierung.

die geschichte einer kommunistischen organisation ist nichts anderes als eine einheit, die sich progressiv aus den verschiedenen ebenden, die nichts anderes sind als politische thesen, entwickelt. sind diese strategisch nicht mehr vereinbar, so ist eine politische gemeinschaft nicht mehr möglich. es ist klar, daß dies ein problem der reife der politischen

schlacht ist, an deren ende es nur ein 'weiss' oder 'schwarz' geben kann. was treibt also die redakteure dieser publikation dazu, sich als 'supermilitante' und leiter unserer organisation, die sich passagen unserer geschichte zuschreiben, selbst zu ernennen?

welche roten brigaden wollen sie aufwerten? sicherlich nicht jene mit der konkreten und realen geschichte, da hat man ja den eindruck, als würde ihnen nichts daran gefallen - außer dem unleugbaren politischen erfolg.

was wollen sie also? die nächste zukunft des revolutionären zusammenstoßes wird sicherlich antworten auf diese fragen geben und alles wird davon abhängig sein, wieviel politisches gewicht diese hüter der dogmatischen orthodoxie sich im klassenzusammenstoß erobern werden. eine sache ist sicher, wir werden es nicht zulassen, daß sie auf dem rücken der br politisch leben werden. wir werden sie auf ihre gesamte verantwortlichkeit festnageln, um unsere organisation von jeglichen meuchlerischen angriffen und schakalhaften aktionen zu schützen. aufgrund der tatsache, daß sie sich fragen, ob es sich lohnt, die diskussion mit verhärteten subjektivisten fortzusetzen, bleibt uns nichts anderes übrig, als sie zur konkreten konfrontation einzuladen: sicherlich nicht mit uns, sondern innerhalb des klassenzusammenstoßes mit seinen theoretischen, politischen und organisatorischen problemen. es liegt seit einer zeit an ihnen, in der praxis die richtigkeit ihrer thesen zu beweisen.

es ist uns sehr wohl bewußt, daß die politische debatte zwischen verschiedenen strategischen ansätzen nicht hier endet. ebenso sind wir uns der theoretischen und politischen probleme innerhalb der revolutionären debatte bewußt. sie sind nicht gelöst und benötigen zweifellos seriöse und nicht einfach zu lösende vertiefungen. wir sind uns des weiteren bewußt, daß solche revisionen entsprechend der bedeutung der erlittenen niederlage einen 'reiz' haben können, sei dies für teile von bewegungen, die offen opportunistisch sind und seit jeher feinde der br, sei dies aber auch für genossen, die naiverweise in die fälle der argumente derjenigen gehen, die ihre theorie auf die bekannten theorien, auf die bekannten theoretiker abstützen.

wir werden uns einmal mehr der politischen debatte nicht entziehen, sondern mit nachdruck die arbeit für die einheit der kommunisten in der pcc wieder vorschlagen, indem wir mit aller unserer politischen kapazität uns den gegenwärtigen theoretischen und politischen problemen des revolutionären projekts zuwenden werden. wir werden aber nie aufhören, jene kräfte öffentlich zu denunzieren, auf welche seite sie sich auch immer stellen, die daran arbeiten, verwirrung, mystifizierungen und jegliche art von lügen verbreiten. wir erlauben niemandem, die unumgänglichen widersprüche der organisation und der revolutionären bewegung zu instrumentalisieren. im gegensatz zu unseren 'ex' beanspruchen wir von unserer organisation die vollständigkeit ihrer theoretischen, politischen und kämpfenden aktivität, in der das gesetz der widersprüche und die möglichkeit derer überwindung durch die kollektive debatte und die militante praxis herrscht und sicher nicht das metaphysische gleichgewicht der ewigen wahrheiten.

wir sagen, daß der prozess der selbstkritik, angefangen mit dem vorschlag des 'strategischen rückzuges', innerhalb der revolutionären bewegung und innerhalb unserer organisation eine schwierige debatte eröffnen mußte und damit einen politischen kampf in der analyse der gemachten fehler auslöste. wenn auch dieser prozess noch nicht ganz abgeschlossen ist, hat uns dies nicht daran gehindert, auf einem beachtlichen niveau wieder zu kämpfen. er erreichte aber einen grad der klärung, der heute der organisation die möglichkeit gibt, ihre praxis auf einer strategischen perspektive zu gründen, die aus der allgemeinen theoretisch-politischen auswertung hervorgegangen ist.

der thesenkomplex, auf den sich heute die br einheitlich beziehen, steht einer anderen position gegenüber. die wir hier aus platzgründen (wörtl.: darstellungsbequemlichkeit) (ohne die verschiedenen ebenen plattzumachen) als dogmatischen wieder-vorschlag des marxismus-leninismus definieren, d.h. das einsetzen von unveränderten doktrinen prinzipien, die historisch bestimmend sind, als strategie und taktik der kommunisten.

in unserer kritik an dieser position müssen wir folgendes präzisieren. in der selbstkritischen debatte dieses ausmaßes entstand diese position nicht unabhängig vom neu zu präzisierenden ziel, mit wissenschaftlichen begriffen - den einzig korrekten - die sozialen phänomene zu untersuchen und die kategorien des marxismus-leninismus anzuwenden.

bei all den versuchen, den marxismus zu vernichten, mit den vorschlägen der 'neuen' interpretationsinstrumente der verschiedenen 'neomarxisten' und 'horizontweiterer' (gemeint ist die partito guerilla, a.d.ü.) ist es einfach, der versuchung, sich als unflexible palasthüter des marxismus-leninismus zu verstehen, nachzugeben, und diesen auf ein doktrinäres

gebilde zu reduzieren, unfähig, die bewegung der widersprüche in der dynamik der sozialen veränderung, gemäß den gesetzen der dialektik, zu erfassen.

der historische und dialektische materialismus ist die wissenschaft der analyse der veränderungen, die aus der bewegung der heranwachsenden widersprüche entstehen, die jedes soziale phänomen innehat. er ist das gegenteil der metaphysik und des mechanismus und bleibt das einzig gültige instrument, um die veränderungsprozesse der sozio-ökonomischen formierung zu untersuchen.

wenn wir von veränderungen sprechen, so beziehen wir uns auf die historischen formen, die die entwicklung der kapitalistischen produktionsweise bestimmt haben. gleichzeitig aber bestreiten wir, daß dies nur quantitative veränderungen sind, die die eigenschaften der kapitalistischen ökonomischen und sozialen formation, wie lenin sie bezüglich der gesellschaft seiner zeit beschrieben hat, nicht verändern würden. die kritik an unseren dominanten konzeptionen und an der praxis unserer erfahrung ist in der ablehnung der theoretischen und programmatischen annahmen im 'l'ape e il comunista' zusammenfassend dargestellt. in diesem werk findet sich der klarste ausdruck der unfähigkeit zu verstehen, wie die widersprüchliche dynamik jeden aspekt der sozialen materie bestimmt. so landet man beim mechanistischen und linearen gesichtspunkt, in welchem das idealistische gleichgewicht das reale ungleichgewicht überragt.

diesen ansatz zu korrigieren oder besser noch zu vernichten heißt aber nicht, dieser idealistischen absolutheit eine absolute verleugnung der notwendigkeit entgegenzusetzen, die an den expansionsprozess und die vertiefung der kapitalistischen produktionsbeziehungen weltweit gebunden sind.

es besteht sonst die gefahr, die konkrete analyse von lenin bezüglich seiner historischen epoche mit der leninistischen theorie des imperialismus und des staates zu verwechseln, eine theorie, die uns in die lage versetzt, die neuen formen aufgrund der materialistischen wissenschaftsmethoden zu analysieren. sonst besteht weiter die gefahr, den marxismus-leninismus mit den linien der verschiedenen kommunistischen parteien zu verwechseln, von denen man diejenige auswählt, die für die aktuellen bedingungen am geeignetsten sind. die lehren lenins über die rolle der kommunisten gegen jede spontaneistische und pazifistische tendenz; das primat des kampfes gegen den staat; die notwendigkeit der partei als bewußtsein außerhalb des proletariates; die korrekte lösung des widersprüchlichen verhältnisses bewußtsein-spontaneität; die objektiven und subjektiven elemente in der bestimmung einer revolutionären situation, das sind einige fixpunkte im aufbau der linie einer kommunistischen partei.

die von den bolschewiki konkret angewandte praxis war die umwandlung dieser prinzipien auf die praktische ebene, d.h. nur wenn diese prinzipien unter historisch bestimmten bedingungen korrekt angewandt werden, können sie eine effiziente und siegreiche führung zur aktion aufbauen. nach dieser einleitung kommen wir zum kern der sache.

#### KRITIK AM GUERILLA-KONZEPT

diese von einige genossen aufgestellte kritik geht von der annahme aus, die ursache der fehler liege im ursprünglichen ansatz unserer organisation, die sich gründet auf dem bewaffneten kampf für den kommunismus als politisch-militärische strategie in der form der metropolen-guerilla als einzige ausdrucksmöglichkeit revolutionärer politik in dieser historischen phase des klassenzusammenstoßes. dieser ansatz stützt sich auf das konzept des notwendigerweise verlängerten revolutionären krieges gegen den staat, der den revolutionären prozess in dieser phase kennzeichnet.

die kritik am 'guerilla-konzept' stützt sich auf die einschätzung, wonach diese form des revolutionären krieges nicht anwendbar sei im revolutionären prozess innerhalb der metropolen, sondern sich ausschließlich für dritt-welt-länder mit ihrer spezifischen ökonomischen und sozialen zusammensetzung eignet. dies, weil davon ausgegangen wird, daß ein prozess des revolutionären krieges nur unter akut revolutionären bedingungen gegeben sei, in denen die mehrheit des proletariats dafür zugänglich gemacht werden kann, abgesehen von noch anderen bedingungen. in den ländern des imperialistischen zentrums würde hingegen der revolutionäre prozess einen insurrektionellen verlauf nehmen. dies in einer situation, geprägt von ökonomischem wohlstand und breiten demokratischen freihheiten, von denen auch die massen profitieren, die es dem staat ermöglichen, die klassenstruktur der gesellschaft zu verschleiern und somit die soziale integration des proletariats zu verstärken. in den ländern des imperialistischen zentrums sei deshalb der revolutionäre prozess durch den bewaffneten aufstand gekennzeichnet, zeitlich beschränkt, unter objektiv optimalen bedingungen, welche v.a. durch den imperialen krieg gegeben sind. in dieser betrachtungsweise ist der von den kommunisten unter nichtrevolutionären bedingungen



praktizierte bewaffnete kampf ein propagandistisches, erzieherisches instrument, um den massen den klassencharakter der bürgerlichen gesellschaft aufzuzeigen; er ist ein notwendiges resultat des theoretisch-ideologischen kampfes gegen den revisionismus; er ist ein teil der aktivitäten der partei zur unterstützung der mobilisierung der massen; er trägt zum aufbau des bewußtseins der massen bezüglich der notwendigkeit der gewaltsamen revolution bei; er ist der militärische aspekt der revolutionären politik; er ist die funktionale aktivität, um die ziele und inhalte der kommunisten deutlich zu machen.

an diesem punkt werden einige klärungen notwendig; die revolutionären strategien, die die internationale kommunistische bewegung mit zum teil mehr und zum teil weniger erfolg seit der pariser kommune aufgebaut und experimentiert hat, müssen analysiert werden. diese analyse dient der ausarbeitung eines 'arbeitsdispositivs' der revolutionären kräfte für den ganzen verlauf der etappe, die der revolutionäre prozess bis zur erreichung der gesteckten ziele durchläuft. dieser plan kann nur das ergebnis von theorie-praxis, angepasst an die objektiven und subjektiven bedingungen des klassenzusammenstoßes sein und somit gebunden an die analyse der konkreten situation sowohl der herrschaftsformen des staates wie auch der dynamik des zusammenstoßes zwischen proletariat und bourgeoisie.

die notwendigkeit der anpassung von strategie und taktik (an die entwicklung der formen der herrschaft der bourgeoisie), die im zusammenstoß die geeignetsten revolutionären hypothesen zur erreichung der eigenen ziele finden müssen, ist keine blinde und ziellose suche, sondern bestimmt durch die marxistischen prinzipien und die historischen erfahrungen des internationalen proletariats.

die prinzipien mit den konkret gemachten erfahrungen der internationalen bewegung zu verbinden ist eine fundamentale aufgabe, um nicht in epochale oder beschreibende blickwinkel zu verfallen, d.h. also losgelöst von der historischen überprüfung. der strategie (und sogar der politischen linie) einen unveränderten inhalt zu geben, entlehnt dem modell des revolutionären proletarischen prozesses von 1871, führt zu einer platten und ideologischen leseart der erfahrung des internationalen proletariats. eine linie auf den metahistorischen, antidialektischen prinzipien aufzubauen, und dies 'großzügigerweise' abzstützen durch ausgelesene zitate aus den werken marx' und lenins führt zur verwechslung der theoretischen prinzipien mit der von anderen kommunistischen parteien - in anderen politischen, ökonomischen und sozialen bedingungen - angewandten politischen linie.

mit dieser sichtweise geht es in der ablehnung des guerilla-konzeptes nicht etwa um das aufstöbern von gemachten fehler, sondern darum, dieser konzeption die historische und soziale legitimation zu nehmen und sie in ein pures propagandistisches instrument zu verwandeln. der politische kampf und die praxis der br richtet sich immer gegen den wiedervorschlag der konzeption des aufstandes, abgestützt auf nichts anderes als die analyse der veränderten situation, und dies aus einer reihe von gründen:

a) wenn das demokratische bürgerliche system eine gewisse reife der verfestigung erreicht hat, so versucht es die antagonistischen spitzen des massenkampfes in einem komplex von politisch-ökonomisch-militärischer vermittlung aufzusaugen. daraus geht die relative fähigkeit der herrschenden klasse hervor, den klassenkonflikt zu 'institutionalisieren', wenn auch unter den rissen und zuckungen eines immer prekären gleichgewichtes.

dazu ein beispiel: die tatsache, daß es heute nicht mehr möglich ist, außer im reaktionären sinne, die parlamentarischen institutionen 'proletarisch' zu benutzen, ist hierfür wohl der klarste beweis.

b) die präventive konterrevolution als konstante politik mit dem ziel, ein zusammengehen der interessen des proletariats mit dem revolutionären projekt zu verhindern. dies kann nicht einfach als das handeln der richter und bullenrepression verstanden werden, sondern beinhaltet die fähigkeit des staates, mittels richtiger dosierung von vermittlung und vernichtung zu versuchen, mit politischen-ideologischen-militärischen mitteln die notwendigkeit-möglichkeit selbst der proletarischen revolution im ansatz zu zerstören.

c) die imperialistische kette, in die unser land eingebettet ist und die aufgrund ihres imperialistischen charakters jede ecke der erde für ihr überleben als vital betrachtet, strebt eine integration auf allen ebene an, wenn auch in gegenseitiger interessensautonomie, die immer wieder widersprüche aufbrechen läßt und sie so auf der suche nach neuen gleichgewichten hält.

wir halten daran fest, daß wir mit historischen veränderungen der herrschaftsform der bourgeoisie konfrontiert sind, wenn es uns auch durchaus klar ist, daß wir damit jene kritiker auf uns ziehen, die uns in einen topf mit den propheten des

staates als moloch, des superimperialismus, den apologeten der ewigkeit der kapitalistischen produktionsform werfen möchten.

die 'verstärkung' des staates ist, ausgehend von den objektiven bedingungen, die geeignetere institutionelle form, angepasst an die entwicklung der kapitalistischen produktionsweise. umgesetzt in die politik bedeutet dies die konstante desintegration der autonomie und der einheit des proletariats hinsichtlich seiner klassenziele.

der klassenkampf wird als eine physiologische gegebenheit betrachtet, die es zu fassen, aufzusplittern und präventiv zu unterdrücken gilt, und, bevor er ein gewisses niveau erreicht hat, ihn in den institutionellen bereich zu übertragen und in eine vielfalt von interessen aufzuspalten.

deshalb ist es kurzsichtig, die gemeinsamen interessen (wörtl.: tenuta) der imperialistischen länder ausschließlich auf die 'großzügige' wiederverteilung des produzierten sozialen reich-tums zu reduzieren.

zu diesen strukturellen bedingungen stellen sich noch weitere - mit politisch-institutionellem charakter, die die neue innere ordnung prägen, die von den imperialisten (allen voran die usa) ab 1945 diktiert wurden.

von diesem zeitpunkt an wohnen und wohnen wir der anwendung einer politik bei, die wir als 'große pakte der nationalen einheit' bezeichnen können, bzw. die integration der politischen und gewerkschaftlichen vertreter des proletariats in die institutionellen bereichen der bürgerlichen gesellschaft - eine neue variante des ausbeutungssystems.

dieser pakt geht bis zum schmerzlos möglichen regierungswechsel zwischen allen demokratisch-konstitutionellen parteien ohne daß dies irgendwelche traumas produzieren oder den charakter der bürgerlichen gesellschaft verändern würde.

der raum der relativen sozialen stabilität der stärksten länder der westlichen imperialistischen kette zeigt, wie das demokratische system in der lage ist, präventiv alle politischen instanzen, die aus proletarischen kämpfen hervorgehen, anzugreifen (um nicht von den revolutionären zu sprechen), und sie in den verhandlungsraum zurückbinden.

die varianten dieses rahmens sind beschränkt und bestimmt durch das niveau des politischen bewußtseins und der autonomie, die das proletariat und damit auch seine revolutionäre vertretung in der lage sind auszudrücken; dies sind die elemente, die in tat und wahrheit die realisierung dieser übereinkünfte interklassistischer interessen auf der haut des proletariats verhindern.

das problem besteht also nicht in der 'verschleierung' des klassistischen charakters des bürgerlichen staates (umso mehr, als dies nur dazu dienen kann, das kapitalistische regime als das beste, das je existiert hat, darzustellen), sondern das problem ist die konkrete politik, die nicht nur keine legitimation der allgemeinen interessen des proletariats ausdrücken kann (dies wäre keine historische neuigkeit!), sondern in erster linie die präventive verteidigung des kapitalistischen ausbeutungssystems und der imperialistischen unterdrückung ermöglicht und jeden ansatz proletarischen kampfes zerschlägt, sobald er die schwelle der verträglichkeit mit den allgemeinen interessen der bourgeoisie überschreitet.

repression, knast, folter, spezialeinheiten, massaker, verhaftungen und politische entlassungen, staatsterrorismus... das sind die mittel, mit denen das demokratische bürgertum den reformismus dosiert, mit denen sie die zusagen - in harten kämpfen errungen - gemäß dem jeweiligen kräfteverhältnis zurücknehmen.

dies ist sicher nicht zu 'verschleiern' (wörtl.: occultabile) sondern nur durch konkrete, verständliche, angebrachte und revolutionäre vorschläge zu verändern.

die objektiven bedingungen der krise, wenn diese auch für die definition einer revolutionären situation fundamental sind, müssen aus der gegebenen politischen situation, der aktuellen phase, den stand des revolutionären bewußtseins und des organisationswachstums des proletariats beurteilt werden. wir sprechen hier nicht über den finalen zusammenstoß, der ganz klar zeitlich beschränkt ist und unter speziellen bedingungen stattfindet, der in der lage sein muß, den ausdrück revolutionärer politik und der interessen des proletariats zu unterstützen und zu leiten; dies führt die revolutionäre klasse, unter speziellen objektiven bedingungen, zur politischen und militärischen dominanz im zusammenstoß mit dem bürgertum. wir behaupten also, daß der revolutionäre zusammenstoß unter diesen historischen bedingungen notwendigerweise den charakter des langandauernden klassenkrieges gegen den staat hat.

dieselben bedingungen, die die notwendigkeit der kämpfenden partei-form gesetzt haben, bestimmen den möglichen fortgang im revolutionären sinne des klassenzusammenstoßes. so wie es keinen ausdrück revolutionärer politik außerhalb der aktivität, die das politische mit dem militärischen verbindet, gibt - außer man gleitet in den opportunistischen und pazifistischen sumpf ab, gibt es auch keinen revolutionären bewußtseins-

und organisationsaufbau des proletariats, wenn nicht mit einer strategie, einer revolutionären massenentwicklung, gegründet auf den bewaffneten kampf, auf den klassenkrieg. wir behaupten, daß eine revolutionäre strategie nicht ausschließlich aus einem bezug auf eine massenlinie entsteht, sondern nur aus einer perspektive für den zusammenstoß zur eroberung der macht entstehen kann, adäquat der historischen form der konfliktbeladenen verhältnisse zwischen massenkampf/avantgardenkampf/konterrevolution des staates und dessen möglichen und notwendigen veränderungen.

der staat ist das produkt und gleichzeitig der institutionelle ausdruck des antagonismus der klasseninteressen und nimmt somit die historische form an, die geeignet ist für die regelung der daraus entstehenden dynamik. der bewaffnete kampf für den kommunismus als strategie für die politische machtergreifung ist historisch und sozial legitimiert eben in seiner beziehung zur herrschaftsform des staates und somit in bezug auf den klassenzusammenstoß zwischen proletariat und bourgeoisie im revolutionären sinne.

und dies leugnet nicht oder flacht auch nicht ab den widersprüchlichen verlauf der beziehung zwischen partei/masse, bewußtsein/spontaneität; noch führt es notwendigerweise zu einer linearen auffassung des revolutionären prozesses, unabhängig von objektiven bedingungen; sondern es stellt in analytischen begriffen die unersetzlichen grundlagen für die definition der aufgaben und des projektes einer kommunistischen partei dar.

die objektiven bedingungen für eine revolutionäre situation hängen sicher nicht direkt von der subjektiven aktivität der kommunisten und der revolutionären avantgarde ab, doch diese aktivität (ihre existenz oder nichtexistenz) trägt dazu bei, die politische krise der bourgeoisie zu verstärken und sie ist ein bildender teil der allgemeinen kräfteverhältnisse zwischen den klassen.

aus all diesen überlegungen kann der bewaffnete kampf für den kommunismus nicht als 'instrument' der revolutionären politik der kommunisten betrachtet werden, sondern als politisch-militärische strategie, die das revolutionäre proletariat, organisiert und geführt von der partei, anwenden muß, um den staat zu zerschlagen und die politische macht zu übernehmen.

die kritik an der 'guerilla-konzeption' und an der konzeption des revolutionären klassenkrieges ist dann korrekt, wenn sie sich gegen folgende auffassungen wendet: die anhänger von 'sofortlösungen', ökonomisten und idealisten, die die vergangenen ansätze der 'sofortprogramme' schwerwiegend beeinflusst und gekennzeichnet haben; die der objektiven veränderung in der krise des ökonomischen und politischen kampfes der massen im revolutionären kampf; diejenige des übergangs zum kommunismus innerhalb der bestehenden produktionsbedingungen; diejenige der konzeption der durchführbaren gegenmacht, bis hin zu den 'unsichtbaren roten basen'!

völlig falsch ist diese kritik hingegen, wenn sie aus einer abstrakten vorstellung des revolutionären krieges geführt wird, den es nur geben könne, wenn das proletariat sofort für den kampf gegen den staat disponibel ist.

alle revolutionären erfahrungen sind möglich, weil die bedingungen des zusammenstoßes kommunistische und revolutionäre avantgarden hervorbringen, die als teil der avantgarde des proletariats den kampf gegen den staat führen.

alle revolutionären erfahrungen standen einmal vor der schwelle, deren lösung oder nicht-lösung den erfolg des revolutionären prozesses bestimmte.

dieser übergang ist jener delikate sprung der propagandisten einer historischen notwendigkeit (nämlich der proletarischen revolution) zur führung des revolutionären prozesses; der organisation der revolutionären avantgarden zur partei des gesamten proletariats.

die taktischen bestimmungen des revolutionären krieges hingegen sind bedingt durch die sozio-politisch-ökonomischen bedingungen eines jeden landes, die wiederum das zu erreichende ziel definieren (politische macht in die hände des proletariats oder nationale unabhängigkeit), sowie durch den charakter und die umstände der verschiedenen phasen des zusammenstoßes.

der einzige unausweichliche punkt ist der charakter des revolutionären krieges - notwendigerweise verlängert - den der revolutionäre zusammenstoß unter diesen historischen bedingungen annimmt, und unsere eigene erfahrung hat zur klärung dieser frage beigetragen.

weiter hat unsere erfahrung geklärt, daß die definition des terrains des klassenkrieges als bestimmung für den revolutionären prozess nicht gleichzeitig die bestimmung für die ganze phase der eroberung der politischen macht ist, wie dies die subjektivistische logik, die in den vergangenen jahren mit soviel erfolg gekrönt war, diktiert hatte.

zu glauben, daß die widersprüchlichkeit der politik der '2 zeiten' der III. internationalen zu lösen sei; die revi-

sionistischen degenerationen der arbeiterparteien, die mit dem marxismus gebrochen haben, bekämpfen zu wollen, indem eine - wenn auch auf den letzten stand gebrachte - version des aufstand-prozesses vorgeschlagen wird, ist nicht nur eine degenerierte und ideologisierte revision von 15 jahren revolutionären kampfes, im speziellen desjenigen der br, und gibt auch keine legitimierung, weder theoretisch noch historisch, für die kämpfe der avantgarden; sondern dies stützt v.a. jene teile der bewegung in gefährlicher weise, die aufgrund einer dogmatischen ml-konzeption eine breite und bunte front des opportunismus und des neorevisionismus in unserem land gebildet haben.

#### DIE KRITIK AM KONZEPT DES IMPERIALISTISCHEN STAATES DER MULTINATIONALEN

der subjektivistische ansatz, der in den letzten jahren die italienische revolutionäre bewegung dominierte, ging von der substanziellen veränderung der rolle des staates hinsichtlich der ökonomischen und sozialen gestaltung (formazioni) des fortschrittlichen kapitalismus aus; diese annahme war eine anleihe an die bürgerliche soziologie und an bürgerliche ökonomische theorien, vorab an die keynesianische, wonach - in einer apologetischen betrachtungsweise der kapitalistischen produktionsweise - der staat fähig wäre, seine interventionen in die ökonomischen und sozialen bereiche so zu planen, daß die dem kapitalismus innewohnenden widersprüche ausgelöscht und der klassenkampf und die auswirkungen der krise auf unschmerzliche art und weise gelöst würden.

in dieser vorstellung der vom staat-subjekt (stato-soggetto) durchdachten und geplanten gesellschaft, unter der führung imperialistischer zentralen, verschwinden die widersprüche innerhalb der bourgeoisie, das gesetz der konkurrenz und die objektive dynamik der krise wie auch der notwendige charakter der gegentendenz.

der ganze dynamische und widersprüchliche komplex sozialer beziehungen wird somit auf eine einzige bestimmung reduziert: auf den kampf zwischen bourgeoisie und proletariat.

die grenze des kapitalis ist also nicht mehr das kapital selbst, sondern der proletarische kampf und die proletarische subjektivität; der revolutionäre prozess wird völlig abhängig vom antagonistischen willen seiner protagonisten; die tendenz zum imperialistischen krieg ist nicht mehr die lösung der kritischen konzentration aller widersprüche der kapitalistischen produktionsweise, sondern sie flacht zum alleinigen widerspruch zwischen imperialistischer bourgeoisie und internationalem proletariat ab.

in dieser vision verliert der staat sein essentielles merkmal, produkt und ausdruck des unveröhnlichen antagonismus zwischen den klassen zu sein, um zu einer summe von apparaten (ökonomische, politische, militärische kräfte) zu werden, die in einem einzigen antiproletarischen und konterrevolutionären modell zusammenlaufen, durchgedacht und geplant von a bis z, und er somit auch jegliches merkmal relativer autonomie verliert. die kritik am konzept des imperialistischen staates der multinationalen (stato imperialista delle multinazionali, der berüchtigte SIM) hat einige genossen dazu gebracht, das konzept 'staat-nation' wieder aufzunehmen, sie haben damit die substanz der marxistischen analyse des staates mit der analyse lenins der situation seiner epoche verwechselt. der fehler dieser genossen besteht darin, daß, wenn es richtig ist wieder zu sagen, die rolle des staates habe sich in der substanz nicht verändert, diese rolle - ausgehend von der ökonomischen struktur - als überstrukturelle vertretung der bewegung der sozialen und ökonomischen formationen sich denselben entwicklungs-dynamiken der kapitalistischen produktionsweise anpasst.

der anachistische und durch konkurrenz bestimmte charakter des marktes befindet sich heute in einem ökonomischen milieu, gezeichnet durch eine dynamik ungleicher entwicklung, das dem monopolistischen, multinationalen/multiproduktiven kapital eine dominante position zuspricht.

die konkurrenz findet heute in den intermonopolistischen bereichen statt, im anschluß an den 2. weltkrieg durch das amerikanische finanzkapital dominiert, über die beträchtliche präsenz des us-kapitals (v.a. in den 'ziehenden' sektoren) innerhalb jener finanzkapitalkonzentrationen, die die multiproduktiven/multinationalen unternehmen sind. die internationalisierung der produktion und die internationale teilung der arbeit und der märkte, die gründung und durchsetzung multinationaler gesellschaften und institute für die bessere planung und regulierung des weltmarktes verändern die intermonopolistische dynamik der konkurrenz nicht, sondern verlagern diese auf eine ebene über die nationalen grenzen hinaus. das gewicht und die kraft eines landes ist an seiner ökonomischen potenz messbar. die konditionierung der wirtschaftspolitik der staaten durch die multinationalen gesellschaften kann anhand der rolle, die sie erfüllen, analysiert werden, d.h. die kontrolle über den handel, die nachfrage, den finanzfluß, über die moderne technologie bis hin zur politischen

kontrolle der dem ausländischen kapital am meisten unterworfenen länder.

so gesehen ist es leicht zu verstehen, welches gewicht diese gesellschaften in der zuweisung der ökonomischen potenz an die einzelnen länder haben.

konkret: nach dem zweiten imperialistischen konflikt hat sich die amerikanische produktionsquote hinsichtlich der europäischen länder reduziert. gleichzeitig erhöhte sich die präsenz des amerikanischen kapitals - bezogen auf die gesamtquote des gemischten kapitals - in form der multinationalen gesellschaften.

diese gründe, nebst anderen, haben den charakter der inter-imperialistischen beziehungen verändert: zwischen staat und staat drückt sich dies in der größeren integration und gegenseitigen abhängigkeit aus, die nicht aus politischen oder diplomatischen beziehungen resultieren und damit ausdrück von verschiedenen subjektiven entscheidungen wären, sondern ausdrück des objektiven und notwendigen charakters der internationalisierung und der weltweiten teilung der produktion sind. das system der westlichen imperialistischen verbindungen präsentiert sich also als 'garant' der kapitalistischen reproduktion in diesem entwicklungsstadium, im innern dieses systems verteidigt jedes staaten-glied seine interessenanteile, doch ist dies nur in der verstärkung und der verteidigung der gemeinsamen interessen der kette möglich. die grenzen der entwicklung der konkurrenz und unabhängigkeit sind vom integrationsgrad, der gegenseitigen abhängigkeit und der aufteilung der weltproduktion diktiert; daraus resultiert ein system von objektiven und notwendigen verbindungen, unabhängig vom willen einzelner, stark integrativ und hierarchisch in seinem inneren. die ökonomische realität ist also bestimmt durch ein multinationales, mehrheitlich amerikanisches kapital und das große nationale kapital, das sich internationalisiert hat und zusammen mit dem multinationalen kapital einen ausländischen pol bildet. diese realität ist sicher nicht mit einer bananerepublik vergleichbar, im gegenteil, sie ist ausdrück einer komplexität, die die funktion des staates als zentrum der politischen macht des gesamten bürgertums unterstreicht, als organ, das je nach situation entweder innerhalb der bourgeoisie vermittelt oder den einen sektor gegenüber dem anderen begünstigt. ein staat, der auf dem finanzsektor eine wichtige rolle spielt und von den verschiedenen sippen entweder angegriffen oder unterwandert wird; ein wirklicher kapitalistischer staat also und gleichzeitig vermittler des klassenkonfliktes.

wir müssen jedoch auch festhalten, daß jeder einzelne staat seine politische macht innerhalb einer spezifischen sozialen und ökonomischen funktion ausübt und versucht, diese an entscheidungen anzupassen, die in übernationalen instanzen gefällt wurden, wie die der iwf, eg oder der nato, die in sich die funktion der zentralisierung rigider tendenzen haben, die alle einzelnen exekutiven verfolgen müssen. die übernationalen institute sind nämlich nichts anderes als der politische ausdrück der gegenwärtig stärksten kapitalfraktionen, in denen jedes ökonomisch fortschrittliche land, bei dem man von der herrschaft des finanzkapitals sprechen kann, anteilmäßig vertreten ist.

die kategorie 'staat-nation' als definition für die vom staat heute angenommene form ist also unzureichend. dies ist nicht wichtig für irgendwelche akademische diskussionen, sondern dies hat sofortige und praktische konsequenzen in der entwicklung des politisch-revolutionären projektes.

selbst die revisionisten- ausdrück v.a. der produzierten klein- und mittelbourgeoisie - und die europäische sozialdemokratie verfolgten über jahre hinweg die möglichkeit einer autonomen entwicklung der einzelnen nationalen, monopolistischen kapitale gegenüber den vorgenannten herrschenden bindungen; dabei wagten sie sich bis hin zur prüfung der möglichkeit einer europäischen anti-imperialistischen allianz vor. wie sehr diese anschauung zum scheitern verurteilt ist, hat die geschichte der letzten 10 jahre gezeigt.

wie sehr diese analyse für pazifistische und interklassistische politik zurechtgebogen wird, ist das konkrete und aktuelle problem des politischen kampfes innerhalb der massenbewegung.

überträgt man die eigenschaft der gegenseitigen ökonomischen abhängigkeit auf die ebene der daraus resultierenden notwendigkeit der politischen und militärischen allianz, so hat man ein komplexes bild der objektiven verstärkung eines jeden staates in der imperialistischen kette hinsichtlich der gemeinsamen aktion gegen das nationale und internationale proletariat.

es handelt sich also nicht um das problem einer verstärkten schlagkraft der proletarischen front zum zeitpunkt der politischen machteroberung gegen einen als generell 'stärker' eingeschätzten staat. es geht also nicht darum, einen auf den 'letzten stand' der bücherweisheiten gebrachten aufstandsprozess vorzuschlagen.

es geht im gegenteil darum, eine revolutionäre strategie zu

entwickeln, die diesen veränderten historischen bedingungen rechnung trägt; die ausgeht von der erfahrung der internationalen kommunistischen bewegung und somit auch von der unsrigen, um so siegreich den klassenfeind bekämpfen zu können. wir 'behaupten' also, daß das imperialistische system eine phase erreicht hat, in der die integration der imperialistischen politik auf allen ebene die möglichkeit der loslösung eines einzelnen gliedes - so zentral oder peripherisch es auch sein mag - verunmöglicht, es sei denn, dem feind werde die kontrolle durch eine instabilität in ganzen abschnitten verunmöglicht.

für die kommunisten von 1917 stellte sich das problem, in einem sehr harten bürgerkrieg den proletarischen staat vor der gegenoffensive, die von außen durch die imperialistischen länder angeheizt wurde, zu verteidigen, in dieser phase hatte die gegenoffensive der imperialistischen länder präventiven charakter, nämlich die verteidigung der 'grenzen' des systems, die von allen als vital erachtet wurden.

es entgeht wohl niemandem, daß für die sandinistische revolution die größte gefahr nicht von der internen opposition des bürgertums oder der reaktion ausgeht, sondern in der direkten aggression, in erster linie durch die usa, liegt. es entgeht wohl auch niemandem, wie die sandinisten dieser sicherlich nicht weit entfernten möglichkeit begegnen: mit der ausbreitung des konflikts auf ganz zentralamerika und der internationalen antiimperialistischen allianz.

aus diesen gründen gerät das projekt der liquidierung der nicaraguensischen revolution durch die größte ökonomische und militärische weltmacht ins wanken: der zu bezahlende preis und der nicht schnelle und sichere ausgang dieses x-ten aktes imperialistischer kriminalität - eine erfahrung, die die usa in jedem konflikt mit bewaffneten völkern machte. der revolutionäre bruch vollzieht sich also nicht nur in den spezifisch objektiven bedingungen der verschärfung der kapitalistischen krise, sondern auch aufgrund spezifisch subjektiver bedingungen, in denen sich gegen die konterrevolutionäre allianz die der revolutionären front behauptet und in der tat verhindert, daß der feind seine 'aufmerksamkeit' auf einen einzelnen punkt des konflikts konzentrieren und da gewinnen kann.

es geht sicherlich nicht darum, mit der gleichzeitigen und 'permanenten' weltrevolution zu liebäugeln, sondern darum, über die neuen eigenschaften des proletarischen internationalismus und der allianzen des antiimperialistischen kampfes zu sprechen.

die proletarische revolution hat gezwungenermassen internationalen charakter.

diese konzept steht heute in einer internationalen realität, der antiimperialismus (v.a. gegen die usa) ist daher die gemeinsame basis zwischen dem metropolenproletariat und den fortschrittlichen völkern, die gegen die imperialistische aggression kämpfen.

davon ausgehend müssen die kommunisten einmal mehr das fortschrittlichste element in der gesamten führung des befreiungsprozesses des metropolenproletariats von der ausbeutung durch lohnarbeit sein, und gleichzeitig den wertvollsten verbündeten im gerechtfertigten streben nach emanzipation der vom imperialismus unterdrückten völker darstellen.

dadurch wird v.a. erneut die programmatische kraft des prinzip gestützt, wonach internationalismus in erster linie bedeutet, die revolution im eigenen land zu machen, dies unter berücksichtigung der aufgaben und bedingungen, die auf internationaler ebene zur konkreten realisierung unserer ziele in dieser historischen phase beitragen.

#### ZENTRALE BESTANDTEILE UNSERER SELBSTKRITIK

nachdem wir einige wesentliche unterscheidungen wie die zentralität des angriffes auf den staat, die leninistische konzeption der partei, die zentralität der arbeitervolk, die materialistische analyse der krise und der tendenzen zum krieg wieder ins zentrum gerückt haben, ist es notwendig, zwei wesentliche punkte unseres prozesses der selbstkritik zu klären: die frage der taktik und die kritik gegenüber einer linearen konzeption des revolutionären prozesses.

#### die frage der taktik

der übergang von einer kämpfenden kommunistischen organisation zu einer partei hat nach unserer erfahrung das problem der revolutionären taktik ans licht gebracht.

obwohl wir den strategischen ansatz als richtig erachten, unterstreichen wir die unfähigkeit der organisation, ihr programm und die zu erreichenden ziele auf die taktischen und zeitbedingten momente des klassenzusammenstoßes aufzubauen.

das verhältnis einer kommunistischen partei zu den proletarischen massen bestimmt sich durch nichts anderes als durch ihr programm und durch die gesamtheit der taktischen ziele,



die sich in einer bestimmten lage in die veränderung des kräfteverhältnisses zwischen den klassen einfügt. eine kommunistische partei bezieht sich auf die proletarischen massen dadurch, daß sie ihre allgemeinen interessen gegenüber dem staat vertritt.

obwohl von taktischer natur, ist der charakter des programms notwendigerweise ein genereller, d.h. er baut auf dem dominanten politischen widerspruch auf, den die partei aus der vielzahl von zielen und kampffarolen, die die spontanen mobilisierungen charakterisieren, auswählt, und dies hinsichtlich des dominanten projekts des bürgertums und des bewußtseinsgrades und der kampfbereitschaft der massen. unter der dominanten bürgerlichen politik der bourgeoisie verstehen wir den komplex bürgerlicher politik, der sich konkret zeigt und der von einer reihe von politischen kräften unterstützt wird, die die interessen der dominanten fraktion der bourgeoisie - im kampf mit anderen fraktionen - vertritt. dieses gleichgewicht der kräfte das sich von mal zu mal in einer vorherrschenden position stabilisiert, garantiert die durchführung der projekte und die verfolgung der zu erreichenden ziele.

der angriff auf den staat, der angriff ins herz des dominanten projektes der bourgeoisie kann nur den angriff auf jene kräfte bedeuten, die die durchführung der aktuellen bürgerlichen politik sowie das niveau der möglichen allianzen garantieren.

die aktivität der partei muß darauf zielen, dieses gleichgewicht der kräfte unmöglich zu machen, deren geschlossenheit zu zerbrechen und die internen widersprüche unlösbar zu machen. mit einem wort: das projekt aus den angeln heben.

all dies in einer konkreten und zugleich perspektivischen vorstellung vom kampf; d.h. die konjunkturbedingten ziele des kampfes an eine mögliche und notwendige veränderung in eine bestimmte richtung zu binden: die eroberung der politischen macht und die errichtung der diktatur des proletariats, innerhalb der verschärfung der ökonomischen und politischen krise der bourgeoisie und der tendenz zum imperialistischen krieg.

die eroberung des klassenantagonismus für das revolutionäre programm geschieht nicht durch die agitation für die inhalte und die ziele der partei, nicht in der unterstützung jener inhalte, über die die klasse schon mobilisiert ist, sondern über eine praxis, die sich an konkreten erfolgen mißt, die dazu tendieren, momentweise günstige kräfteverhältnisse zu schaffen, die es erlauben, zu siegen und auf die fortschrittlichsten positionen zu setzen.

d.h. eine partei vertritt das bewußte und organisierte element des proletariats, für das sie ihre vorschläge aber nicht auf das durchschnittsniveau des bewußtseins der kämpfenden massen abflacht, sondern sie nimmt die reifste ebene als reale basis, auf der die entwicklung des revolutionären prozesses der klasse nötig und möglich ist. dies, weil das bewußtsein über die notwendigkeit der revolution außerhalb und nicht aus den kämpfen der massen entsteht; es bildet sich vielmehr aus einer präzisen dialektik zwischen avantgardistischen aktivitäten und spontaner bewegung; es entsteht als dialektischer sprung, den nicht millionen von proletariern im selben moment vollziehen können.

auf der anderen seite wird die existenz von revolutionären splintern und partikeln der klasse danach eingeschätzt, welchen realen einfluß sie im allgemeineren klassenkonflikt haben. und dies hängt von der fähigkeit der partei ab, diesen prozess nicht von irgendeinem punkte des klassenkampfes aus zu leiten, sondern von den politischen knotenpunkten aus, die die klasse und den staat einander im kampf gegenüberstellen.

es ist sträflich, den 'höchsten' punkt des kampfes zwischen avantgarde und staat mit dem realen und konkreten kräfteverhältnis zwischen den klassen zu verwechseln; es ist sträflich, die initiative der avantgarde zu zerstückeln und sektoriell aufzuteilen und so unweigerlich dem ökonomismus zu verfallen.

die unmöglichkeit, diese zentralen knotenpunkte zu treffen, gültige und phasengerechte programme zu entwickeln, unsere taktik mit programmatischen inhalten zu füllen, all dies war bedingt durch die unfähigkeit, die etappen auf dem weg zum ziel der eroberung der politischen macht in materialistischen begriffen zu analysieren. vielmehr verfielen wir einer verflachten und idealistischen betrachtungsweise der krise der bourgeoisie, der phase der restrukturierung wie auch der eigenschaften des klassenantagonismus und somit auch bezüglich seines erreichten niveaus der einheit, autonomie und des bewußtseins.

sich das problem der erkämpfung greifbarer siege, der wirklichen behinderung und zurückwerfung der bürgerlichen projekte, der verschiebung des kräfteverhältnisses zu gunsten des proletariats zu stellen, ist andererseits etwas ganz anderes als sich in nicht-revolutionären bedingungen der illusion hinzugeben, den spontanen massenkampf leiten zu können. wir haben bereits gesagt, daß die politisch-militärische ak-

tivität der avantgarde bestandteil des kräfteverhältnisses ist, und dies hat in dialektischer weise eine doppelte funktion: die krise der bourgeoisie zu vertiefen und die mögliche und notwendige perspektive für den proletarischen kampf zu begründen.

und dies deshalb, weil das proletariat unter günstigen objektiven bedingungen immer mehr dazu getrieben ist, in den vorschlägen der partei die wirkliche alternative zur veränderung des aktuellen standes der dinge zu erkennen.

und es ist für eine kämpfende kommunistische partei (pcc), d.h. für eine kommunistische partei, die ihre revolutionäre politik auf politisch-militärische aktivität gründet, zumindest illusorisch, sich als gläubwürdige leitung bestimmen zu könne, wenn sie nicht in der lage ist, das problem des staates und des charakters des revolutionären prozesses in der optik eines von der politik dominierten kriegsverhältnisses anzugehen.

wenn sie nicht in der lage ist, verschiedene politische beziehungen mit den unterschiedlichen bewußtseinsniveaus des proletariats anzuknüpfen, ohne diese jedoch zu überlagern oder abzufachen.

das allgemeine interesse des proletariats gegenüber dem staat zu vertreten, kann nichts anderes heißen, als die alternative zur macht als das ziel zu vertreten, auf das hin sich die spontane mobilisierung der massen bewegt; ihre allgemeinen und vereinigenden kampffarolen können nur mit der veränderung des allgemeinen kräfteverhältnisses und der eroberung der politischen macht vertreten werden.

die wiederentdeckung der 'politik' oder der 'massen', die in letzter zeit derart in mode gekommen ist und die eine der negativen wendungen nach der niederlage von 1982 bildet, kann nur mit grober mühe den opportunismus, das sichanhängen und das kurze gedächtnis verbergen. das reale problem im hartnäckig gestellten wiedervorschlag der untrennbarkeit zwischen politischem und militärischem bereich ist, in der historischen form der revolutionären politik ausgedrückt, in nichts anderem als durch den bewaffneten kampf, die taktischen bestimmungen unseres handelns und der zu verfolgenden ziele zu erfassen.

#### Die KRITIK AN DER KONZEPTION DES LINEAREN VERLAUFS DES REVOLUTIONÄREN PROZESSES

wenn es auch falsch ist, die geschichte der roten brigaden in gute und schlechte zeiten aufzuteilen, ist es doch unbestreitbar, daß die in der geschichte der organisation entwickelten politischen und theoretischen widersprüche in dem moment aufbrachen, in dem die br v.a. dank der 'frühjahrskampagne' (gemeint ist die entführung des präsidenten der dc, aldo moro im märz 1978) ein relevantes gewicht im klassenzusammenstoß erobert haben.

ausgehend von der kämpfenden kommunistischen organisation (occ) die eine idee-kraft (den bewaffneten kampf für den kommunismus) propagierten, finden sich die brigate rosse als anerkannte politisch-revolutionäre kraft wieder, als strategische achse für die konstruktion der partei und für die ausarbeitung eines politischen projektes der umfassenden leitung des revolutionären prozesses.

an diesem punkt hindern die ungenauigkeiten, die abweichungen und die schwäche der theoretischen grundlage, verbunden mit der relativen unerfahrenheit und politischen jugendlichkeit, die organisation, ihren charakter einer 'kämpfenden revolutionären kraft' zu überwinden und einen weiteren schritt nach vorn richtung partei auszuführen.

deshalb kann man sagen, daß die kritische anhäufung von unge lösten widersprüchen innerhalb unserer organisation in dem moment aufbricht, als die in jahrelangen kämpfen gesammelte erfahrung die planung und den erfolg des angriffes auf die 'nationale solidarität' ermöglichte und so die gültigkeit und reife der erfahrung zeigte.

dies, weil die politischen antworten der organisation auf die nach dem ausgang der siegreichen frühjahrskampagne gestellten probleme hinsichtlich der gegenwärtigen und zukünftigen analysen und projekte den grundstein für die niederlage von 1982 bildete.

dies, weil die organisation mangels politischer, theoretischer und programmatischer kraft nicht in der lage war, den durch die gefangennahme des amerikanischen generals dozier angestrebten qualitativen sprung des niveaus des zusammenstoßes zu vollziehen.

der grundirrtum bestand darin, es für möglich zu halten, die massen auf dem revolutionären terrain auf der basis der so-fortigen und materiellen interessen des proletariats zu organisieren.

die analysen der 'finalen' und 'unumkehrbaren' krise der bourgeoisie und der ebenfalls verabsolutierten unversöhnlichkeit der proletarischen interessen mit der restrukturierung führte die organisation dazu, die eröffnung der übergangphase zum entfesselten klassenkrieg zu theoretisieren. daher das unmittelbare ziel, die massen auf dem feld des

bewaffneten kampfes zu organisieren.

daher der verlust der funktion der partei, die danach strebt, das revolutionäre bewußtsein der klasse aufzubauen, das als spontan aus der krise hervorgehend betrachtet wurde. von daher die verneinung der zentralität der arbeiterklasse zu gunsten all derjenigen antagonistischen sektoren, die sich bis zum waffengebrauch dem angriff der bourgeoisie auf das einkommen, auf die verkaufsbedingungen der arbeitskraft widersetzen.

die tatsache, daß die br in der härtesten politischen schlacht, die zu den spaltungen von 1980 und 81 führte, das einzige bollwerk gegen den umsichgreifenden antimarxismus und operatismus darstellten, genügte nicht, um in der kampagne gegen die nato die ganze verspätung, die zweideutigkeit und die schwäche zu überwinden, mit denen sie (die br) das projekt des angriffs auf den staat wieder lancieren wollten.

und dies, weil die br sich noch nicht von einer linearen und fortschreitenden konzeption des revolutionären prozesses befreit hatten, die für jede ökonomische abweichung typisch ist, welche das revolutionäre klassenbewußtsein als unauflöslich mit der verhärtung des antagonistischen verhältnisses zwischen proletariat und bourgeoisie auf dem gebiet des ökonomischen massenkampfes verbunden sieht; die deshalb die aktivität der partei gefangen und funktionalisiert sieht in der notwendigkeit, die unmittelbaren materiellen bedürfnisse des proletariats zu repräsentieren und zu befriedigen und ihre ökonomischen kämpfe zu leiten, 'anspielend' auf ... kommunismus! die identität zwischen politischem und ökonomischem, wie sie von einer idealistischen analyse verordnet wird, für die jeder kampf gegen die restrukturierung in der krise per se politisch, revolutionär und gegen den staat und die kapitalistische produktionsweise wird, ist das produkt eines verlusts der marxistisch-leninistischen konzeption der aufgaben einer kommunistischen partei und, schlimmer noch, einer als nicht mehr notwendig erachteten ausrichtung der revolutionären aktivität auf die erreichung des ersten ziele des revolutionären prozesses: die eroberung der politischen macht und die errichtung der diktatur des proletariats. daher wird es als unnötig erachtet, einen strategischen und taktischen plan zu erarbeiten, der in der lage ist, das revolutionäre proletariat auf das feld des klassenkrieges zu führen, was durch die zuspitzung der krise der bourgeoisie und den einbezug der entwicklung der internationalen situation ermöglicht wird.

die theoretisierung von 'sofortprogrammen' bedeutet das überbordwerfen des verhältnisses partei/masse, verleugnet dessen widersprüchlichen charakter und flacht die politische linie unserer organisation ab in der suche nach einem direkten, unmittelbar organisierenden verhältnis zu den massen im revolutionären kampf, basierend auf einer angenommenen absoluten unversöhnlichkeit ihrer materiellen interessen.

das problem der objektiven und subjektiven bedingungen für die entwicklung des revolutionären bewußtseins und der organisationierung der massen und die unersetzlichen aufgaben der partei bei der erreichung dieses fundamentalen ziele kann nur verstanden und gelöst werden, wenn man unerschütterlich an den prinzipien des marxismus und an den historischen erfahrungen des internationalen proletariats festhält; dies hat zur genüge gezeigt, daß die entwicklung eines revolutionären prozesses wirklich nicht linear, von konstantem wachstum, ausschließlich abhängig von einer objektiven verschärfung der lebensbedingungen des proletariats und von der bereitchaft von teilen der klasse zum - auch bewaffneten - kampf, und sich gegen die angriffe des klassenfeindes auf den lohn, den arbeitsplatz und die verschärfung der ausbeutung zu verteidigen, ist.

ein revolutionärer prozess schreitet notwendig in sprüngen und brüchen voran, dies genau deshalb, weil es zwischen 'trade-unionistischem' bewußtsein der massen und revolutionärem bewußtsein einen sprung und einen bruch gibt. diese sind durch die entwicklung einer für die proletarische revolution objektiv günstigen situation bedingt und durch die subjektive aktivität der führung durch die partei. sie zeigt in der praxis nicht nur die notwendigkeit, sondern auch die konkrete möglichkeit, den staat zu bekämpfen.

der gedanke, daß dieses bewußtseinsniveau ohne unterschied vom ganzen proletariat erreicht werden kann, nur weil eine partei dadurch um sich sympathien und zustimmung sammelt, daß sie sich an die spitze der ökonomischen kämpfe des proletariats stellt und für die realisierung unmittelbarer forderungen kämpft, führt notwendigerweise zu einer linearen und mechanistischen abweichung und zum definitiven verlust des revolutionären prozesses.

DEN KLEINBURGERLICHEN SUBJEKTIVISMUS UND IDEALISMUS BEKÄMPFEN UND LIQUIDIEREN !

DEN DOGMATISMUS UND DEN OPPORTUNISMUS BEKÄMPFEN !

DIE REVOLUTIONÄRE INITIATIVE AUF AUTHENTISCH MARXISTISCH-LENINISTISCHER GRUNDLAGE WIEDERLANCIEREN !

## DIE AKTUELLE POLITISCHE SITUATION

in diesen jahren spielte die partei craxis eine bedeutende rolle im versuch, die politische krise des bürgertums zu überwinden.

die bürgerliche politische front war tatsächlich blockiert durch die lähmenden schwierigkeiten, in die sich die democrazia cristiana verhaspelt hatte; die partei, die historisch schon immer auf höchstem niveau die interessen der verschiedenen bürgerlichen strömungen vertreten hatte. eine krise, die schon seit zu langer zeit ungelöste knoten in sich trug - hervorgerufen durch die kunterbunte soziale zusammensetzung der dc. so konnte der versuch, alle forderungen der einzelnen komponenten aufzunehmen, nur zum absacken dieser partei führen (anmerkung 1).

dazu kam der ausbruch von immer offeneren und grausameren racheakten zwische regelrechten inneren banden; verschlimmert wurde das ganze durch die tatsache, daß ihr größter strategie, träger des einzigen wirklichen politischen projektes mit langem atem bei der suche nach einer antwort auf die forderungen der krise, 1978 in eine situation geriet, in der all seine sprichwörtlichen vermittlungskünste nichts mehr fruchteten. all dies genau in dem moment, als die vom großen nationalen und internationalen kapital verlangten interventionen immer schwerwiegender wurden: der staat sollte seine unentbehrliche rolle in den restrukturierungsplänen und in der generellen neudefinierung der ökonomischen und sozialen formationen in reaktionärem sinne spielen.

und siehe da, zum anpacken von problemen von derartiger tragweite erwies sich die psi als geeignetere partei. ihre inneren widersprüche wurden zum großen teil durch den handstreich der gruppe um craxi hinweggefegt, einer gruppe, die aus der entscheidungsfreudigen 'regierenden demokratie' ihr banner gemacht hat.

auf dem terrain der strategischen entscheidungen der bourgeoisie ist in der tat das zentrale projekt jenes, welches sich in den letzten jahren sehr geradlinig entwickelt hat und das man mit dem schlagwort 'mehr macht der exekutive' zusammenfassen kann. dieses projekt überwindet jene schlupfwinkel, die in der vergangenheit das vorgehen der regierungspolitik wirr gemacht hat. dieser plan hat sich auf verschiedenen ebenern entfaltet, von der abschaffung von als überflüssig erachteten instrumenten bis zur einföhrung anderer, wie dem 'kabinettsrat', welche infolge der zentralisation und der darauffolgenden geschwindigkeit sich besser den notwendigkeiten der situation anpassen. so wohnen wir der immer klareren entwertung des parlamentes bei, von craxi als unnütz erachtet, lediglich noch gut als verdeckender dschungel für die heckenschützen, die auf die direktiven der regierung warten. die entmachtung des parlamentes fand im nu durch den ständigen rückgriff auf das instrument des gesetzes-dekrets statt, das die gefassten beschlüsse sofort in kraft setzt. in zukunft soll also das von dieser regierung vom ersten tag an verwendete schlachtpferd der 'riforma istituzionale' (institutionelle reform, a.d.ü.) eingesetzt werden. dies ist nichts anderes als die allgemeine neudefinierung der bürgerlichen politischen machtinstrumente in einer situation, die von der notwendigkeit bestimmt ist, der krise der kapitalistischen produktionsweise die stirn zu bieten. dies bedeutet gleichzeitig das vorhandensein eines internationalen klimas, welches durch eine ständig ausgeprägtere tendenz zum krieg, geschürt durch den amerikanischen imperialismus, beherrscht ist.

offensichtlich sind es nicht die kleinen bürokratischen lakaien oder rein technische rückständigkeiten, welche durch die veraltetheit gewisser apparate bedingt sind, gegen das sich der reaktionäre plan der bourgeoisie richten soll.

ein hindernis für die durchführung der pläne der regierung liegt darin, was der feind den 'sonderfall italien' nennt: im vorhandensein einer von starkem klassenbewußtsein geprägten proletarischen bewegung, die immer auf die schärfsten angriffe auf die lebensbedingungen wie auch auf der allgemeinen politischen ebene reagiert hat, dies trotz des betrugs und der sabotage seitens der gewerkschaften. jüngstes beispiel hierfür ist die militante opposition gegen den angriff auf den lohn. die arbeiterklasse engagierte sich dabei in einem kampfzyklus von einer intensität und dauer, wie man dies schon lange nicht mehr gesehen hat. dieser kampf zwang die pci und die cgil zu einem ermüdenden hinterlaufen in ihrem versuch, den kampf zu kontrollieren. es war ein objektiv und subjektiv politischer kampf, weil er auf massenebene mehr für den strutz von craxi als für die rückgewinnung der durch die lohnkürzungen weggenommenen lire war. (anmerkung 2)

erfolg oder mißerfolg dieses in craxi personifizierten planes hängt also von der widersprüchlichen spaltung innerhalb des klassenkongfliktes ab; ein plan, der sich auf politischer, ökonomischer und militärischer ebene gegen das proletariat richtet. das lohnkürzungsdekret stellt nur ein moment des konzentrischen angriffs auf die lebensbedingungen, die kampfgeschichte

und die werte dar, die die klasse in den letzten jahren durchgesetzt hat. wenn auch dabei die hauptrolle durch die politischen und gewerkschaftlichen kräfte der 5-parteien-regierung gespielt wurde, wäre es kurzsichtig, sich auf diese zu beschränken. so wohnte man vor und nach dem berüchtigten 'marsch der 40 000', der den kampfyklus bei fiat im jahre 1980 mit einer niederlage abschloß, einer offensive bei, die die vernichtung der politischen autonomie der klasse zum ziel hatte. wir können so weit gehen zu sagen, daß jene niederlage gesucht, gewollt und als unabdingbares ziel betrachtet wurden, um die als politisch qualifizierten klassenpositionen - die sich auch bei fiat ausdrückten - zu zerstreuen. dies wohlwissend, daß das, was sich bei fiat ereignet hätte, nachher wie ein keulenschlag in andere bereiche zurückgeschlagen hätte. gut, dieser plan wurde auch von den revisionisten vorangetrieben. auch von ihnen kamen mit krokodilstränen gewürzte analysen, die die gelegenheit beim schopf packten, die von ihnen gewünschte richtung zu präzisieren: den politisch-gewerkschaftlichen kupplerdienst für die berüchtigten sog. 'zwischen-bereiche' von den spezialisierten technikern zu den abteilungsleitern, die einerseits den arm der politik der fabrikleitung bilden und andererseits auch diejenige arbeitervolksschicht umfassen, die historisch schon immer die von den verschiedenen sozialdemokratischen formen bevorzugte soziale basis war. ausgehend von dieser situation verstärkte sich die offensive gegen die prinzipien der gleichberechtigung, die sich schon immer in der klasse durchgesetzt haben. die gewerkschaften, allen voran die revisionistischen, sagen, daß die löhne zu stark einander angeglichen seien, daß man die beruflichen fähigkeiten eines jeden arbeiters präzieren müsse, damit geben sie zu erkennen, daß für sie die maximalmögliche lohngleichheit während der vollen christlich-demokratischen herrschaft erreicht worden war!

damit übereinstimmend können wir die ausformulierung von vertragsplattformen mitverfolgen, die einen unterschied von der tiefsten zur höchsten lohnkategorie von einer verdoppelung bis zur verdreifachung aufweisen. die revisionistische gewerkschaft, die in demagogischer weise den kampf zur verteidigung der scala mobile führte, hat einen reformvorschlag ausgearbeitet, der sich durch eine differenzierung der zulagen - je nach berufsgruppe - auszeichnet. (anmerkung 3)

zu alledem kommen die analysen des forschungszentrums wie cents hinzu. ihre veröffentlichten daten müssen wir wohl als bare münze nehmen, da sie ja bekanntlich im sterilen himmel der unabhängigen wissenschaft zusammengestellt worden sind. damit versuchen sie, die arbeitervolksschicht als aussterbende tierart zu beschreiben, sie fabulieren von einem sich immer stärker ausbreitenden tertiären sektor, von einem quartären (1) und folgen damit dem amerikanischen beispiel. sie verschweigen bewußt, daß im rahmen des hinkenden wiederaufschwungs à la usa in den von ihnen bezeichneten sektoren nur die hälfte an personal verglichen mit dem baugewerbe eingestellt wurde. in dieser situation lassen die experten der präsidentenschaft des rates wissen, daß sie zur bekämpfung der arbeitslosigkeit 50 neue berufe erfunden hätten, der realistischste und gesellschaftlich nützlichste dürfte zweifellos die bewachung des adlernestes mit seinen eiern sein!!

in wirklichkeit sind millionen von arbeitslosen und arbeitern in der cassa integrazione, d.h. kurz vor der entlassung mit der perspektive, in einer situation der erpressung und des elends zu bleiben, einer erpressung, die durch die offizielle wiedereinführung der 'chiamata nominale' (wörtl.:aufgebot durch namensnennung) bedingt ist. diese wurde zwischen regierung, arbeitgeberverband und gewerkschaften ausgehandelt und wirft v.a. jeden als bewußt erkannten arbeitervolksschicht hinaus. sie bedeutet ebenfalls elend für alle - ob bewußt oder weniger bewußt - weil die daten zeigen, daß es keine bedeutenden einstellungen geben wird. elend auch für die 'glücklichen', die immer noch in den fabriken sind, unter der ständigen drohung von versetzungen, cassa integrazione, entlassung, in einer immer schädlicheren und stressigen umgebung; gleichzeitig läßt sich eine absinkende tendenz im rückgriff auf die krankenkassen feststellen - dies, dank einer neuen, sehr wirksamen mediziner ... der angst! (anmerkung 4)

das weitere thema, um bei den amerikanischen 'lieb kind zu sein' erkannte craxi im größeren engagement, um auf die immer zwingendere notwendigkeit der aufrüstung und des interventionismus, die sie verlangt, zu antworten. die erste pflicht auf dieser ebene war die materielle durchsetzung der bereits beschlossenen aufstellung der neuen atomraketen der usa - auch hierbei zeigte die regierung ihren willen, die vielgepriesene entschlossenheit in die praxis umzusetzen. sie setzte sich über die große anti-nato-bewegung gegen die ankunft der atomsprengköpfe hinweg. einerseits benutzten sie die widersprüche innerhalb dieser bewegung, die gekennzeichnet ist durch die präsenz von elementen des feigen interklassistischen pazifismus. diese elemente ignorieren be-

wußt den gesamtrahmen der tendenz zum krieg - ausweg aus der schwersten krise, die je die kapitalistische produktionsweise in die zange genommen hat. auf der anderen seite mobilisierte sie polizei und carabinieri mit dem präzisen auftrag, von allem anfang an jeglichen versuch, mittels der üblichen un-nützen menschenblockaden die einfuhr des materials in die für die installation der abschußrampen vorgesehenen gebiete zu verhindern, zu zerschlagen. so wohnten wir einem exhibitionismus seitens der 'söhne des volkes in uniform' bei, der sich in einem höchst lebhaften 'optimismus des eigenen willens' ausdrückte - nämlich in fußtritten und knüppelhieben auf ehrbare hinterteile und köpfe von parlamentarierern, die unvorsichtigerweise eine atombasis mit dem transatlantico di montecitorio verwechselten (kneipe im regierungsviertel, a.d.ü.). ein weiteres beispiel für die verfügbarkeit, sich imperialistischen unternehmungen anzuschließen, war die militärmission in den libanon, um das schwankende regime von gemayel zu unterstützen.

bei dieser gelegenheit zeigte der staat seine fähigkeit, so wohl die parlamentarische opposition als auch die medien gleichzuschalten, um die tatsachen zu verfälschen: eine militärmission wurde für presse und fernsehen zur 'friedensmission', man hätte meinen können, daß die hochspezialisierten armeer-einheiten der fallschirmjäger, der landtruppen und carabinieri nach beirut gingen, um ein feldlazarett zu eröffnen!

die revisionisten ihrerseits unterstützten zusammen mit der mehrheit des parlaments dieses unternehmen, wie sie bereits die frühere militärmission in den sinai zur unterstützung des verrates von sadat durch die vereinbarung von camp david stützten. die roten brigaden drückten ihre meinung zu diesen vereinbarungen klar aus: sie liquidierten deren garant, hunt. (am 15.2.84 erschossen die br den general der multinationalen truppen auf dem sinai, ray l. hunt)

allem füge man die ständig steigenden ausgaben des ministeriums von spadolini (verteidigungsministerium, a.d.ü.) hinzu, parallel zu den senkungen der sozialausgaben; den 4.platz in der weltangliste im export von kriegsmaterial und v.a. was diese tatsache an diskriminierung und kontrolle besonders in gewissen bereichen mit sich bringt; den versuch des 'protektorates' über malta; die ständigen einmischungen am horn von afrika; so verstehen wir: einerseits die wiederholten anerkennungen und aufforderungen washington, es noch mehr und besser zu machen und andererseits die wachsame aufmerksamkeit, die das weisse haus der außenpolitik des kettengliedes italien schenkt.

das integrationsniveau, dem unser land gegenüber der atlantischen allianz unterworfen ist, zeigte sich erneut durch die letzten politischen ereignisse; sie zeigten den üblichen wett-kampf der hiesigen politischen kräfte, um mit einer privilegierten beziehung zu den usa hervorzugehen. die zuspitzung der tendenz zum krieg und die immer größere bedeutung des mitteleuropas und des nahen ostens im internationalen szenario stellen neue probleme für die stellung eines landes wie italien, das in dieser gegend traditionsgemäß eine wichtige rolle in wirtschaft und handel spielt.

die gefestigte proarabische politische tendenz in italien konstatiert heute eine rigide richtung, die die achse usa-israel in voller übereinstimmung mit der westlichen imperialistischen politik bevorzugt. der von den amerikanischen gewünschte und wärmstens empfohlene aufstieg des 'zionisten' spadolini ins verteidigungsministerium ist für washington die beste garantie einer stärkeren funktionalisierung von italien für die interessen des west-blocks. diese politik entfesselte in unserem land innerbürgerliche widersprüche, die zwar nicht zum ende der allianz führen, wohl aber zu einem permanenten schlagabtausch. tatsächlich ist die größere 'unternehmungslust' der regierung in der außenpolitik hauptobjekt von klagen und mangelnde treue gegenüber den westlichen verbündeten (nato und usa) in ihrem versuch, eine 'ostpolitik' zu verfolgen, die als ebenso schwächlich wie den amerikanischen wenig willkommen beurteilt wird. die zerrissenen schreie kommen von den politischen kräften, die mit händen und füßen an die atlantischen kreise gefesselt sind, wie die hampelmänner der psdi, die republikaner und große teile der dc. bei jeder initiative der farnesina (außenministerium, a.d.ü.) in dieser richtung zwingen sie die regierung nicht nur, feierlich schwüre erneuerter treue gegenüber der westlichen allianz abzugeben, sondern v.a. auch zu erklären, daß es für italien keinesfalls 'autonome' initiativen ohne vorgängige bürgschaft durch das weisse haus gibt.

es fehlt nicht an beispielen. beginnend mit den 'laut ausgesprochenen reflektionen' von craxi in lissabon über die begrenzung der nuklear-waffen in europa; zu den äußerungen von andreotti über die unantastbarkeit der vereinbarungen von jalta, die kürzlich von reagan zur diskussion gestellt wurden; zu der nach der begegnung von craxi und andreotti mit arafat

ausgebrochenen 'schlägerei'; bis zu den gesteuerten provokationen' von formica über die bestehenden ausländischen machtzentralen über unser land, von der p2 zu der us-untergeordneten rolle der italienischen geheimdienste.

daraus ergeben sich zwei konsequenzen. erstens wird italien keine interventionsautonomie zugestanden und es hat in den von den usa streng und aufmerksam kontrollierten 'heißen zonen' im immer prekäreren ost-west-verhältnis keine möglichkeit, seine marktanteile zu erhalten oder zu erweitern. die zweite konsequenz besteht darin, daß diese 'wachsamkeit' über einen heftigen inneren krieg vorangetrieben wird, in dem die bevorzugten argumente terroristische angriffe aller art sind, um die verwundbarkeit all jener zu demonstrieren, die sich gegenüber den usa nicht als vasallen verhalten. es ist klar, daß sich diese sonderrolle aus der position italiens innerhalb der südostflanke der nato ableitet. man zähle nur die militärischen einrichtungen der usa, die unser land 'beherbergt' und die die italienischen inseln und küsten in eine riesige operative basis im zentrum des mittelmerraumes verwandeln.

neben diesen lästigen zwischenfällen führt craxi - den vorteil der ratspräsidentenschaft ausnützend - einen gegen zwei fronten gerichteten zermürbungskrieg: einen gegen die verbündete dc mit dem ziel, die noch enormen machtpositionen auszuhöheln; er offenbart ihre widersprüche und rückständigkeiten und disqualifiziert sie ausgerechnet in dem moment, in dem sie innerhalb des aufmarsches versucht, ihre eigene vormachtstellung wieder einzunehmen; die andere front richtet sich gegen die revisionisten. craxi sucht offen jede gelegenheit, sich mit der kpi zu schlagen, stellt sie als gefangene ihrer geschichte dar, ihre beteiligung an der friedensbewegung als folge angenehmer beziehungen mit den ländern des warschauer paktes. der zweck dieser angriffe besteht v.a. darin, die unfähigkeit der pci, sich wirksam als regierungspartei zu qualifizieren, aufzuzeigen; dies in einem moment, in dem die politischen kräfte gezwungen sind, den dornenvollen knoten des 'regierens ohne konsens' anzupacken. die sozialistische partei verfolgt als hauptziel, die achse der allianz dc-pci, die ihr während jahren die rolle eines zuschauers zwischen den zwei großen hauptdarstellern zugewiesen hat, zu ihren gunsten zu durchbrechen. in diesem rahmen spielt sie als entscheidende karte die eroberung der rolle des 'züngleins an der waage' innerhalb der möglichen regierungsbündnisse aus.

angesichts der unleugbar errungenen erfolge in dieser richtung weist dies der 5-parteien-regierung mittelfristig die aufgabe zu, die regierbarkeit zu gewährleisten. dies außerhalb der schirmhülle und hintertüren, die sich die verschiedenen protagonisten gegenüber den revisionisten offen halten, um die eigene kraft zum nachteil zu vergrößern.

die stärkung der psi innerhalb der regierungskoalition durch die ernennung craxis zum ministerpräsident - unabhängig ob von langer oder kurzer dauer - stellt einerseits das sprungbrett für die projekte der via del corso (sitz der psi) dar und andererseits ist es die kristallisation der politik der redimensionierung der pci. sie zielt auf den notwendigen und unaufschiebbaren definitiven bruch mit allen ihren verbliebenen verbindungen mit den arbeiterinteressen und mit jeder pazifistischen versuchung. diese politik wird heute von der herrschenden achse craxi-carniti-confindustria vorangetrieben, die sowohl die anti-proletarischen angriffe als auch den kampf um die politische führung charakterisiert hat.

es ist sicher nicht die unzuverlässigkeit in der atlantischen allianz, welche natta's partei (pci) außerhalb des regierungsbereiches verweist: die pci hat nichts zu lernen von irgend-einer regierungspartei, sie zeigt dies durch ihre unterstützung der militärmission in den libanon und durch die bestätigte bevorzugung des schutzschildes der nato. dies geht soweit, daß der verantwortliche für die außenpolitik der partei, paletta, sich offen gegen die volksbewegung stellte, die in sardinien die auflösung der nato-basen für nuklear-u-boote in maddalena fordert.

der grund liegt auch nicht im dritt-internationalistischen ursprung der partei - wiederholter anlaß für konstante reumütigkeit - und schon gar nicht in einem 'alternativen' projekt zur überwindung der kapitalistischen krise.

ihre rolle des anti-subversiven schutzwalls im wackelnden bürgerlichen gebäude ist es, was das großkapital am meisten schätzt. die pci steht offen zu dieser rolle und präsentiert sich als 'wechselgeld'. hören wir dazu lamas analysen zum salär-kürzungs-dekret an. er versucht nicht einmal, die gründe der 'gewerkschaftlichen gerechtigkeit' plausibel zu machen, die zu den positionen der cgil und pci führten. er geht direkt auf den politischen kern der ereignisse, wenn er sagt: 'hätten wir nicht diese beziehung mit all denen, die mit der operation nicht einverstanden waren, aufrechterhalten, was wäre dann aus der gewerkschaftsbewegung in italien geworden? ich weiss es nicht.'

und weil diese art von fragestellung die fähigkeit hat, den schlaf und die werke des bürgertums zu stören, haben die revisionisten ein leichtes spiel, sich als garanten dafür zu präsentieren, daß die kampfyklen, die sich unvermeidlicherweise noch einstellen werden, im rahmen der vereinbarkeit mit dem system gehalten werden können.

das spiel der lancierung von referenden, auch das wechselgeld, ist ein element weiterer isolation der partei nattas. ein referendum, das für die verfechter selbst ein 'ding der unmöglichkeit' ist, ist die offensichtlichsste kundgebung der widersprüche einer bürgerlichen partei, die auf den arbeiterinteressen reitet.

das referendum vermeiden heißt für beide seiten den frontalen zusammenstoß und die nichtvoraussehbare antwort der klasse auf die verhärtung des sozialen konfliktes vermeiden.

die bürgerlichen kräfte sind deshalb gezwungen, den weg einer mehr politischen als technischen vereinbarung über die allgemeine reform der gehälter zu finden. daß es nicht technische fragen sind, zeigen die weitläufigen möglichkeiten, die die vorschläge der cgil selbst in übereinstimmung mit denen der bosse enthalten. das problem ist offensichtlich ein anderes.

formell ist es der angriff auf die kraftlosigkeit der pci. substantziell ist es die wahl zwischen einer verschärfung des zusammenstoßes mit der arbeiterklasse - eine linie, die von der bürgerlichen koalition verfolgt und entwickelt wird, die in den letzten jahren die anti-proletarische politik des angriffs auf die beschäftigung und den lohn am besten verkörperte - oder die einschlagung des weges der 'befriedung' mittels eines neuen gesamtarbeitsvertrages, auch dies auf kosten der materiellen und politischen interessen des proletariats, also mit einem erneuten handel zwischen pci und regierung.

(anmerkung 5)  
welche entwicklungen sind also im rahmen der bürgerlichen allianzen in unserem land möglich?

was die berühmte italienische 'anormalität' im rahmen der westlichen imperialistischen allianz charakterisiert, ist das niveau des antagonismus und des politischen bewußtseins, das das proletariat schon immer ausdrückte.

die schwierigkeit der pci, in die 'schaltzentrale' zugelassen zu werden und die tatsache, daß sie auch wenn sie in die mehrheit einbezogen ist, dazu verurteilt ist, eine randständige und untergeordnete rolle zu spielen, ergibt sich sicherlich nicht aus den verlangten (und großzügig gewährten!) demonstrationen der treue zu den bürgerlichen demokratischen institutionen oder zum feld des westlichen bündnisses.

diese schwierigkeiten entspringen nur zum teil dem feld der bürgerlichen interessen, die die pci vertritt (arbeiteraristokratie, kleine und mittlere bourgeoise aus produktion und handel, eine art zweideutiger, antiimperialistisch wirkender europäismus), welche sie übrigens nicht hindern würden und tatsächlich auch nicht hindern, die entscheidungen des multinationalen großkapitals zu tragen.

die wirkliche und tiefere schwierigkeit liegt in der tatsache, daß in unserem land - wie überall - eine auf politisch-institutioneller ebene nicht vertretene klassenopposition das gefährlichste element für die stabilität des systems darstellt. der entscheidend der hiesigen revisionisten, sich der konzentration des demokratischen wechsels der westlichen sozialdemokratien anzuschließen, ist älteren datums.

schon togliatti konnte unmittelbar nach dem krieg die bereitschaft seiner partei zum 'sozialen wiederaufbaupakt' (der, welch ein zufall, die zügelung der arbeitslöhne und die zerschmetterung der bewaffneten organisation der klasse vorsah) gegen einen angesehenen ministersessel eintauschen. diese linie wurde dann von berlinquer perfektioniert. er führte nach dem staatsstreich in chile die entproletarisierung der pci vollständig zu ende und koppelte seine projekte einer breiten interklassistischen allianz mit den anti-proletarischen tricks des schweins moro.

die dc ihrerseits spricht zuerst mit der psi und dann mit der pci die etappen der verfestigung des hinzukommens der vertretung von arbeitern und proletariern ab, so stellte sie die klassenopposition faktisch außerhalb des gesetzes und legte fest, daß der politische zusammenstoß nur noch innerhalb des parlamentarisch-demokratischen spielens und innerhalb der innerbürgerlichen interessen vorkommen dürfe.

die für das funktionieren dieses mechanismus unaufschiebbare bedingung, daß nämlich mehrheit und opposition untereinander austauschbar sind, findet nur ein ernsthaftes hindernis: die unmöglichkeit für die italienische bourgeoise, dem proletariat eine entscheidende niederlage zuzufügen. so wohnt man zyklen bei, in denen es dem bürgerlichen angriff gelingt, während jahren einen relativen sozialen frieden zu garantieren, gefolgt von anderen, in denen der klassenantagonismus auf immer fortschrittlicherem niveau ausbricht, immer weniger bereit, sich auf den verhandlungsbereich beschränken zu lassen, wie lama & co dies gerne möchten.

und dies nicht, weil das italienische proletariat bei diesen

gelegentlich revolutionäres Bewußtsein ausgedrückt hätte, sondern weil es die Qualität des politischen Zusammenstoßes ist, die in den aufeinanderfolgenden Kampfzyklen leicht nachprüfbar ist.

Dies ist der Grund, weshalb dieses größte proletarische Projekt zur befreienden Verwaltung der Krise einen aufsehenerregenden Bankrott erlitten hat, obwohl es auch die offene Unterstützung der CGIL mit der 'Umkehr' des Eur hatte, konzipiert zusammen mit dem Programm der 'nationalen Solidarität'. Die PCI, gezwungen, die anti-proletarischen Angriffe dieser Politik direkt zu verwalten, bewies eine unvergleichliche Akrobatik bis zur phantastischen Erfindung einer 'Kampf- und Regierungspartei'. Um die Kontrolle über den proletarischen Antagonismus nicht definitiv zu verlieren, unvergeßlich bleibt der Auftritt Berlinguers vor den Fabrikatoren der besetzten Fiat im Jahr 1980, dies im selben Moment, als er auf höchster Ebene an den Restrukturierungsprojekten teilnahm.

Auf der anderen Seite zwang die gefährliche Gründung einer wirklichen und anerkannten revolutionären kommunistischen Kraft wie die Brigate Rosse auf seiner linken die PCI, den noch verbleibenden Schein einer Arbeiterpartei aufzugeben, um die Rolle eines bis zum letzten Blutstropfen bereiten Lakaien der demokratischen Ordnung anzunehmen, allen Opportunisten zum Trotz, die mit unnützen Redeschwallen deren 'plötzlichen' Verrat an den Interessen der Klasse aufzeigen wollen. Auf der anderen Seite zeigt sich die 'Verhärtung' der Opposition der PCI immer in den Momenten, in denen die Perspektive, in den Regierungsbereich einzutreten, weiter entfernt war und ist. Der parlamentarische Widerstand gegen das Lohnkürzungsdekret und der Üble Deal, beschlossen vom 'Ehrenmann' Visentini, sind die x-ten und übelsten Beispiele hierfür. In diesen Situationen erweist sich die PCI als 'unvergleichbarer' Kontrolleur der proletarischen Kämpfe, sie ist die Bremse der Aktionen auf der Straße im Austausch gegen den demagogischen Beschleuniger der parlamentarischen Opposition: das Ganze auf dem Gebiet der institutionellen Vereinbarkeit. 'Ohne die PCI kann nicht regiert werden' ist der Slogan, den uns seit Jahren nicht nur die daran direkt interessierten wiederholen, sondern der auch durch angesehene Fraktionen des Großkapitals und durch die dazugehörige Unterstützung durch die Medien propagiert wird; d.h. ohne die Zügelung der Klassenopposition durch die institutionelle Vertretung ist kein sozialer Frieden gegeben, gibt es keine zügige Anwendung der anti-proletarischen und kriegstreiberischen Politik der Bourgeoisie.

Jenseits jeglicher Möglichkeit eines neuen Einverständnisses - dieses mal scheint es 'programmatisch' v.a. mit den Republikanern, Champions der anti-proletarischen Politik und Überzeugte Atlantiker - ist es diese Situation, die den Bereich der Bündnisse der politischen Kräfte Italiens zu einem ständig kurzlebigeren Gleichgewicht verurteilt. Deshalb ist die historische Niederlage des Proletariats immer mehr die wesentliche Bedingung für die Regierung in einer Situation der politischen und sozialen Widersprüche, die die Krise immer mehr verschärfen; eine Niederlage, zu der alle Parteien beitragen, die sich in unserem Land die Macht streitig machen - außerhalb der durch sie vertretenen Sonderinteressen. Deswegen ist, wenn auch in anderen Formen, die Erweiterung des Regierungsbereiches um die Revisionisten wie schon im Jahr 1978 von einem Klassenstandpunkt aus gesehen ein präzises Signal für die Bereitschaft des Klassenfeindes, den liquidatorischen, anti-proletarischen und konterrevolutionären Angriff auf das Proletariat, gegen seine Interessen, gegen seine Einheit und Autonomie und gegen seine revolutionäre Vertretung bis auf den Grund zu führen.

#### ANMERKUNGEN:

1) ein Beispiel der Schwierigkeiten einer Partei, die die umfassenden Vorhaben der Bourgeoisie vertreten muß und gleichzeitig auch die einzelnen Gruppeninteressen, auf die sich die Partei bezieht, pflegen muß, zeigte sich im Fiskaldekret. Hier wurde die DC von einem Teil der Kaufleute - ihrer traditionellen Basis - plattgedrückt. Die Kaufleute sahen sich weniger bedroht durch die jährlich mehr zu bezahlenden paar Lira, als durch die Angst, die schützende Mauer von Privilegien zu verlieren. Auf der anderen Seite stand das allgemeine Interesse der Regierung, diese wenigen Lire auf dem Altar des ruchlosen 'politischen Handels' zu opfern, als Feigenblatt zur 'Verdeckung' der erneuten Attacken auf den Arbeitslohn. In dieser Situation zeigte sich eine größere Interventionsfähigkeit von Parteien wie der PSI und der PRI - sie sind weniger durch wahltaktische Alpträume bedrückt.

2) nicht aus Bücherweisheit, sondern wegen der interessanten 'Wiederentdeckung' des politischen Kampfes der Massen ist es unsere Pflicht, den Unterschied zwischen politischem und revolutionärem Kampf zu präzisieren. Die Politik ist das konzen-

trat der Ökonomie, die Übersetzung der Unterschiede und des Antagonismus zwischen den Klassen in Willensakte und in Organismen. Allgemein gesagt hat der Kampf politischen Charakter, wenn er sich direkt gegen die Mechanismen und die politischen Willensakte richtet, die den ökonomischen Angriff oder den Angriff auf erworbene politische Freiheiten führen, oder er zur Eroberung von solchen Freiheiten geführt wird. Der politische Kampf der Massen ist Bestandteil und Ausdruck der Kräfteverhältnisse zwischen den Klassen, doch stellt er per se weder den bürgerlichen Staat und noch weniger den Monopolkapitalismus (MPC) infrage.

Revolutionäre Politik dagegen ist gegen den Staat und die bürgerlichen Projekte gerichtete Aktivität zur Durchsetzung der allgemeinen Interessen des Proletariats. Die revolutionäre Politik sieht in gewissem Sinn von zeitlich begrenzten Situationen ab, sie mißt sich vielmehr an der Gesamtheit der vom Monopolkapitalismus erzeugten Widersprüche, die historisch bedingt sind und im Angriff auf die dominierenden Projekte der Bourgeoisie in dialektischer Weise mit der politischen Bewegung der Klasse zusammengeführt werden. In diesem Sinn ist es sachlich richtig, den bewaffneten Kampf für den Kommunismus als die revolutionäre Politik in dieser historischen Phase zu definieren.

3) die Differenzierung der Zulagen ist, zusammen mit dem 'Eintrittslohn' (zur 'Entwicklung' der Beschäftigung), der Flexibilität der Arbeitszeit und der Wiedereinführung des Akkords, dies ist die tragende Achse der von den Gewerkschaften hervorgebrachten allgemeinen Lohnvorschläge. Daß es sich dabei um einen anti-proletarischen Akt handelt, verbergen nicht einmal seine Verfechter: es ist gerade ihr Credo, jetzt den 'Korporatismus' zugunsten eines größeren Interesses zu überwinden: demjenigen des Landes. Seit einigen Jahren charakterisiert sich die Gewerkschaftspolitik durch den konstanten Vorschlag der Wirtschaftspolitik der verschiedenen Regierungen und deren Flankenschutz, verbunden mit einer gleichzeitigen Restrukturierung, die darauf abzielt, die Basis von allen Entscheidungen auszuschließen. Die Klassenbewegung reagierte wie immer, um diesen Plan zu hemmen und zu verlangsamen. Vielleicht mag irgendein Unbedarfter, angesichts der 'Bewegung der Selbsteinberufenen (autoconvocati)' und angesichts der demagogischen Vorschläge des Kongresses der CGIL in Montecatini, einige Hoffnung auf gewerkschaftliche Selbsterkenntnis gesetzt haben.

Wie vorauszusehen war, entwickelte sich nach der Zerschlagung der Fabrikräte das Projekt der Gewerkschaft nach 'schwedischem Modell' in rasanter Weise: im Fabrikrat von Bagnoli, in den Fabrikräten der verschiedenen Unternehmen nahm auch die UIL einen Sitz; auf unternehmensebene wurden Vereinbarungen zur Liquidierung des Streikrechtes erarbeitet, wie bei Saint-Gobain und wie die von der IRI (Istituto per la Ricostruzione Industriale) entworfenen Verträge usw. usw. ....

4) all dies muß man sich sehr klar vergegenwärtigen, nicht nur und nicht so sehr, um denen die Rechnung zu präsentieren, die diese Situation hartnäckig herbeigeführt haben; vielmehr sollen sich gewisse Genossen daran erinnern, die zwischen Krise und Revolution mechanistisch einen unumgänglichen Kausalzusammenhang sehen. In Wirklichkeit ist die Krise ein absolut notwendiges Element zur Schaffung einer revolutionären Situation - es muß aber auch klar sein, daß aus ihr Terror, Krieg und die Kräfte der Reaktion siegreich hervorgehen können.

5) in diesem Zusammenhang müssen mit wachsender Aufmerksamkeit die merkwürdigen Auffassungen von Gruppen oder einzelnen zurückgewiesen werden, die, wenn sie von der politischen Linie der PCI in der letzten Periode unter Berlinguer und heute Natta reden, sich fragen, ob er sich entschlossen habe, sich den Positionen des Proletariats zu nähern. Die PCI ist eine bürgerliche politische Partei. Sie ist dies, weil ihre verfolgten Ziele innerhalb des kapitalistischen Ausbeutungssystems liegen; sie ist es, weil sie die Verteidigung der allgemeinen Interessen der Bourgeoisie anstrebt; sie ist es in ihrer sozialen Zusammensetzung. Diese Wahrheit hat nicht nur die kommunistische revolutionäre Avantgarde verinnerlicht, die die politische und militärische Verfolgung durch das Revisionistenpack an der eigenen Haut erlebt hat, sondern auch die fortschrittlichsten Teile des Proletariats, die laufend die Kontrolle und die Sabotage ihrer Kampfinitiativen über sich ergehen lassen müssen.

#### DIE KÄMPFE DER ANTAGONISTISCHEN BEWEGUNG UND UNSERE AUFGABEN

eine Analyse der Konsequenzen des konzentrischen Angriffs des Bürgertums und seiner politischen Repräsentanten gegen die Klasse drängt sich auf. Mit dem Ausbruch der Kampfzyklen von 1968/69 zeigte sich eine beträchtliche Stärkung der Klassenposition, sei es bezüglich des Lohnkampfes, sei es im gewalt-samen Kampf gegen die repressive und strenge Fabrikhierarchie. Diese stellte ein zentrales Element im industriellen wieder-



aufbau nach dem krieg dar und fand seinen prägnantesten ausdruck in der 'vallettinischen' führung der fiat, geprägt durch übermäßige arbeit, hohe gesundheitsschädigungen und einem politischen terrorismus im wahrsten sinn des wortes, der sich durch entlassungen oder abschiebung in die berühmte-berühmte 'grenz'-abteilungen gegenüber den kommunistischen arbeitern zeigte, die nicht kuschten.

der 'heiße herbst' stand im rahmen einer allgemeinen wiederaufnahme der kampfnitiativen der massen und der avantgarden, nicht nur in den fabriken, sondern auch im aufruhr des gesamten proletariats, geprägt von einem internationalen spektrum von nationalen befreiungskriegen und durch die chinesische revolution und stellte damit einen stoß mit dem 'rammbock' dar, der das bürgerliche politische system ins wanken brachte und gleichzeitig die ausgangsbasis für die politisch-revolutionäre aktivität der kämpfenden kommunistischen organisation (occ) bildete.

nachdem der moment des 'aus den fugen geraten' - was eine solch massive explosion von kämpfen immer im bürgerlichen feld provoziert - überwunden war, bestand die vordringlichste aufgabe darin, das, was für das system zur tödlichen gefahr werden könnte, zu vermitteln, vereinbar zu machen und ins institutionelle netz zurückzuführen.

dieses ziel wurde mit der neudefinition der beziehungen mit den institutionellen vertretungen der klasse verfolgt, mit wahren und wirklichen rationalisierungsstrukturen und mit dem 'arbeiter-statur' gesetzlich sanktioniert. darin läßt sich der klare plan nachprüfen, einerseits das durch den steigenden kampfyklus erzwungene zu ratifizieren und andererseits es gleichzeitig wieder abzutöten, indem die unüberschreitbaren grenzen der vereinbarkeit mit dem system abgesteckt wurden.

gut, wenn wir jetzt den aktuellen stand des klassenzusammenstoßes analysieren, so ist offensichtlich, daß die aktuelle situation ganz anders ist als die vorhergehende. entwickelten sich jene kämpfe im kulminationspunkt der ausbreitung des kapitalistischen produktionssystems, in dem der rahmen für eine vermittlung logischerweise breiter ist, hat sich dies heute infolge der tatsache verändert, daß wir inmitten einer krise stehen, die nicht ein zyklisches, sondern ein allgemeines, historisches ausmaß hat. obwohl es vollständig falsch ist, diese als 'letztes ufer' der kapitalistischen produktionsweise darzustellen, kann sie die unentbehrliche basis dafür sein, daß sie dies wirklich wird.

in diesen rahmen muß die anti-proletarische offensive gestellt werden, die die klassenbewegung objektiv in die defensive zurückwarf. der angriff auf den arbeitslohn ist nur ausdruck der allgemeineren reaktionären neudefinition der beziehungen zwischen den klassen. von der stellenreform zur einföhrung der mobilität und flexibilität der arbeitskraft; von der parzellierung in die verschiedensten voneinander abgeschotteten produktionsbereiche zu den präsenz- und produktivitätsprämien ist das anvisierte ziel des klassenfeindes die zersplitterung in ein babylon von widersprüchlichen mikro-interessen, die, fänden sie freie bahn zum widerstand, zu einer historischen niederlage des proletariats führen würden; hin zu einer todbringenden befriedung der inneren front, ideale situation, um der fälligkeit der herrschenden tendenz zum imperialistischen krieg ins auge zu sehen.

in der entwicklung dieser operation spielen die politisch-gewerkschaftlichen vertretungen der klasse eine aktive unterstützungsrolle und in vielen fällen die rolle der direkten ausarbeiter der 'anti-krisen'-pläne. dadurch machen sie immer klarer, daß es sich dabei nicht um beiläufige fehler handelt, sondern um die klare zuordnung zur anti-proletarischen front, wenn auch mit verschiedenen verantwortlichkeitsgraden.

die politik der restrukturierung und aufsplitterung in viele produktionsbereiche mit der darausfolgenden ausstoßung von arbeitskraft ist das, was die verwirklichung der projektierten verständigungspolitik zwischen den 'sozialpartnern' erzwingt, hin zur allgemeinen neudefinition des an- und verkaufsverhältnisses der arbeitskraft. in dieser richtung wird eine veränderung der funktion gesucht, die die gewerkschaften in den industriellen beziehungen erfüllen sollen: von der sektorenweisen 'privaten' verhandlung zur zentralisierten über die restrukturierungspolitik. dadurch sollen sie auch in traditionell gewerkschafts-'fremde' politische bereiche eindringen und neue gleichgewichte in ihrem inneren wie auch im verhältnis zwischen gewerkschaften und parteien schaffen.

diese tatsache wurde schon durch die vereinbarungen vom 22.1.83 und vom 14.2.84 überdeutlich und wird es noch mehr durch die nächste verhandlungsrunde über die lohnreform. aufgrund dieser tatsache erkennt man diejenigen politischen und gewerkschaftlichen kräfte, welche maßgeblich hinter dem vorschlag und der umsetzung des neo-korperativen sozialen paktes stehen.

was klar hervorgeht, ist die verflechtung und konsolidierung der auf die krisenregierung gerichteten interessen von dc,

psi, cisl, uil und confindustria, was aus diesen kräften die tragende achse für die realisierung des projektes selbst macht. es handelt sich nicht um taktische zusammenschlüsse bezüglich ministersesseln (auch wenn die besetzung dieser sessel in der tradition des bürgerlichen politischen lebens immer konfliktmotive in der palastmafia ist), sondern um die übernahme präziser rollen beim hartnäckigen verfolgen des zufügens einer politischen niederlage der klasse.

die auswirkungen dieser politisch-gewerkschaftlichen neuformierung ließen nicht auf sich warten: was sich zeigt, ist eine tatsächliche, hochgefährliche aushöhlung der politischen funktion und in einigen fällen das völlige fehlen organisierter strukturen der beratenden organe, deren aufgabe auch die einfache wahrung der 'gewerkschaftsrechte' und die führung des rein ökonomischen kampfes ist. die wenigen überbleibsel - als folge der isolierung und des lokalen partikularismus oder wegen ihres unverständnisses gegenüber den durch die wirtschaftspolitik der regierung herbeigeführten allgemeinen kräfteverhältnissen - werden zerstört, sobald sie die durch die krise gezogenen grenzen überschreiten. ein beispiel hierfür sind die ereignisse von bagnoli, wo sich das fabrikkomitee sich dem diktat der territorialen und nationalen gewerkschaftlichen strukturen, die auf einen arbeiterfeindlichen vertrag mit der unternehmensleitung abzielten, nicht beugte. als folge davon wurde das fabrikkomitee mit erpressungsmethoden aus dem handbuch des perfekten unterdrückers seiner funktionen enthoben. die kampfyklen, die perioden scheinbarer inaktivität folgen, entfesseln sich parallel zu den angriffen, die sich in besonders klarer und schwerwiegender weise gegen errungenschaften richten, die die massen als unverzichtbare punkte in der verteidigung der eigenen interessen betrachten werden. diese kämpfe entwickeln sich - obwohl sie von offensichtlich ökonomischen erwägungen ausgehen - in der wirklichkeit in gewaltige politische kampfyklen, die direkt die zentral von der regierung gefaßten beschlüsse zur zielscheibe nehmen, mit immer höherem niveau bezüglich der intensität, dauer und einheit.

auch wenn wir weit vom gedanken entfernt sind, eine verbindung zwischen ökonomischen und politischen kämpfen herzustellen, wie dies durch den ausbruch der krise als unumgänglich hingestellt wurde, so bleibt doch die tatsache, daß die zyklen vom januar 83 und februar 84 einen klaren und erklärten regierungsfeindlichen politischen inhalt angenommen haben.

dies wurde auch durch die tatsache ermöglicht, daß diese angriffe auf die klasse direkt durch die exekutive ausgeführt wurden, indem sie zentralisierte verhandlungen zwischen regierung, arbeitgeberverband und gewerkschaften erzwungen haben, gemäß dem neo-korperativen modell, das sich tatsächlich als das wirksamste in der verfolgung des ziele erwies, das gesamte gewicht der klasse drastisch zu redimensionieren. der reaktionäre 'soziale pakt' mit seinen empörenden 'politischen tauschhändeln' definiert die rolle der gewerkschaften: sie sind dessen direkte förderer, betrachten ihre betriebsaktivitäten jetzt als randständig und ziehen die direkte beteiligung an der ausarbeitung und durchführung der restrukturierungspolitik vor.

aber gerade die schwierigkeit bei der durchführung diese projekts sind der beste beweis dafür, daß die politische niederlage des proletariates in unserem land bis heute nur ein wunschtraum ist, sicherlich nicht frei von realen möglichkeiten, aber immer geschwächt durch das enorme kampfpotential und die kampffähigkeit der arbeiterklasse gegen die innen- und außenpolitische regierung.

der widerstandskarakter, den die kämpfe unvermeidlicherweise angenommen haben, bedeutet ein erstes moment, die unverzichtbare objektive basis für den wiederaufbau eines proletarischen organisationsnetzes, das sich in seiner keimform und auch in entwickelter weise in der selbsteinberufung der versammlungen der fabrikräte während des kampfes gegen das craxi-dekret zeigte.

würde aber das ganze auf den charakter eines reinen und einfachen widerstandes zur verteidigung angegriffener positionen reduziert, fände sich die klasse in einer sackgasse wieder, deren ende durch eine niederlage historischen ausmaßes gekennzeichnet wäre.

unsere aufgabe als kommunistische organisation ist es gerade, die umfassenden interessen des metropolenproletariats zu vertreten, indem wir es politisch in den kampff gegen die reaktionäre disziplinierung der gesamten gesellschaft führen. dies mit kampffaktionen, die diese entwicklung hemmen und ihre inneren widersprüche ausnützen.

in der erfüllung dieser aufgabe materialisieren wir für die klasse eine strategische perspektive in der verschärfung der krise und der verstärkten kriegsvorbereitungen, d.h. wir entwickeln die möglichkeit der bejahung der revolutionären politik in italien und wo auch immer, der umwandlung des imperialistischen krieges in einen klassenkrieg zur eroberung der politischen macht. in dieser situation haben die wirklichen

avantgarden, die sich weder in leichten und bequemen opportunistischen auswegen einfangen ließen noch ihre politischen interessen in die hochbejubelte 'befriedung' und 'niederlage des terrorismus' aufgrund einer angeblichen abnahme der sozialen basis des revolutionären kampfes einordnen, die einzige und wirkliche perspektive vor sich.

dies bedeutet, einen beitrag am aufbau der kämpfenden kommunistischen partei zu leisten, zur leitung der revolutionären und proletarischen alternative zur krise und zum imperialistischen krieg.

dies ist die bedingung für die führung der durch die massen ausgedrückten mobilisierung; ein erfordernis, die möglichen veränderungen, die die situation erfordert, zu vertreten; den kampf auf dem revolutionären politischen terrain zu führen, um die kräfteverhältnisse zu gunsten des proletariats zu ändern; von der einheit und autonomie aus, die die massen gegen die restrukturierung und gegen den imperialistischen krieg ausdrücken, die proletarische und revolutionäre offensive aufzubauen.

es ist die aufgabe der kommunisten und der revolutionären avantgarde, die revolutionäre perspektive, auf die die proletarischen massenmobilisierungen objektiv tendieren, zu konkretisieren und zu verstärken, indem sie ihre reihen um die hauptaufgaben dieser epoche schliessen. und dies ausgehend von einer politisch-militärischen praxis gegen die anti-proletarische und reaktionäre soziale befriedungspolitik, gegen die kriegstreibende politik des westlichen imperialismus.

**DIE EINHEIT UND AUTONOMIE DER KLASSE GEGEN DIE SOZIALE BEFRIEDUNGSPOLITIK VERSTÄRKEN !**

**DIE EINHEIT DER KOMMUNISTEN IN DER PCC FESTIGEN !**

**DIE KOALITION CRAXI-CONFINDUSTRIA, DIE TRAGENDE ACHSE DES REAKTIONÄREN NEOKORPORATIVEN SOZIALPAKTES ANGREIFEN UND ZERSTÖREN !**

**AN DER WIEDERAUFNAHME DER OFFENSIVE DER REVOLUTIONÄREN BEWEGUNG ZUR VERWANDLUNG DES IMPERIALISTISCHEN KRIEGES IN EINEN KLASSENKRIEG ZUR EROBERUNG DER POLITISCHEN MACHT ARBEITEN !**

**DIE TENDENZ ZUM IMPERIALISTISCHEN KRIEG UND DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS**

die tendenz zum imperialistischen krieg ist heute der dominierende widerspruch in der welt. dieser geht notwendigerweise aus dem strukturellen charakter der krise der kapitalistischen produktionsweise hervor und bedeutet einmal mehr den hauptausdruck und gleichzeitig die wichtigste gegenentendenz der krise.

dies, weil der imperialismus nicht eine politik irgendeiner militärischen oder ökonomischen clique ist, sondern er ist das in der phase der internationalisierung der produktion und der märkte erreichte stadium des kapitalis.

die imperialistischen mächte bereiten sich einmal mehr auf die zerstörung von überproduziertem kapital, arbeitskraft, waren und produktivkräften vor, um den stärksten kapitalfraktionen einen wiederaufschwung zu erlauben, basierend auf den neuen nuklearen und elektronischen technologien und auf der neuaufteilung der ökonomischen weltordnung.

das epizentrum dieser zerstörung ist europa, der mittelmeerraum und der nahe osten, sei dies aus politisch-militärischen 'grenz'-konflikten mit dem gegner ostblock, sei dies aus ökonomischen gründen hinsichtlich der kontrolle über die rohstoffe wie auch der größeren konzentration von 'überholtheit' und überproduktion sowohl von technologie als auch von produktionsmitteln in den europäischen ländern.

die tendenz zum krieg ergibt sich also als objektive notwendigkeit, die einmal mehr die historischen grenzen des kapitalismus und die notwendigkeit des sozialismus aufzeigt.

all dies geht weit über die 'aggressivität' oder das kriegspotential der kontrahenten hinaus, dies ist nicht die grundlage für die bestimmung, wer in dieser phase mehr an der entfesselung des krieges interessiert ist. es geht vielmehr darum, die strukturelle basis, von der die notwendigkeit des krieges ausgeht, zu analysieren. aufgrund der scharfe der widersprüche und der überproduktionskrise erweist sich der von den usa dominierte westliche imperialismus als der hauptverantwortliche für den imperialistischen krieg - dies, weil seine motive zur aufrüstung und zur aggressionspolitik in allen teilen der welt 'vitaler' sind.

diese situation setzt die möglichkeit/notwendigkeit der proletarischen revolution auf die tagesordnung und verstärkt die motive zur allianz des internationalen proletariats mit den fortschrittlichen völkern in ihrem kampf für die befreiung von der imperialistischen herrschaft.

die aufgabe, in politischen und programmatischen begriffen das problem der bewußten einheit des internationalen proletariats und der antiimperialistischen allianz zu bestimmen, besteht auch in der neudefinierung auf internationaler ebene des proletarischen und fortschrittlichen lagers gegenüber

dem bürgerlichen lager. die niederlage der diktatur des proletariats in der udssr und in china und die wiedereroberung der macht durch die bourgeoisie in diesen ländern bestimmt einen neuen rahmen internationaler proletarischer beziehungen. seit vielen jahren drückt sich die schwäche der kommunisten im fehlen einer kommunistischen internationale aus, wie auch in ihrem rückstand in der arbeit an der gründung der subjektiven einheitsorganisation des internationalen proletariats.

hinzu kommt der komplex der 'kleineren' länder, die aus siegreichen revolutionen entstanden sind, die sich in einem präkären nicht-bündnis befinden, das sie in eine politische, ökonomische und militärische abhängigkeit zwingt, einmal in diesen, einmal in den anderen einflussbereichen, in die sich die welt aufteilt.

hinsichtlich dieser probleme sagen wir, daß man sicherlich nicht mit dogmatischer ideologischer starrheit eine revolutionäre bündnispolitik gegen den hauptfeind konzipieren kann. es besteht auch kein zweifel darüber, daß dieser der westliche imperialismus ist. die beiden blöcke als genau gleich zu bezeichnen und diese auch auf die gleiche ebene zuzuordnen, muß bekämpft und als bevorzugte strategie des interklassistischen pazifismus denunziert werden, der, wie immer in der geschichte, nicht nur keinen krieg verhindern wird, sondern unweigerlich partei für den westlichen imperialismus nehmen wird und dadurch seinen chauvinistischen und intim-bürgerlichen charakter demonstrieren wird.

dies deshalb, weil seit jeher nur, wer an der organisation der proletarischen revolution arbeitet, wirklich gegen aufrüstung und imperialistischen krieg kämpfen kann und will. wir halten also fest, daß der westliche imperialismus der hauptfeind des internationalen proletariats und der fortschrittlichen völker ist, die für ihre eigene politische, ökonomische und soziale befreiung kämpfen.

diesen feind gilt es zu bekämpfen und er kann auch geschlagen werden, wenn man die historischen aufgaben, die die kommunisten und die revolutionäre in solchen situationen haben, in angriff nimmt und gleichzeitig jede verzichtlerische hypothese bekämpft, die aus der atomaren aufrüstung und dem weltuntergang das schlachtpferd macht, um das schicksal des internationalen proletariats und der ganzen menschheit dem 'guten herz' der imperialistischen staaten anzuvertrauen und nicht dem revolutionären kampf.

deshalb ist die politische und programmatische einheit der kommunisten und das bündnis aller revolutionären kräfte, die gegen den westlichen imperialismus kämpfen, die vorbedingung für jede diskussion um die probleme, die die tendenz zum krieg enthält.

dies bedeutet nicht, den sekundären feind, den ostblock, zu unterschätzen, dessen kapitalistischen züge das wesentliche element für sein verhältnis zum feind der strategischen interessen des internationalen proletariats bilden.

die tatsache, daß die sowjetunion ihre sozialistischen wesenszüge während einer permanenten bedrohung und aggression durch den westlichen imperialismus denaturierte, schmälert die tatsache nicht, daß dieser übergang nicht durch die diktatur des proletariats durchgeführt wurde, die ihre interessen notwendigerweise in der proletarischen weltrevolution begründet, sondern durch die staatsbourgeoisie, die ihren sieg auf politischer ebene mit chruschtschow auf dem xx. kongress besiegelte und die mit der reaktionären 'entstalinisierung' die zerstörung des aus der bolschewistischen revolution hervorgegangenen proletarischen staates zu ende führte.

die pflicht der kommunisten, auf internationaler ebene die alternative zu den zwei interesse-blöcken konkret aufzubauen, muß der aufgabe gerecht werden, einerseits die konkrete analyse der verschiedenen widersprüche zu liefern, die das internationale proletariat und die fortschrittlichen völker den zwei verschiedenen blöcken entgegenstellen und, andererseits, ohne verzug an der herstellung der notwendigen einheits- und bündnisebenen im revolutionären kampf gegen den westlichen imperialismus zu arbeiten.

und dies ist sicher nicht velleitarismus (wunsch, der nicht zur tat wird; kraftloses wollen), sondern findet seine objektiv günstige basis in den schwierigkeiten, denen die westlichen herrschaftsansprüche in der ganzen welt von grenada bis beirut begegnen, bis zur unmöglichkeit, das 'problem' von nicaragua mit einem handstreich zu lösen; in der außerordentlichen massenmobilisierung gegen die amerikanischen raketen in den europäischen metropolen und in der einheitlichen wiederaufnahme des angriffs auf die nato durch die guerilla in europa und nordamerika.

die krise der kapitalistischen produktionsweise schafft für den proletarischen kampf in allen westlichen ländern günstige bedingungen. sie schafft ebenso die basis zur bestimmung des gemeinsamen feindes, der durch die restrukturierungspolitik der imperialistischen bourgeoisie gebildet wird und überall über den angriff auf die lebensbedingungen des proletariats

und die durch die kriegsvorbereitungen bedingte wachsende militarisierung und aufrüstung aller länder umgesetzt wird. diese bedingungen erzeugen immer akutere soziale widersprüche - offensichtlich auf verschiedener ebene. dadurch bestimmen sie die aufgabe der kommunisten im zentrum, an der bewußten einheit des proletariats auf der ebene der vertretung seiner allgemeinen interessen zu arbeiten: die kämpfende kommunistische partei.

nur so wird es möglich sein, das ziel der revolutionären führung des sozialen zusammenstoßes zu verfolgen, der bedingt ist durch die von der gesamten westlichen bourgeoisie ergriffenen anti-krise-massnahmen, und der sich in ganz europa durch zyklen von antagonistischen kämpfen ausdrückt.

nur so wird es möglich sein, am wachstum des revolutionären bewußtseins des proletariats zu arbeiten und es für das programm der kommunisten zu gewinnen: die politische macht, aus der imperialistischen kette jene glieder zu lösen, bei denen sich günstige bedingungen entwickeln.

das arbeiten an der verstärkten bildung des subjektiven poles der leitung des klassenzusammenstoßes mit dem ziel der politischen macht und der diktatur des proletariats, der präzisierung des strategischen vorschlags des bewaffneten kämpfes für den kommunismus an das proletariat des eigenen landes sind die grundlagen für die allgemeine politische und organisatorische vereinigung der kommunisten auf internationaler ebene, das lebenselixier für eine wirksame internationalistische politik. der kampf gegen den westlichen imperialismus ist gemeinsames charakteristikum aller revolutionären kräfte, unabhängig von den strategischen zielen, die sie verfolgen, sei dies die nationale befreiung oder die proletarische eroberung der politischen macht.

die roten brigaden für den aufbau der kämpfenden kommunistischen partei ordnen sich objektiv und noch mehr subjektiv innerhalb dieser kampffront gegen den imperialismus ein. die strategischen ziele, die wir vorschlagen, das programm und die revolutionäre praxis, die wir vorantreiben, kommen notwendigerweise den umfassenden interessen der westlichen imperialistischen kette in die quere.

deshalb bestimmen die roten brigaden den militanten anti-imperialistischen kampf als eigenen unverzichtbaren programm-punkt, eine konstante der eigenen politischen projekte und der kämpfenden praxis, wie die gefangennahme des nato-generals dozier und das todesurteil gegen den 'diplomaten' hunt zeigen.

diese kampagnen gegen die nato hatten nicht die militante unterstützung der nationalen befreiungskriege der vom imperialismus unterdrückten völker zum ziel (obwohl dies das objektive element dafür bildet), sondern wurde als ein grundlegender programm-punkt für den revolutionären prozess in unserem land konzipiert.

aus diesen gründen ordnet sich unsere militante praxis auf seiten und gemeinsam mit der aller anderen anti-imperialistischen revolutionären kräfte ein, und dies, weil das allgemeine interesse des proletariats unseres landes dasselbe ist, wie das des europäischen proletariats und fest vereinigt mit dem der fortschrittlichen völker.

diese verknüpfung der interessen bildet die gemeinsame basis für die suche nach der politischen konfrontation, die ebene von kooperation und militanter solidarität und die einheit des programms zwischen den revolutionären organisationen; dies außerhalb von ideologischem sektierertum, wohl aber unter wahrung und aufrechterhaltung der gegenseitigen politisch strategischen projekte.

auf diese weise wollen die roten brigaden an der verstärkung und konsolidierung der front des kämpfes gegen den imperialismus arbeiten und so in derem inneren auch das politische ziel der internationalen einheit der marxistischen revolutionären kräfte verfolgen.

**KRIEG DEM KRIEG ! KRIEG DER NATO !**

**DIE KAMPFFRONT GEGEN DEN WESTLICHEN IMPERIALISMUS STÄRKEN UND FESTIGEN !**

**FOR DAS BONDNIS DES INTERNATIONALEN PROLETARIATES MIT DEN PROGRESSIVEN ANTI-IMPERIALISTISCHEN VÖLKER !**

**INTERNATIONALE EINHEIT DER KOMMUNISTEN !**

abkürzungen:

pcc : partito comunista combattente (kämpfende kommunistische partei)

dc : democrazia cristiana (christdemokraten)

pci : partito comunista italiano

psi : partito socialista italiano

pri : partito repubblicano

pli : partito liberale

psdi : partito socialdemocratico

cgil : pci-nahe gewerkschaft

cisl : dc-nahe gewerkschaft

uil : sozialistische gewerkschaft

cisnal : faschistische gewerkschaft

## COMMUNIQUE DER ROTEN BRIGADEN

am 27.3.85 hat ein bewaffneter kern unserer organisation ezio TARANTELLI hingerichtet - einen der hauptverantwortlichen des angriffs auf die arbeiterlöhne und auf die geschichte der politischen und materiellen errungenschaften des proletariats in unserem land.

wer war ezio tarantelli? er, den die bourgeoisie mit sehr viel phantasie als 'professor', 'forscher' der probleme der industriellen beziehungen definierte, war in wirklichkeit einer der kompetentesten exponenten im dienst des großkapitals, die am versuch der bourgeoisie 'arbeiten', front gegen die ökonomische krise an einem ihrer fundamentalen aspekte zu machen: dem der institutionellen regulierung der antagonistischen beziehung zwischen den klassen hinsichtlich der bedingungen und mechanismen des kaufs und verkaufs der arbeitskraft; dem aspekt also, die allgemeinen kräfteverhältnisse zwischen arbeiterklasse und unternehmern aus der sicht der interessen der bourgeoisie juristisch-gesetzsmässig festzulegen.

nein, der 'professor' kommt nicht zufällig aus dieser internationalen höhle der antiproletarischen politik und imperialistischen unterdrückung, die der MIT ist, eine zentrale auf weltweitem niveau der wirtschafts- und finanzpolitik des multinationalen kapitals - operativer kern, der auf den höchsten ebene verantwortlich ist sowohl für die ausbeutung der proletarier in den hochentwickelten kapitalistischen ländern, als auch für den raub, den holocaust durch hunger und für die unterdrückung von 3/4 der weltbevölkerung durch den westlichen imperialismus.

der 'brillante professor' ist derjenige, der die kunst und technik der kapitalistischen ausbeutung gelernt hat, und darin hat er es stets geschafft, sich wieder auf die höhe zu bringen, wenn ihm irgendeine sache durch die hände gerutscht ist.

der wichtigste ökonomische experte der CISL, präsident des instituts für studien der ökonomie der arbeit, ex-berater der bank von italien, war derjenige, der die wichtigsten schritte konzipiert hat, auf die sich die wirtschaftspolitiker der letzten regierungen gestützt haben - von der reform des arbeitsmarktes (namenslisten, mobilität, flexibilität, teilzeit, etc.) über den lohn (lohnstop, vorbestimmte abzüge, diversifizierung der löhne, der produktivität angepasst) und allgemein den zentralisierten verhandlungen regierung-unternehmerverband-gewerkschaften, entsprechend dem modell des neo-korporatismus, das sich in der tat als wirksamstes mittel für die bourgeoisie gezeigt hat, um das gewicht der arbeiterklasse insgesamt zurecht-zustutzen.

der reaktionäre 'sozialpakt' mit seinen empörenden 'politischen veränderungen' definiert die rolle der gewerkschaft neu, die, vor allem in bestimmten bereichen, nicht sein direkter förderer ist, um ihre administrativen aktivitäten von jetzt an als marginal zu betrachten und die direkte beteiligung an der ausarbeitung und verwaltung der restrukturierungspolitik zu bevorzugen.

die ökonomische krise, die seit über zehn jahren das westliche ökonomische system erschüttert, verschärft auf der einen seite die konkurrenz zwischen den monopolen und verlangt auf der anderen seite den sofortigen angriff der klasse im versuch, sie durch anti-krise-maßnahmen in den griff zu bekommen. die restrukturierung des produktionsapparates, die auf die senkung der arbeitskosten pro einheit des produkts hinausläuft, hat kein anderes ergebnis als die verschärfung der widersprüche im lager der bourgeoisie und die förderung der konkurrenz. alle gegentendenzen, die sich in einem lager sammeln, machen nur noch mal klarer, daß es für die bourgeoisie unmöglich ist, aus ihrer krise herauszukommen außer durch ein einziges mittel: den imperialistischen krieg, der die zerstörung von produktionsmitteln, märkten, arbeitskraft zur folge hat, im rahmen einer größeren zentralisation und konzentration der kapitale und einer neuen globalen ordnung unter der regie stärkerer multinationaler monopolen.

diesem plan steht ein großes hindernis entgegen : der antagonismus der arbeiterklasse, die sich nicht zum komparsen dieses "neuen" sozialpakt zur unterstützung der interessen der bourgeoisie für die krisenlösung machen läßt.

deswegen ist die politische niederlage des proletariats für die bourgeoisie ein lebenswichtiges ziel von erster bedeutung.

aktuell drückt sich dieses ziel in der ausarbeitung und einsetzung eines neuen neo-korporativen projekts aus, das allgemein die sozialen beziehungen in einem reaktionären sinn neu definiert. die restrukturierung der industriellen verhältnisse, wie der rolle der gewerkschaften und parteien läuft im sinne der Neubestimmung der funktionen der institutionellen repräsentanten des proletariats, mit dem erklärten ziel, den sozialen zusammenstoß auf dem rücken der arbeiterklasse zu befrieden.

in diesem zusammenhang muß die anti-proletarische offensive

begriffen werden, die objektiv zur defensive der klassenbewegung geführt hat..  
das ziel, das sich die bourgeoisie gesetzt hat, ist die spaltung der proletarische front in einem babylonischen turm von sich reibenden mikro-interessen - was zu einer historischen niederlage der klasse und einer tödlichen befriedung der internen front führen könnte, wenn die bourgeoisie ihren weg gehen kann, ohne auf widerstand zu stoßen; eine ideale situation, um die ziele der dominanten tendenz zum imperialistischen krieg durchzusetzen.

der beitrug des "professors" für die ausarbeitung und durchführung einer solchen politik wird schließlich klar an den nachfolgenden ziele, an denen er "gearbeitet" hat: der vorschlag der arbeitszeitverkürzung - schlachtroß der CISL während der letzten monate, die eindeutigste demonstration des anti-proletarischen demagogischen charakters, mystifiziert und perfekt gleichgeschaltet mit den plänen des arbeitgeberverbandes, folgt aus der tatsache, daß eine solche verkürzung für nichts anderes bestimmt ist als für die steigerung der produktivität durch die barbarische einföhrung der flexibilität, mobilität, teilzeitarbeit und den einatz zusätzlicher arbeit entsprechend dem bedarf der unternehmen.

demjenigen, der gegen die arbeitslosigkeit kämpft, streut man sand in die augen, um so den verschärfungen der sozialen spannungen vorzu-beugen und zugleich einen besseren einatz der arbeitskraft zu ermöglichen und den kapitalistischen anforderungen an die produktivität zu entsprechen.

die gewerkschaften und die parteien der revisionisten spielen ihrerseits in diesem rahmen die rolle der anti-subversiven mauer im schwankenden gebäude der bourgeoisie - eine rolle, die vor allem die PCI und lama für sich beanspruchen, indem sie sich als wechselgeld anbieten. das hat sich klar gezeigt in den politischen debatten um die änderung des steuer-dekrets - ein wahres feigenblatt, um die verschiedenen angriffe auf die arbeitslöhne zu "bedecken" und noch mehr in diesem gesetz der verschleppungspolitik, das das lohn-kürzung-dekret darstellt. bei diesen gelegenheiten konnte man die PCI in der rolle des unvergleichlichen kontrolleurs der arbeiterkämpfe sehen, der die zügel der öffentlichen aktionen festhielt und als demagogischer antreiber der parlamentarischen opposition auftrat - und das ganze auf dem terrain des institutionellen wettkampfs. das spiel auf dem höhepunkt des referendums - das für die gleichen verfechter "nicht zu machen ist", ist die deutlichste manifestation der zweideutigkeit, die eine bourgeois partei wie die PCI zeigt, die auf den arbeiterinteressen reitet.

unsere politisch-militärische initiative hat den wirklichen charakter des boxkampfes zwischen den parteien bezüglich dieser fragen und darüberhinaus die wahren interessen wieder klargemacht, die die basis der verschiedenen vorschläge sind. die PCI hat wieder einmal dem kampf der arbeiter für ihre dreckigen machtkalküle benutzt; sie überquert dabei ein minenfeld und stolpert rechtzeitig über das schärfste hindernis, das der realisierung dieser programme der kontrolle des klassenantagonismus entgegen steht: die revolutionäre aktivität der roten brigaden. parallel zur klarheit und zentralität des ziele, das unsere organisation verfolgt, fallen die letzten schleier der mystifizierung, sowohl der regierung als auch der partei von matta, des schlecht verdeckten problems bis heute: die suche nach dem politischen konsens - und zeigt sich als das, was es ist: prävention gegen den unausweichlichen gegenslag der klasse gegen die verhärtung des sozialen konflikts durch die "befriedungslösung" eines neuen allgemeinen konsens, einmal mehr auf kosten der materiellen und politischen interessen des proletariats; eine von vielen politischen debatten zwischen PCI und regierung, ein weiterer schritt zur niederlage der klasse. aber es ist genau die schwierigkeit, auf die die entwicklung dieses projekts stößt, der beste beweis dafür, das die politische niederlage des proletariats in unserem land für jeden sichtbar ein zahnloser wunsch ist, der zwar sicherlich nicht außerhalb reeller möglichkeiten steht, aber immer mehr entkräftet wird durch das enorme potential und die kraft des kampfes der arbeiterklasse gegen die innere und internationale politik der regierung. der charakter des widerstands, den die kämpfe unausweichlich annehmen, stellt ein erstes notwendiges moment für den wiederaufbau eines organisierten proletarischen gewebes dar, das sich im keim sehr klar ausgedrückt hat in der eigenständigen einberufung von versammlungen der räte in den fabriken. aber wenn das alles steckenbleibt beim puren und einfachen widerstand durch die verteidigung festgefahrener positionen, kann die klasse sich leicht eingeschlossen in einer sack-

gasse finden, an deren ende eine niederlage von historischem ausmaß steht.

unsere aufgabe als kommunistische organisation ist klar die, die allgemeinen interessen des proletariats zu repräsentieren, es im kampf gegen die reaktionäre beherrschung der gesellschaft und gegen die imperialistischen kriegsvorbereitungen zu führen. auf der basis dieser aufgabe und indem wir an der vertiefung der politischen krise der bourgeoisie arbeiten, nennen wir der klasse die materialisierung unseres strategischen vorschlags: den bewaffneten kampf für den kommunismus, um den imperialistischen krieg in den klassenkrieg für die eroberung der politischen macht und die diktatur des proletariats zu transformieren. die roten brigaden rufen die kommunisten auf, die reihen um die prinzipiellen aufgaben zu schließen, die der klassenkampf heute stellt: die proletarische und revolutionäre offensive aufbauen gegen die restrukturierung und gegen den imperialistischen krieg, und auf dem terrain revolutionärer politik zu kämpfen für die veränderung des kräfteverhältnisses zugunsten des proletariats. und dies durch eine politisch-militärische praxis gegen die anti-proletarische und reaktionäre politik der sozialen befriedung; gegen die kriegspolitik der imperialistischen bourgeoisie.

die krise der kapitalistischen produktionsweise schafft günstige bedingungen für den proletarischen kampf in allen westlichen ländern. sie schafft auf der anderen seite die grundlage für die identifizierung des gemeinsamen feindes, der sich zusammensetzt aus den restrukturierungspolitiken der imperialistischen bourgeoisie, die überall zum angriff auf die lebensbedingungen des proletariats führen zur steigenden militarisierung und zur aufrüstung in allen ländern für den imperialistischen krieg. diese bedingungen erzeugen immer tiefergehende soziale widersprüche und stellen die arbeit am aufbau der kämpfenden kommunistischen partei in den mittelpunkt der aufgaben der kommunisten. nur so wird es möglich sein, das ziel der führung des proletariats im sozialen zusammenstoß zu erreichen, der sich durch die anti-krise-maßnahmen der gesamten westlichen bourgeoisie verschärft und sich in zyklen antagonistischer kämpfe auf verschiedenen ebene in ganz europa zeigt. die objektive einheit der interessen des internationalen proletariats, die motivation für eine allianz auf ihrer basis und der kampf der fortschrittlichen völker gegen die imperialistische unterdrückung sind das rüchgrat des notwendig internationalistischen charakters der proletarischen revolution. der kampf gegen den westlichen imperialismus ist deswegen ein gemeinsames wesensmerkmal aller revolutionären kräfte, unabhängig von den strategischen ziele, die sie verfolgen, sei es die nationale befreiung oder die proletarische eroberung der politischen macht. aus diesem grund haben die roten brigaden den militanten antiimperialistischen kampf zu einem besonderen und unumstößlichen punkt, einer konstante der wirklichen politischen perspektive und der wirklichen kämpferischen praxis gemacht, wie die gefangennahme des generals dozler und die hinrichtung des "diplomaten" hunt gezeigt haben. diese kampagne gegen die nato war konzipiert als fundamentaler programm punkt für den revolutionären prozess in unserem land, und das, weil die schwächung und niederlage des imperialismus in der geographischen und politischen region, in der italien liegt, eine der bedingungen für den erfolg unserer revolution ist.

so haben die roten brigaden das ziel, an der verstärkung und konsolidierung der front des kampfes gegen den westlichen imperialismus zu arbeiten, der in der letzten zeit eine erneuerte stärke und einheitliche kraft gefunden hat, und die schwierigkeiten und niederlagen zeigt, auf die die imperialistischen unternehmungen weltweit stoßen, von grenada über beirut bis nicaragua - durch eine einheitliche kampagne der guerilla in europa gegen die nato in dialektischer verbindung mit der außergewöhnlichen massenmobilisierung gegen die us-raketen in den europäischen metropolen.

DIE KOALITION CRAXI-CARNITI-CONFINDUSTRIA -  
DOMINANTE POLITISCHE ACHSE DES REAKTIONÄREN PROJEKTES DES  
NEO-KORPORATIVEN SOZIALPAKTS - ANGREIFEN UND ZERSCHLAGEN

DIE FRONT DES ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPFES VERSTÄRKEN  
UND KONSOLIDIEREN

DEN IMPERIALISTISCHEN KRIEG IN DEN KLASSENKRIEG VERWANDELN,  
FÜR DIE EROBERUNG DER POLITISCHEN MACHT UND DIE DIKTATUR  
DES PROLETARIATS

FÜR DEN KUNNUNISMUS

ROTE BRIGADEN  
für den aufbau der: PCC

als militante der br für den aufbau der kämpfenden kommunistischen partei sind wir hier nicht als zeugen einer vergangenen revolutionären erfahrung, um die lehren und irrtümer zu reflektieren, SONDERN ALS REPRÄSENTANTEN EINER AKTIVEN, KÄMPFENDEN, KOMMUNISTISCHEN ORGANISATION: SEINER STRATEGIE, SEINER POLITISCHEN LINIE, SEINER KÄMPFENDEN PRAXIS.

die br haben die ergebnisse einer dreijährigen debatte veröffentlicht. sie haben die angelpunkte ihrer strategie innerhalb der organisation und gegenüber der revolutionären bewegung bekräftigt: der bewaffnete kampf zur eroberung der politischen macht und der diktatur des proletariats. die politische auseinandersetzung und ihr ausgang, welcher ein neues und reiferes niveau der einheit innerhalb der br ermöglichte, wurde von unserer organisation in der broschüre 20 veröffentlicht. dieser fakt hat mit allen eigennützigen zweideutigkeiten und den instrumentalisierungen von seiten der massenmedien und der strömungen des 'ewigen' militanten opportunismus - immer bereit, die unvermeidbaren widersprüche in der debatte der kommunisten zu mystifizieren-aufgeräumt. wir wollen sehr klar sein: die br sind - wie immer - stets bereit zu einer auseinandersetzung zwischen revolutionären und wie immer nicht disponibel denjenigen gegenüber, die sich anmaßen, sich in fragen einzumischen, die ausschließlich die betreffen, die, wenn auch in ihrer unterschiedlichkeit, sich nicht darauf beschränken, die imperialistische bourgeoisie mit den waffen der kritik zu bekämpfen.

der staat hatte eine 'saison' von prozessen eröffnen wollen, um die niederlage des bewaffneten kampfes zu zelebrieren. dies war und ist ein bedeutender aspekt der klassenkonfrontation in unserem land. aber - trotz einer aufmerksamen regie und vor allem trotz der entwicklung eines konterrevolutionären angriffs ohne vorläufer - das, womit die bourgeoisie nach drei jahren fortfahren muß ihre rechnung zu machen, sind nicht die absichten und erklärungen der 'unvernünftigen' heimkehrer eines verlorenen krieges, sondern mit einer KÄMPFENDEN KOMMUNISTISCHEN ORGANISATION, DIE NICHT GESCHLAGEN WURDE, mit ihrer theorie und ihrer praxis, angepaßt an die aktuellen bedingungen der revolutionären konfrontation und angesichts einer objektiven situation, günstig wie nie, um sich wieder zu behaupten.

wir sagen dies, weil wir betonen wollen, daß in unserem land die strategie des bewaffneten kampfes für den kommunismus nicht besiegt wurde, sondern nur seine ökonomischen, idealistischen und kurzfristigen konzeptionen. als dialektische materialisten haben wir viel-mehr gewußt, gegenüber den niederlagen 1982 eine weitere abweichung zu verhindern, eine abweichung, die dazu neigte, unsere selbstkritik auf unsere subjektivistischen fehler zu beschränken, sie zu verabsolutieren und höher zu bewerten als die historischen grenzen und die realen bedingungen, unter denen sich der revolutionäre prozess in unserem land entwickelt hat. dagegen haben wir unsere fehler innerhalb der unreife der politischen bedingungen, in denen sich unsere praxis entwickelt hat, zu bestimmen gewußt, und auf diese weise haben wir eine große idealistische 'versuchung' bekämpft und besiegt. der fakt, daß wir irrtümlicherweise die politischen bedingungen für reif gehalten haben, beeinflußt nicht die tatsache, daß die reife für 'epochale' sprünge nicht ausschließlich von der richtigkeit oder falschheit der anschauungen der kommunisten abhängt, sondern auch vom komplex der objektiven bedingungen der konfrontation, so der tiefe der krise der imperialistischen bourgeoisie und dem internationalen proletariat, zwischen den revolutionären antiimperialistischen kräften und der herrschenden politik und der aggression der imperialisten. die strategie der br, der theoretische und praktische vorschlag des langen klassenkrieges, um den staat zu zerschlagen und die politische macht zu ergreifen, hat sich durchaus nicht als falsch erwiesen aus dem einfachen grund, weil sie sich in an betracht der unreife der objektiven und subjektiven bedingungen, unter denen sie operiert hat, überhaupt nicht entwickeln konnte. daher ist ihre niederlage keine strategische und erfordert deshalb auch keine revision.

wir bekräftigen deshalb nicht nur die bedeutung unserer politischen erfahrung sondern vor allem die gültigkeit der grundentscheidung, die der br vor 15 jahren gestattet hat, die einzige reale alternative zum regime der lohnarbeit in einer verschärfung der krise der bourgeoisie und angesichts der tendenz eines imperialistischen krieges herauszubilden.

die reaktionäre bewegung in italien - wie überall auf der welt: bourgeoisie gegen proletariat und revolutionäre bewegung - repräsentiert den versuch, die präventiven und notwendigen entfaltungen der politischen rekonstruktion und der kriegsverhältnisse durchzusetzen. dies angesichts der ernstesten krise, die seit mehr als einem jahrzehnt die westlichen kapitalistischen länder mit den usa an der spitze durchdringt. die momentan erzielten erfolge, wie in unserem fall, erlauben

allerdings nicht eine neue phase zur lösung der krise, ganz gleich welches niveau der lösung man in betracht ziehen mag.

als militante der br für den aufbau der kommunistischen kämpfenden partei (pcc) werden wir mit einem prozess überzogen für die entführung des amerikanischen generals dozler, für die wir stolz die historische und politische verantwortung übernehmen; mit der gleichen kraft reklamieren wir unsere einheit und übereinstimmung mit der praxis der antiimperialistischen guerilla in westeuropa und allgemein mit allen fortschrittlichen und revolutionären kräften, die sich auf der welt gegen den imperialismus schlagen.

in unserem strategischen vorschlag ist ein charakteristisches element - nunmehr erworbener bestand - patrimonio, das bewußt sein, daß die revolutionäre strategie, um den staat zu zerschlagen und die politische macht zu erobern, unauflöslich eingebunden ist in den rahmen der krise des westlichen imperialismus. unser internationalismus ist folglich nicht eine art von außenpolitik oder einfach solidarität mit den revolutionären kräften und den fortschrittlichen völkern, die sich für ihre emanzipation schlagen. es besteht GRUNDSÄTZLICHE PROGRAMMATISCHE EINHEIT zwischen ANGRIFF AUF DAS HERZ DES STAATES und ANTIIMPERIALISTISCHER PRAXIS. nur auf diesem gemeinsamen terrain hat es in dieser historischen phase sinn, vom revolutionären prozess zu sprechen.

unser ANTIIMPERIALISMUS und unser INTERNATIONALISMUS ist deshalb UNVERROCKBARER PUNKT des programms DIE REVOLUTION IN UNSEREM LAND ZU MACHEN. dies aus dem grund, daß sich der charakter der interimperialistischen beziehungen zwischen den staaten im hinblick auf eine stärkere integration und wechselseitige abhängigkeit, die nicht politischen oder diplomatischen beziehungen entspringen, gewandelt hat. sie sind deshalb nicht objekte einer möglichen verschiedenen subjektiven wahl, sondern erwachsen aus dem OBJEKTIV NOTWENDIGEN charakter des internationalismus und der teilung der welt der kapitalistischen produktionsweise.

das system der westlichen imperialistischen beziehungen präsentiert sich so als GARANT der kapitalistischen reproduktion in diesem stadium der entwicklung. in seinem innern verteidigt jeder mitgliedstaat seine quote auf nationale interessen und kann doch nicht umhin, seine allgemeinen strategischen interessen an die verstärkung und verteidigung der allgemeinen interessen der staatenkette zu binden. daraus folgt ein system von beziehungen, das in seinem innern objektiv und notwendigerweise stark integriert und hierarchisiert. jeder einzelne staat praktiziert seine politische macht in einer spezifischen ökonomischen und sozialen formation, die er an die entscheidungen, die in internationalen instituten wie dem iwf und der nato getroffen werden, anzupassen versucht, indem er die funktionen einer rigiden anleitung konzentriert, die die exekutivorgane befolgen müssen. wir behaupten daher, daß das imperialistische system in eine phase eingetreten ist, in der die integration auf allen ebenden imperialistischer politik die möglichkeit verbietet, ein einzelnes mitglied - sei es zentral oder perifer - aus der kette zu lösen, wenn nicht im rahmen einer instabilität ganzer geopolitischer regionen, bis zur unmöglichkeit für den feind, die kontrolle aufrechtzuerhalten. der revolutionäre bruch geschieht also nicht nur innerhalb bestimmter objektiver bedingungen der verschärfung der kapitalistischen krisen sondern auch innerhalb bestimmter subjektiver bedingungen. gegen die konterrevolutionäre allianz behauptet sich die REVOLUTIONÄRE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT.

die tendenz zum krieg stellt sich folglich für die bourgeoisie als objektive notwendigkeit, was erneut die historischen grenzen des kapitalismus und im gleichen zug die notwendigkeit des sozialismus beweist.

ausgehend von der analyse der strukturellen basis, aus der die notwendigkeit des krieges als manifestation und gleichzeitig als prinzipielle gegen tendenz zur kapitalistischen krise hervorgeht, behaupten wir, daß aus gründen der besonderen schärfe der widersprüche und der krise der überproduktion der westliche imperialismus - unter der dominanz der usa - der DIREKTE UND HAUPTSÄCHLICHE VERANTWORTLICHE für den imperialistischen krieg ist, weil es vitale motive sind, die ihn zur aufrüstung und zu einer politik der aggression in jedem teil der welt drängen.

der revolutionäre kampf gegen den westlichen imperialismus ist ein gemeinsames kennzeichen aller revolutionären kräfte, unabhängig von den strategischen zielen, die verfolgt werden - sei es die nationale befreiung oder die proletarische eroberung der politischen macht; die br für den aufbau der kämpfenden kommunistischen partei befindet sich objektiv und noch mehr subjektiv innerhalb der front des antiimperialistischen kampfes. die strategischen ziele, die wir vorschlagen und die kämpfende praxis, die wir weiterführen widersprechen notwendigerweise den komplexen interessen der imperialistischen westlichen kette.



aus all diesen gründen hat die br den militanten antiimperialistischen kampf zu einer konstante des eigenen politischen projekts und der kämpfenden praxis gemacht, wie die entführung des generals dozier und die exekution des amerikaners hunt zeigen.

mit dieser praxis stellen sich die br AN DIE SEITE UND ZUSAMMEN mit allen antiimperialistischen kräften und dies deshalb, weil die allgemeinen interessen des proletariats in unserem land und die des europäischen proletariats stark verbunden sind mit denen der fortschrittlichen völker. es ist diese verknüpfung der interessen, die die gemeinsame basis bildet und auf der politische auseinandersetzungen zu suchen sind, so das niveau der militanten zusammenarbeit und der solidarität, die programmatische einheit zwischen den revolutionären organisationen außerhalb ideologischen sektierertums, aber zugleich in respekt und wahrung des wechselseitigen strategischen projekts. in diesem sinn arbeiten die br für die verstärkung und konsolidierung der KAMPFFRONT gegen den imperialismus, in diesem zusammenhang verfolgen sie auch das politische ziel der internationalen einheit der REVOLUTIONÄREN MARXISTISCHEN KRÄFTE.

die rolle italiens im mittelmerraum führt immer schneller von der einer logistischen basis für die nato oder direkt für die usa zu der eines aktiven partners an der seite der anderen westlichen imperialistischen mächte. die tatsache, daß sein direktes eingreifen bis jetzt weniger aggressiv erschien, ist den vielfältigen politischen, ökonomischen und militärischen widersprüchen geschuldet, die seine position als gendarm des imperialismus in dieser region höchst delikate machen. die sogenannten friedensmissionen - geleitet von spezialkräften und den ausgesuchtesten teilen der armee - in allen heißen zonen des mittelmerraums und des mittleren ostens, von sinai bis beirut, die verwandlung der italienischen inseln und küsten in militärische basen der usa und nato, die aufstellung der raketen (cruise), die rekonstruktion der streitkräfte im Hinblick auf neue aufgaben, werden nicht für lange zeit den heuchlerischen pazifismus der politischen kräfte italiens im mittleren osten durch eine art von unterstützung der palästinenser und der fortschrittlichen kräfte und länder in dieser region mystifizieren. die nervosität der parteien gegenüber den internationalen ereignissen ist nur ausdruck der widersprüche betreffs des zeitpunkts der kosten, die auf politischem und sozialem gebiet zu zahlen sind im Hinblick auf die teilnahme an der kolossalen westlichen aufrüstung, an kriegstaten und an einer diplomatie, die sich immer klarer gegen die interessen der völker richtet, die sich gegen den imperialismus schlagen, und die auf der seite der kollaborationistischen politik der sogenannten moderaten arabischen länder, d.h. der pro-westlichen länder, steht.

auf strategischem gebiet und auf dem gebiet der interessen und der allgemeinen objektiven zielen war italien immer auf vorderster linie in der unterstützung und der aktiven zustimmung der westlichen imperialistischen politik zu finden. so steht für viele die ablehnung bei der uno - zusammen mit den usa und israel - zur einberufung einer internationalen konferenz für die lösung des mittel-ost-konflikts zugunsten des palästinensischen volkes und gegen die zionistische besetzung und expansion.

über die offiziellen erklärungen hinaus und dem versuch, die unausweichlichen konsequenzen eines militärischen zusammenstoßes in operationen eines offenen kriegs soweit wie möglich hinauszuschieben, hat sich wieder einmal bei der angelegenheit der entführung des ägyptischen flugzeuges durch amerikanische abfangjäger, aufgenommen auf sigonella, gezeigt, wozu die basen dienen, die auf italienischem territorium eingerichtet wurden.

die unausweichliche radikalisation des konflikts wird recht schnell den schleier der heuchlerischen neutralität italiens in dieser angelegenheit lüften, indem definitiv seine funktion als treuer garant der westlichen interessen in dieser konfliktzone, in der der imperialismus gegen die revolutionären kräfte und fortschrittlichen völker steht, klar wird.

**KRIEG DEM KRIEG! DIE FRONT DES ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPFES GEGEN DEN WESTLICHEN IMPERIALISMUS VERSTÄRKEN UND AUSWEITEN UND KONSOLIDIEREN! KRIEG DER NATO! ALLIANZ DES INTERNATIONALEN PROLETARIATS MIT DEN FORTSCHRITTLICHEN UND ANTIIMPERIALISTISCHEN VÖLKERN! INTERNATIONALE EINHEIT DER KOMMUNISTEN! DIE EINHEIT DER KOMMUNISTEN IN DER PCC KONSOLIDIEREN! DIE KOALITION CRAXI-CONFINDUSTRIA-GEWERKSCHAFT, ACHSE DES REAKTIONÄREN SOZIAL-NEOKORPORATIVEN PAKTES, ANGREIFEN UND ZERSCHLAGEN!**

militante aus der br für den aufbau der kämpfenden kommunistischen partei balzerani, lo bianco, pancelli, novelli.

## ENTWICKLUNGEN IN ITALIEN VOM MAI 84 BIS SEPTEMBER 85

vom dokument der 36 richter (mai 84) bis zum 'finanzgesetz' (september 85)

am 28. september 1985 hat craxis regierung das sogenannte "finanz-gesetz" verabschiedet, das, abgesehen von euphemismen (beschönigungen), den gewalttätigsten angriff bedeutet, den die bürgerliche regierung gegen die lebensbedingungen des proletariats und der arbeiterklasse in unserem land seit 1945 geführt hat.

mit einem schlag annulliert dieses gesetz die reste der errungenschaften, die die arbeiterklasse und das proletariat in jahren harten ökonomischer und sozialer kämpfe zwischen 1968 und 1975 erreichte, und später, in der phase des klassenkampfes, und der das abkommen "über die kosten der arbeitskraft" vom 22. januar 83 folgte. damit wird der geist des "sozialstaates" eindeutig unter dem der "opferpolitik" begraben.

diese entscheidung der italienischen bourgeoisie für die repression, repräsentiert die spitze einer phase, die mit dem anti-arbeiter-abkommen zwischen der industrie und den gewerkschaften vom januar 83 begonnen hat.

die repression, die zuerst die avantgardistischen arbeiter und die antagonistische bewegung traf, begann in den ersten monaten des jahres 84, und nahm dann einen mehr selektiven charakter an - unter berufung auf den "kampf gegen den terrorismus". den wendepunkt markierte ein briefdokument der 36 richter, das sie ende mai 84 an den obersten gerichtshof, an den polizeichef und an den chef der carabinieri ("arma dei carabinieri" - eine militärische polizeieinheit, die dem verteidigungsministerium unterstellt ist) und an den obersten des geheimdienstes richteten.

die ereignisse, die dem brief der 36 richter vorausgingen

die aufregung über "terroristische gefahr" bereitete die atmosphäre vor, in die die "denunziation" der 36 richter geboren werden konnte.

anfang februar 84 berichteten die nachrichten über ein treffen, einberufen vom justizminister martinazzolli, mit allen verantwortlichen der italienischen staatsanwaltschaft: sie versuchten löcher zu finden, mit denen die verabschiedung des neuen gesetzes zur präventiven einkerkerung verhindert werden kann, da es, so behaupten sie, 300 "terroristen" die weder reuige noch abschwörer sind, die entlassung aus dem knast bringen würde.

gleichzeitig behauptet der polizeichef in seinem bericht zur lage, während der amtseinführung des gerichtsbezirkes in lombardia - die "aufmerksamkeit muß sich auf jene konzentrieren, die scheinbar legal sind - z.b. demonstrationen verschiedener gruppen, die immer auf zwei schienen operieren - politische aktivitäten und clandestine aktionen, sowohl legal wie illegal arbeiten..."

"vor allem mehrere gruppen, die als ihren einzigen arbeitsbereich, oder zumindest ihren vorrangigen, die lösung des problems der proletarischen gefangenen angeben..." kurze zeit später, am 12. februar 84, behauptet der innenminister scalfaro in einem interview mit der wochenzeitung "espresso": "da sind glaubhafte und sehr alarmierende signale. ohne zweifel hatten wir einen großen erfolg, aber ich wiederhole, der terrorismus ist nicht zu ende. die terroristen, die immer noch eine militärische kraft haben, haben an perfektion gewonnen, meiner meinung nach in zusammenarbeit mit verbrechern. sie sind gefährlich, auf einem sehr hohen niveau."

das sind zwei eindeutige signale für den willen der regierung und der richter, eine situation hervorzurufen, die die "notstandsgesetzgebung" rechtfertigt und vorantreibt, um dann die gesetzgebung durchzusetzen, die von den "demokratischen" teilen der richter in den letzten monaten kritisiert worden war.

der brief der 36 richter

die so erzeugte stimmung bereitete den einsatz der 36 "experten des terrorismus" vor. in ihrem dokument wandten sich die 36 richter gegen die "vielverbreitete ansicht, daß der terrorismus demobilisiert sei". sie bekräftigten, daß "ein prozeß der wiedervereinigung der bewaffneten organisationen - die noch aktiv im land sind - voranschreitet - mit der perspektive des wiederauflebens terroristischer aktivitäten."

um ihre argumentation, deren ziel die wiedereinführung der "notstandsgesetzgebung" ist, zu untermauern, präsentieren die 36 eine liste von konkreten "beispielen", in der man lesen kann, daß die "angehörigen der gefangenen, die zum sogenannten komitee gegen die repression gehören, intensiv für die kontakte der gefangenen untereinander, wie auch zu mitgliedern draußen, den verschiedenen terroristischen organisationen

(die noch immer in unserem land operieren) zuständig sind. sie profitieren offensichtlich von den schwachen sicherheitsvorkehrungen, die noch bestehen!"

die: ist der erste offene angriff der justiz gegen den "coordinamento", ein angriff, der - neun monate später - zur ersten phase von verhaftungen von mitgliedern des komitees führt (8. februar 85). aber die "schlacht" der 36 zielt vor allem gegen das vorgeschlagene gesetz, das die anwendung der "präventiven verhaftung" einschränkt und gegen die "gefahr", die eine "verminderung der sicherheitsvorkehrungen und der vorhandenen kontrollen in den hochsicherheitstrakten" bedeuten würde. in dieser "schlacht" wollen sie auch ein gesetz über die "belohnung" der reuigen und abschwörer durchsetzen. ausgehend von diesem dokument der exekutive (staatsapparat) werden sich ihre strategischen schritte der nächsten monate entwickeln.

#### craxis bericht über die aktivitäten der geheimdienste

in diesem gespannten klima der vorbereitung zur "wiedereinführung des notstands" macht craxi am 9. august 84 vor dem parlament seinen 13. bericht über die aktivitäten der geheimdienste. diese ausführung ist vor allem der "gefahr des wiederauflebens des terrorismus" gewidmet. er (der terrorismus) könnte von "der hochgradigen spannung zwischen den sozialen schichten, von der drogensucht und von der organisierten kriminalität profitieren, um innerhalb der politischen bewegung die militärische praxis durchzusetzen und um in den bereichen der uneinigkeit wieder raum zu erobern." "weiterhin ist die terroristische ebene in der phase des wiederauflebens. die reorganisation findet auf zwei ebenen statt: außer der clandestinen ebene gibt es die, die offen oder halb offen ihre ziele verfolgt, das ziel - die verbindungskanäle zu extrem außerparlamentarischen positionen aufrechtzuerhalten." was die knäste betrifft, stellt craxi fest, daß die "beziehung zwischen den nicht integrierbaren gefangenen und den terroristen draußen eine eventuelle liberalisierung der haftbedingungen einer anzahl von ungeborenen gefangenen unmöglich macht." an diesem punkt offenbart craxi seine "große entdeckung" in bezug auf die "theorie der infiltration": "die geheimdienste haben auch die pazifistische, die anti-atom- und die ökologische bewegung durchforstet. diese bewegungen sind durchsetzt mit provokateuren, die dafür arbeiten, eine anti-abendländische, antagonistische bewegung aufzubauen und diese sektoren zu einem zusammenhang subversiven verhaltens zu transformieren. der pazifismus und die ökologiebewegung riskieren, ein leichtes wenn auch unbewußtes vehikel einer - wenn auch evtl. unblutigen - so doch genauso gefährlichen strategie zu werden, die zielgerichtet auf subversive absichten aus ist." er bekräftigte auch, daß "die bewaffneten gruppen in allen möglichen gebieten versuchen, anhänger zu rekrutieren - überall dort, wo es auseinandersetzungen gibt - wo sie ihre eigenen motive des protests vermitteln, die ja objektiv präsent sind in der struktur dieses landes."

die repression auf die pazifistischen demonstrationen gegen die anwesenheit italienischer truppen im libanon, die 83 in veneto stattfanden, wird für craxi ein alibi sein, auf dem die regierung und die justiz in venedig einen teil ihrer konstruierten anklagen gegen den "coordinamento" aufbauen kann.

dies ist der politische boden, auf dem zwischen 83 und 84 die kriminalisierung der massenbewegung gegen die us-raketen (comiso), für den rückzug der italienischen truppen aus dem libanon, für frieden und gegen atomwaffen, gegen die arbeitslosigkeit und gegen die fehlende anpassung der löhne an die inflation und für das recht auf wohnungen, stattfand. die veröffentlichung von craxis bericht vom 9. august 84 bereitet die verhärtung der strategie der regierung vor, konkret: repression gegen alle arten von opposition und gegen alle widersprüche zum staat, und, freie hand für die justiz und die bullen für die "terroristenjagd". von ihrer seite kam dann durch die staatsmedien (zuerst leo valiani) das hochkochen des "terrorismus" als "internationales komplott", um das vorgeschlagene gesetz durchzubringen. ungefähr ende november 84 läßt craxi nicht die gelegenheit aus, nochmal im parlament seinen bericht - mit einer dosis widersprüchlicher tatsachen - "festzuklopfen": "es gibt zwei extremistische organisationen, die sich festsetzen", und dann später erklärt er offen, daß der berühmte streit der arbeiter von milanese mit dem vertreter der sozialistischen union, (u.j.l.) benvenuto, eine konsequenz aus den aktivitäten der eingeschleusten terroristen sei. es ist deutlich, daß für craxi "italien ein terroristen-land" ist.

#### die verlängerung der frist für präventive verhaftung

vor ende november verabschiedeten die minister des gemeinderats zwei gesetze, die die repressionspolitik der regierung vervollständigten.

1. ein gesetz, das die frist der präventiven einknastung verlängert (ab 30. november)
2. ein gesetz für die 'belohnung' der abschwörer vom 'terrorismus', das die person des abschwörers folgendermaßen definiert: 'der seine verantwortung/schuld justiziell gesteht, und öffentlich die gewalt als methode des politischen kampfes verurteilt und der ein verhalten hat, das diese distanz von den methoden und von der subversiven ideologie bestätigt'. im rundschieben des justizminister amato vom september 85, wird - in bezug auf die genehmigung von mehr besuchen und telefongesprächen - deutlich, was das heißt: in diesem rundbrief geht es um zwei zusätzliche besuche und telefongespräche, nicht jedoch für die gefangenen mit 'guter führung', sondern ausschließlich für diejenigen, die aktiv in dem wissenschaftlichen observationsprogramm zur persönlichkeitsforschung und in der rehabilitationsbehandlung kollaborieren.

ende november folgt - vom selben ministerrat - eine dritte wichtige maßnahme: die aufstockung der bullen und carabinieri um 22 000.

#### craxis kampagne gegen den 'internationalen terrorismus'

anfang februar eröffnete craxi offiziell die kampagne gegen den 'internationalen terrorismus'. während eines treffens der ministerrunde erklärt er, daß der 'internationale terrorismus mit einer serie von angriffen wieder eingedrungen ist, und daß mittlerweile alle europäischen länder, die mitglied der atlantischen gemeinschaft sind, alarmiert sind'. craxi bekräftigt, daß 'sich die informationen, die er vor längerer zeit bereits erhalten hat, über die eröffnung einer neuen terroristisch-militärischen offensive bewahrheitet habe'. offensiven terroristischer gruppen stehen bevor, gruppen, die in verschiedenen ländern operieren und die sehr gefährlich miteinander verbunden sind'. die meinung craxis ist, daß 'die bedürfnisse der verteidigung und prävention, beim ersten anzeichen eines terroristischen come-backs verwirklicht werden müssen' und daß die 'enge kooperation von prävention und informationsbeschaffung der bedrohten länder ein unverzichtbarer teil des erfolgreichen kampfes gegen die wiedergeburt des terrorismus ist'. er sagt das ein paar tage vor dem treffen der innenminister frankreichs und der brd in bonn - zu dem der italienische innenminister ein paar tage später hinzustößt - und auf dem eine 'operative gruppe für die koordination des kampfes gegen den 'terrorismus' gegründet wird. die 'terroristenjagd' findet also jetzt auf westeuropäischer ebene statt und die maßnahmen der italienischen regierung zielen deutlich auf den versuch, die these, westeuropa sei 'zentrum des internationalen terrorismus' zu bekräftigen.

#### die erste bullenaktion gegen den coordinamento

nach craxis rede im parlament setzt der justizrat von venedig seine ausführungen in die praxis um: 5 mitglieder des coordinamento (guiseppo may -redakteur von 'il bollettino'; donatella bassi; domenico melia; paolo dorigo; anna paola zonca) zu denen später noch ein sechstes mitglied des coordinamento kommt - lorenzo crescenzo - werden in milano, padova und mestre verhaftet. gleichzeitig schickt die justiz von venedig 5 vorladungen.

in der begründung für die haftbefehle sind absurde und konstruierte gründe aufgelistet:

- eine kampagne initiiert zu haben, die früher aktiven und jetzt gefangenen rotbrigadisten, die nicht abgeschworen haben, material und moralische solidarität zukommen läßt,
- das coordinamento und seine zeitung il bollettino ins leben gerufen zu haben,
- briefe und schriften von gefangenen aus den roten brigaden, die nicht abgeschworen haben, zu veröffentlichen,
- ehemalige gefangene aus der br, die nicht abgeschworen haben, und die nach ablauf der präventiven einknastung oder aus gesundheitlichen gründen freigelassen wurden, zu besuchen,
- angehörige von gefangenen aus den roten brigaden, die in hochsicherheitsknästen einsitzen und nicht abgeschworen haben, zu treffen,
- feste kontakte aufrechtzuerhalten zu denen, die nach frankreich geflüchtet und noch immer aktiv sind (komitee gegen die repression, in paris gegründet),
- folgenden aktivitäten kontinuierlich nachzugehen: teilnahme an anti-nato-demos, demos gegen die atom-rüstung, demos für den abzug der italienischen truppen aus anderen ländern, teil-

nahme an fabrikversammlungen und hauskomitees; treffen mit dem ziel, teil von massenbewegungen zu sein, entsprechend den instruktionen, die die roten brigaden im flugblatt nr. 19 vom märz 84 für die militanten ausgeführt haben.

wie jeder sehen kann, verdeutlichen die begründungen der haftbefehle - wenn auch ohne irgendeine konkrete basis - genau den inhalt der anti-terror-kampagne von craxis regierung. alle tatsachen bestätigen, daß wir mit dem klaren versuch der bourgeoisie konfrontiert sind, die antagonistischen bewegungen zu kriminalisieren, sie zu illegalisieren - die gruppen, die kontinuierliche opposition gegen die unpopuläre politik der regierung craxi sind. auf diese angriffe antwortete der coordinamento mit öffentlichen initiativen, um unterstützung für seinen kampf um die verteidigung der physischen integrität und politischen identität der kommunistischen und proletarischen gefangenen zu erreichen. die klarste reaktion des coordinamento sind die vorträge über 'repression und ökonomische krise' die trotz der verhaftungen, weiter regelmäßig im märz 85 in milano gehalten werden: die vortragsreihe ist ein wichtiges moment in der mobilisierung der bestehenden bereiche von klassenwiderspruch und wird der ort einer umfangreichen politischen und theoretischen auseinandersetzung über die hauptfrage, die des klassenkampfes in unserem land, sein.

#### die medien pflastern den weg für die zweite blitzaktion der bullen gegen den coordinamento

mitte juni erscheint im 'europeo' ein artikel von professor ventura, 'soziologe' von padova, der den coordinamento und das bolletino sehr aggressiv angreift und denunziert und auch gegen andere gedruckte antagonismen wie 'correspondenza internazionale', 'contrainformazione', 'anarchismo' gerichtet ist. dieser professor sagt: 'aber die wichtigste und verbreitetste regelmäßige veröffentlichung des antagonistischen spektrums ist aktuell das bolletino des coordinamento (das jetzt 5 jahre alt und bei der 20igsten nummer ist). das organ eines bestehenden und sich gut vermittelnden organisierten netzes, das seine aktivität nicht nur in bezug auf die knäste konzentriert, sondern in wirklichkeit organ der härteren und kompromißlosen positionen ist, um das herum sich gruppen verschiedener couleur zusammenfinden. die seiten des bolletino sind offen für die auseinandersetzungen des subversiven spektrums, mit einer bestimmung, die strikt die schriften der nicht-abschwörer und die der bewaffneten organisationen bevorzugt, insbesondere die der roten brigaden'.

das signal war ganz klar. im morgengrauen des 18. juni verhafteten die bullen folgende genossen: a.chiaia, p.lo.muscio in milano; p.zabeo, a.miola, e.nasutiand, d.bonati in padova; b.miorinand und m.tosato in venedig - während weitere 25 vorladungen verschickt werden.

die begründungen für die verhaftungen der genossen wiederholen die totale verfälschung der tatsachen, wie schon bei den verhaftungen am 8. februar.

der richter mastelloni, der die ermittlungen gegen den coordinamento aufnahm, bedient sich rückhaltlos der kriminalisierungsmethode - deren grundstein die konstruktion des zusammenklatschens von coordinamento, il bolletino, der bewaffneten organisationen etc. ist. der politische zweck der ganzen operation ist klar.

#### die antwort des coordinamento

in dem flugblatt, das eine öffentliche veranstaltung im sozialzentrum in mailand für samstag, den 29. juni ankündigt, bekräftigt der coordinamento und die redaktion von il bolletino, daß 'an diesem punkt jetzt - das hauptziel der operation unübersehbar ist: die kriminalisierung jeder initiativ, die aktiv ist, gegen die allgemeine tendenz der macht, die bedeutung der auseinandersetzung zur rolle der knäste und der justiz in der aktuellen phase zu verfälschen. sie (die operation) ist das produkt des ausgerufenen 'notstands', der von den reaktionären kräften der justiz und des staates gestützt wird. während die medien des staates über die behauptete tendenz der liberalisierung in bezug auf gefangene und über die öffnung der gefängnisse für die zivilisierte gesellschaft schwafeln, wird die realität vertuscht: die konkrete tatsache, daß das wirkliche gefängnis der 80er jahre der hochsicherheitsknast ist, und daß der prozeß der 'wissenschaftlichen' rekonstruktion des knast-systems mit den 'spezial-knästen' und isolationslöchern ganz prinzipielle ziele verfolgt.

die proletarier, die in die 'spezialknäste' gequetscht werden, müssen vor der öffentlichkeit versteckt werden, sie müssen ganz allmählich vernichtet werden bis zur totalen stille durch die perfektion der sogenannten 'zivilisierten' gesellschaft. das grundsätzliche verbrechen der beschuldigten ist klar und deutlich, nämlich diese politische operation offen gemacht und verurteilt zu haben: das ist es, warum sie verhaftet wurden und warum sie als gefährlich angesehen werden, und sie

sind es um so mehr, da sie ihre politische aktivität als teil der umfangreichen aufgabe begreifen, den kampf gegen diesen 'sozialen frieden' des systems zu führen'.

#### craxis zweiter report über die aktivitäten der geheimdienste

mit denselben argumenten, der 'drohenden gefahr' etc., wie im bericht vom august 84 über die aktivitäten der geheimdienste, präsentiert craxi auch den zweiten report vor dem parlament im august 85. der kern davon ist fast ausschließlich der 'kampf gegen den terrorismus', wobei die betonung wieder auf der 'gefahr des internationalen terrorismus' liegt. craxis behauptungen sind durchsichtig und provokativ: 'es geht hier um organisationen, die immer noch in bestehendem ausmaß vom sogenannten sich verbreiternden und mobilisierenden terrorismus gebrauch macht, aus diesem weiten umfeld der anhänger, der sympatisanten, die ein alarmierendes ausmaß an 'ernte' schaffen: rom, mit seinen immensen vorstädten, seinen verfallenen slums, milano mit seinem metropolitanen (großstädtischen) gürtel und auch einige gebiete in veneto - tauchen auf dieser landkarte auf wie ein haufen schwarzer punkte!' die anderen themen des reports sind die alt-bekanntes: das verhältnis der roten brigaden zum 'internationalen terrorismus', die gefahr des 'terrorismus des nahen ostens' und die 'drohung der spionage aus ostblockländern'.

#### der bullenblitz vom 20. september

entsprechend der praxis, die sie bis jetzt verschärft haben und deren einzelne maßnahmen genau den deklamationen von craxi entsprechen, macht der richter mastelloni am 20. sept. eine dritte bullenoperation gegen mitglieder des coordinamento in vicenza. fünf genossen werden zuhause verhaftet mit der anklage von 'subversiver vereinigung'.

das nationale koordinierungskomitee  
der komitees gegen die repression  
november 1985

#### DER KAMPF DER ARBEITER GEGEN DEN SOZIALPAKT

im juni 1982 kam die herrschende klasse italiens, das nationalisierte und private kapital zu einer eindeutigen erkenntnis. zuerst haben die industrie-liga (confindustria - verband privater industrieunternehmer), die immer die richtung angibt, und der 'intersind' (staatlich subventionierter unternehmerverband) das abkommen über die 'gleitende lohnskala' (scala mobile) von 1975 widerrufen. das abkommen, das einseitig von den unternehmern widerrufen wurde, war im januar 1983 abgelaufen.

nachdem sie über jahre hinweg und mit zunehmendem druck eine beispiellose aufeinander abgestimmte propagandistische kampagne geführt hatten (über die lautsprecher des staatlichen radios und fernsehens und mit einer breiten verteilung über alle zeitungens des regimes), die darauf abzielte, die 'perversen mechanismen der gleitenden lohnskala und der lohnkosten' praktisch zu den einzig verantwortlichen für die inflation zu machen oder als hauptursache der krankheit der italienischen wirtschaft herauszustreichen, eine kampagne, die in erster linie ausgang von der regierung der nationalen einheit und den 'unabhängigen' gewerkschaften, den linken parteien und den intellektuellen aller kategorien und bildungsstufen, angeführt von den größten gurus der 'linkspolitischen kultur' der frühen 70er jahre, dachte die herrschende klasse italiens, daß das feld jetzt frei für einen kurswechsel ist. als erstes sollten die aktivsten vorkämpfer in direkter zusammenarbeit mit den gewerkschaften (diese waren jahrelang ausschließlich im 'kampf gegen den terrorismus' aktiv) entlassen werden, die restliche mehrheit der arbeiter in den fabriken sollte dann mit entlassungen erpresst werden, unter zuhilfenahme des rohen und wahllosen 'lay-off' (das ist kurzarbeit je nach bedarf des arbeitgebers. sie kann über monate gehen, und dann kommt evtl. die entlassung). letztlich schien das kräfteverhältnis umgekehrt zu sein und der zeitpunkt des endgültigen angriffs war gekommen.

nichtsdestotrotz ist ihr plan gescheitert und der protest der arbeiter verbreitete sich sofort schlagartig über das gesamte land. die arbeiter verließen die fabriken, organisierten spontane demos, straßenblockaden, besetzten flughäfen und eisenbahngleise. die parolen richteten sich sehr stark gegen die regierung, die herrschende klasse und auch die gewerkschaften, die hemmungslos die 'politik der opfer' rigoros fortsetzten. die antwort der regierung ist die gut bekannte schmutzige methode: bullen und carabinieri griffen die arbeiterdemos an, wie sie es jahrelang nicht gemacht hatten. im august 82 trat die 'vereinigung des handels (confcommercio) von den verträgen von 1975 zurück.

wie zur zeit der 35 tage bei fiat, versuchte die pci in die rolle des 'hauptunterstützers' der arbeiterforderungen zu schlüpfen, und - während sie scharf die form eines effektiven kampfes kritisierte - versuchte sie die rolle der opposition durch die politik der 'demokratischen alternative' zu bestimmen.

ende september 82 erreichte regierungschef spadolini, nachdem er einen alarmierenden bericht über den zustand der wirtschaft vorgelegt hatte, ein übereinkommen mit der regierung; sie begannen gleichzeitig mit den verhandlungen über arbeitsverträge und tarifreformen. natürlich war die herrschende klasse sehr zufrieden. die gewerkschaft begann mit befristeten streiks von 2 stunden, um die verhandlungen zu unterstützen und war am schluß - auf druck der basis - gezwungen, im januar 83 einen eintägigen generalstreik auszurufen. auf diese weise versuchte die gewerkschaft die unzufriedenheit, die aus den fabriken kam, unter kontrolle zu halten. aber dafür mußten sie eine hohe strafe zahlen: kein gewerkschaftler kann mehr in den vierteln reden und die anweisung bei ihren demonstrationen, ruhig zu bleiben, wird nicht beachtet, sodaß sich diese demos in den großen industriezentren wie milano zu großen, lauten, kraftvollen demonstrationen entwickelten. in diesem zusammenhang, der an die frühen 70er jahre erinnerte, wurde zwischen regierung, arbeitgebern und gewerkschaften die sogenannten scotti-vereinbarung verabschiedet. diese vereinbarung geht auf kosten der arbeiter. sie sollte ein weiterer wendepunkt sein in der geschichte des kapitalverhältnisses, also des verhältnisses zwischen kapital und arbeit in unserem land. in wirklichkeit war der vertrag als erstes ein dolchstoß in den rücken tausender von arbeitern, die durch rausch und die politik der zugeständnisse dezimiert waren, und die sich sowieso entschieden hatten, auf dieser minimalen aber unantastbaren verteidigungslinie zu beharren: die scala mobile sollte nicht angetastet werden!

in der bürgerlichen presse wurde das sparmanöver zur 'verteidigung der wirtschaft der nation', wie es der vertrag zwischen regierung, industrie und den gewerkschaften vorsah, im januar 83 so dargestellt:

1. als eine übertragung des wohlstands von den arbeitgebern direkt an die arbeiter oder vermittelt durch den staat (fiskalisierung/übernahme der sozialen belastungen durch den staat - 'fiscalizzazione degli oneri sociali'). außerdem wurden auch die wenigen zugeständnisse des staates an die arbeiter (progressive steuersenkung, kindergeld etc.) weitgehend durch die erhöhung der abgaben für alle öffentlichen dienste, eine höhere beteiligung an der medizinischen versorgung, indirekte steuern etc. zunichte gemacht.
2. als einschränkung der immer größer werdenden willkür der arbeitgeber bei den entlassungen und - allgemeiner - beim einsatz der arbeitskraft - fortschreitender abbau der öffentlichen funktion des arbeitsamtes und 'des ausrufens nach nummern'; durch die einföhrung der einstellungsmöglichkeit durch die aufnahme von 100% der jungen leute unter 25 jahren und von 50% der ungelerten über 25 jahren und von arbeitern in die mobilitätslisten, (womit praktisch 90% der arbeitskräfte erfaßt waren).
  - ausweitung der teilzeitarbeit und der zeitlich beschränkten jobs, mobilität der arbeitskraft zwischenden firmen, die festlegung von obergrenzen für die zeit der bezahlten arbeitslosigkeit (cassaintegrations cig) und verlust dieser rechte für die, die sich weigern, diese mobilität zu akzeptieren.
  - einföhrung der 'arbeitsagentur', die das arbeitsamt ersetzen und den neuen arbeitsmarkt regeln soll, der letztendlich frei ist, weil das aufrufen nach nummern praktiziert wird.

es ist offensichtlich, daß - um eine so anti-proletarische politik durchzusetzen - jede form von widerspruch als gegen das gesetz angesehen wurde, tatsächlich füllten sich auf 'demokratische' weise die gefängnisse. (inzwischen sind 30% der gefangenen arbeiter).

es war bekannt, daß die tür der gefängnisse für alle diejenigen offen stehen, die durch die distanzierung von jeder form des klassenwiderspruchs genügende garantien geben, daß sie diesen institutionen und dem gegenwärtigen status quo treu bleiben.

die pci und die gewerkschaften führen den kampff zur ausschaltung des proletarischen antagonismus und kooperieren bei der politik der massenverarmung zur 'verteidigung der wirtschaft der nation', indem sie jeden politischen bewegungsraum denjenigen verschließen, die diesem niveau der anpassung nicht entsprechen, und das ganz offen, um die italienische kapitalfraktionen im internationalen wirtschaftskrieg zu unterstützen. der kampff der metallarbeiter für die erneuerung der verträge im frühjahr 83, hat den weg für diesen neuen und (für die arbeiter) schwierigen bedingungen des klassenkampfes im privaten sektor geebnet.

in der selben zeit behauptete craxi selbst - angesichts der heftigkeit des arbeitskampfes: 'nur eine linie der härte in der konfrontation mit jeder form von intoleranz kann die potenzielle wiederentstehung einer neuen art von subversiver tätigkeit verhüten.' parallel dazu wurde im gleichen zeitraum das gesetz für den öffentlichen handel erlassen (legge-quadro sul pubblico impiego). indem es mit wirtschaftlichen vergünstigungen half und auf vorsichtige weise die sogenannte 'lohnschere' öffnete, (forbice salariale), zielte dieses gesetz darauf ab, diesen sektor, auf dem es ziemlich turbulent zugeht, wo es reichlich instabile kapitalverhältnisse gibt, zu 'normalisieren' und zu verhindern, daß neue kampfbewegungen auf 'gefährliche' weise zu den dazukommen, die es bereits gegen das scotti-abkommen gibt. das betrifft in wirklichkeit eine spanne von mehreren jahren, in denen es breite kampfbewegungen außerhalb der gewerkschaften gab: eisenbahner, krankenhauspersonal, schulpersonal, örtliche und städtische verwaltungsangestellte waren jahrelang aktiv in harten und massenhaften kämpffn gegen die politik der zugeständnisse, des beschneidens öffentlicher mittel, falscher verträge.

die regierung hat darauf stets mit gut abgestimmter verleumdungs- und diskriminierungskampagnen der presse geantwortet, während die gewerkschaften mit allen mitteln versucht haben, diese arbeiter zu isolieren, indem sie sie diesen kampff als einzelkämpff führen ließen gegen den rest der klasse, im eindeutigen versuch, diese spontanen schlichtungen in den 'sicheren' institutionellen raum zurückzuführen. tatsächlich ist es so, daß dieses gesetz die inhalte und den geist der scotti-vereinbarungen zwischen der regierung, den arbeitgebern und den gewerkschaften wiederholt und darüber hinaus spezifiziert, und sogar formell den drei-jahresvertrag im öffentlichen sektor einföhrt. tatsächlich beraubt dieses gesetz diese arbeiter jeder möglichkeit, über ihre arbeitsbedingungen zu verhandeln, die von nun an genauestens durch gesetzte geregelt sind. diese arbeiter werden sich einer weiteren verschlechterung ihrer bereits unsicheren lebensbedingungen gegenübersehen, während der staat unbestraft ihnen eine machtposition nehmen kann, die in den letzten 12 jahren kampff schon geschwächt wurde. in anbetracht dessen, daß die kämpff um den vertrag nicht nur länger dauerten als sie sollten, sondern daß sie neue formen der organisierung des arbeiterkampffs entwickelten - außerhalb des institutionalisierten kanals (wie bei der von den gewerkschaften und dem staat autonomen bewegung - 'movimento degli autoconvocati'), bestand craxi offensichtlich darauf, daß der augenblick gekommen ist, der herrschenden klasse einen beweis seiner 'regierungsfähigkeit' zu geben. er interveniert autoritär in die spaltung innerhalb der klasse, die es im ganzen land gibt, mit einer gesetzverfügung vom februar 1984. sie betrifft die völlige umwälzung in einem diktatorischen stil durch erhebliche lohnkürzungen. das ganze land ist in bewegung gegen den gesetzlerlaß. bei fiat gehen die arbeiter wieder in den streik (in dieser zeit verlangt annibaldi im namen der herrschenden klasse die regelung des streikrechts!). es gibt harte streiks der eisenbahner, straßenblockaden, schienenblockaden und andere kampfformen außerhalb der gewerkschaften, die über das ganze land fluteten. der staat schlug diese kämpff mit extremer härte nieder, unterstützt durch die nachrichtensperre und offene parteinahme der massenmedien: polizei und carabinieri organisieren blitzkriege, hausdurchsuchungen und massenverhaftungen in den sogenannten 'risikoreichen' gebieten der großen metropolen. der polizei- und justizapparat erfüllte seine funktion vollständig: in taranto werden gerichtliche vorladungen an sechs betriebsräte der italsider geschickt, in denen sie beschuldigt werden, an straßenblockaden teilgenommen zu haben! die regierung macht auch keine witze: im namen von craxis regierung bedroht der transportminister signorile die eisenbahner, die warnstreiks machen. die repression erfaßt auch die fabriken und jeden arbeitsplatz, mit einer steigerung des akkords und der arbeitsmenge, sowie der einföhrung von formen der kontrolle, die einen so schikanierenden und ins einzelne gehenden charakter haben, daß sie schon fast absurd erscheinen. trotz der repressiven maßnahmen und der lügenkampagne der presse und des fernsehens schaffen es weder arbeitgeber noch die regierung, diese welle des kampffes zu stoppen. die mobilisierung geht weiter und sowohl die pci wie auch die gewerkschaften müssen folgendes begreifen: mit der üblichen demagogie, die sie so unverschämt bringen, bestimmen und integrieren sie die autonome bewegung der selbstgegründeten 'movimento autonomo degli autovocati' (welche die wichtigste kampfforganisation außerhalb der gewerkschaften war): sowohl in bezug auf die art der organisierung als auch auf die politische richtung. (eine riesige demo in rom im märz 84) die pci und die gewerkschaften höhlen die autonome bewegung aus und zerstören ihre potentiellen möglichkeiten, indem sie sie unwiderruflich in die institutionalisierte umgebung der klassenkollaboration lenken.

At der gesetzesverfügung vom märz 84 wurden die 'solidaritätsverträge' formell in den arbeitsmarkt eingeführt, die als eine reaktion auf die probleme der kurzarbeit gesehen wurde. diese verträge, und eine menge anderer instrumente, versuchen eine möglichst große flexibilität der arbeitskraft durch die reduzierung der arbeitszeit zusammen mit der kürzung von löhnen zu erzwingen. die politische wirkung auf die klasse ist haarsträubend: der verlust der garantien, die einmal gesichert waren, als es kollektivverträge gab, die schwächung und zersplitterung der klasse, die nun noch mehr schwierigkeiten hat, die momente des gemeinsamen kampfes zu organisieren. nach einer langen periode des schweigens produzierte die IRI (institut zur staatlichen subventionierung der industrie) und die konföderation der gewerkschaften ein protokoll der vereinbarung, das auf die reduzierung der konflikte innerhalb der fabriken der IRI und auf die bildung stabiler strukturen gegenseitiger konsultationen zielte. diese vereinbarung ist ein historisches ergebnis, auch wenn die presse sie totschweigt. mit der vereinbarung erhält die IRI brauchbare garantien, daß alle arbeiterkonflikte - ob individuell oder kollektiv - durch eine regelung in bezug auf das streikrecht eingefroren werden. all dies passiert, um auszuschließen, daß die arbeiter auch nur einen minimalen ausdruck haben, da das IRI ein bombastischer staatsbesitz ist. die gewerkschaften sind also voll das zwischenmanagement für eine politik der industriellen beziehungen, in der alle arbeitskonflikte gewaltsam in kanäle gepresst werden, wodurch spezielle vorgehensweise, zeit, ort und bedingungen skrupellos arrangiert werden, mit dem eindeutigen ziel, jeden antagonismus einzufrieren und jeden konflikt auszuradieren, bevor er überhaupt richtig entsteht. diese vereinbarung, mit der schon experimentell in den bereichen der schiffswerften und elektronikindustrie gearbeitet wurde, sollte mit allen seinen schlimmen folgen praktisch auf alle fabriken der IRI ausgeweitet werden (ansaldo, breda, alfa romeo, innse, ital-sider, um nur einige zu nennen). ein mögliches beispiel der endlich 'friedlichen fabrik von morgen' (nach dem geschmack der arbeitgeber) ist das innocent-werk, wo de tomaso (manager) seine sorgen und nöte der gewerkschaft mitteilt, auf daß sie das nötige veranlassen. der 'soziale frieden', den die arbeitgeber meinen, schließt die rücknahme von allen gewerkschaftsrechten ein. die arbeitgeber wollen freie hand sowohl für die repression wie auch für die entlassungen haben. und nicht nur das, man geht so weit, die unterstützung der gewerkschaften für den illegalen gebrauch der kurzarbeit zu verlangen, der vom gesetz genau bestimmt ist. nur in einem moment der schwäche, wo die klasse durch einen organisierten plan zersplittert und aufgegeben erscheint, ideologisch desorientiert ist (wo gewerkschaften und parteien der alten und neuen linken, der proletarischen moral von klassensolidarität entgegenstehen, um überall die bourgeoise moral der kollaboration reinzufixen), kann der terrorismus der arbeitgeber sich mit einer solch unverschämtheit und frechheit ausdrücken.

nationales koordinationskomitee  
gegen die repression